

Gemeinsame Schulentwicklungsplanung 2020

mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030

**Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf
bei Hamburg, Gemeinde Barsbüttel und
Gemeinde Oststeinbek**

Stand: 09. Februar 2021

Datenstand Schulen: September 2020

Datenstand Melderegister: 31.12.2019

Dr. A. Reinermann-Matatko

**Schulentwicklungsplanung
Beratung**

Dr. Anja Reinermann-Matatko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: info@schulentwicklungsplanung-beratung.de

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
BGS	Betreute Grundschulzeiten
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
FöZ	Förderzentrum
Frequ	Frequenz
GemS	Gemeinschaftsschule
GS	Grundschule
GY	Gymnasium
JG	Jahrgang
KI	Klassen
MW	Mittelwert
OGS	Offene Ganztagschule
SEP	Schulentwicklungsplan
SJ	Schuljahr
SuS	Schülerinnen und Schüler
Tab.	Tabelle
Z	Zügigkeit

Inhalt

Abkürzungen	I
Tabellen	VII
Abbildungen	IX
1 Einführung	1
1.1 Aufgabenstellung	1
1.2 Methodische Erläuterungen	1
1.3 Datenquellen	2
1.4 Übersicht: Schulstandorte	3
1.5 Aufbau des Gutachtens	3
2 Demografische Entwicklung	5
2.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region	6
2.2 Wohnungsbau	8
2.3 Bevölkerungsprognose	8
2.3.1 Methodik	8
2.3.2 Barsbüttel	9
2.3.2.1 Grundschule (GS) Kirsten Boie Schule	9
2.3.2.2 GS Willinghusen	12
2.3.2.3 Barsbüttel insgesamt	15
2.3.3 Glinde	16
2.3.3.1 GS Tannenweg	16
2.3.3.2 GS Wiesenfeld	19
2.3.3.3 Glinde insgesamt	22
2.3.4 Oststeinbek	23
2.3.5 Reinbek	26
2.3.5.1 GS Gertrud-Lege-Schule	26
2.3.5.2 GS Klosterbergen	29
2.3.5.3 GS Mühlenredder	32
2.3.5.4 GS Schönningstedt	35
2.3.5.5 Reinbek insgesamt	38
2.3.6 Wentorf	39
2.3.7 Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek insgesamt	42

3	Primarstufe	43
3.1	Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener Kinder	43
3.2	Methodik	44
3.3	Barsbüttel	45
3.3.1	GS Kirsten Boie Schule	45
3.3.2	GS Willinghusen	46
3.3.3	Summe	47
3.4	Glinde	48
3.4.1	GS Tannenweg	48
3.4.2	GS Wiesenfeld	49
3.4.3	Summe	50
3.5	Helmut-Landt-GS	51
3.6	Reinbek	52
3.6.1	GS Gertrud-Lege-Schule	52
3.6.2	GS Klosterbergen	53
3.6.3	GS Mühlenredder	54
3.6.4	GS Schönningstedt	55
3.6.5	Summe	56
3.7	GS Wentorf	57
3.8	Gesamtbetrachtung	58
3.9	Inklusion	59
3.10	Ganzttag	60
4	Sekundarstufe I und II	61
4.1	Methodik	61
4.2	Übergänge aus Jahrgangsstufe 4 der Grundschulen	61
4.3	Erich Kästner Gemeinschaftsschule (GemS) (Barsbüttel)	62
4.4	Glinde	64
4.4.1	Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde)	64
4.4.2	GemS Wiesenfeld (Glinde)	65
4.4.3	Gymnasium (GY) Glinde	66
4.5	Reinbek	67
4.5.1	GemS Reinbek	67
4.5.2	GY Sachsenwaldschule (Reinbek)	69
4.6	Wentorf	70
4.6.1	GemS Wentorf	70
4.6.2	GY Wentorf	71
4.7	Pendlerbewegungen	72
4.8	Förderpädagogik	74
4.8.1	Wilhelm-Busch-Schule (Förderzentrum (FöZ) Glinde)	74
4.8.2	Amalie-Sievekings-Schule (FöZ Reinbek)	74
4.8.3	Inklusion	75

5 Zusammenfassung und Handlungsbedarfe	77
5.1 Barsbüttel	77
5.2 Glinde	77
5.3 Oststeinbek	77
5.4 Reinbek	78
5.5 Wentorf	78
A Gesetzliche Grundlagen: Schulgesetz Schleswig-Holstein	A 1

Tabellen

2.1	Bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2014 bis 2019	6
2.2	Baufertigstellungen in der Region	8
3.1	GS Kirsten Boie Schule: Schülerinnen und Schüler (SuS)-Prognose	45
3.2	GS Willinghusen: SuS-Prognose	46
3.3	Barsbüttel: SuS-Prognose	47
3.4	GS Tannenweg: SuS-Prognose	48
3.5	GS Wiesenfeld: SuS-Prognose	49
3.6	Glinde: SuS-Prognose	50
3.7	Helmut-Landt-GS: SuS-Prognose	51
3.8	GS Gertrud-Lege-Schule : SuS-Prognose	52
3.9	GS Klosterbergen: SuS-Prognose	53
3.10	GS Mühlenredder: SuS-Prognose	54
3.11	GS Schönningstedt: SuS-Prognose	55
3.12	Reinbek: SuS-Prognose	56
3.13	GS Wentorf: SuS-Prognose	57
3.14	GS im Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek: Summe	58
3.15	Grundschulen: Inklusionsanteile	59
3.16	Grundschulen: Betreuungsanteile im Schuljahr (SJ) 2019/20	60
4.1	Erich Kästner GemS (Barsbüttel): SuS-Prognose	62
4.2	Erich Kästner GemS (Barsbüttel): SuS-Prognose mit 90% Überganganteil	63
4.3	Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde): SuS-Prognose	64
4.4	GemS Wiesenfeld (Glinde): SuS-Prognose	65
4.5	GY Glinde: SuS-Prognose	66
4.6	GemS Reinbek: SuS-Prognose	68
4.7	GY Sachsenwaldschule (Reinbek): SuS-Prognose	69
4.8	GemS Wentorf: SuS-Prognose	70
4.9	GY Wentorf: SuS-Prognose	71
4.10	Barsbüttel: Anwahlverhalten Jahrgang (JG) 5	72
4.11	Glinde: Anwahlverhalten JG 5	72
4.12	Oststeinbek: Anwahlverhalten JG 5	73
4.13	Reinbek: Anwahlverhalten JG 5	73
4.14	Wentorf: Anwahlverhalten JG 5	73
4.15	Wilhelm-Busch-Schule (FöZ Glinde): SuS-Prognose	74
4.16	Amalie-Sieveking-Schule (FöZ Reinbek): SuS-Prognose	74
4.17	Weiterführende Schulen: Inklusionsanteile	75

Abbildungen

1.1	Übersicht über die Lage der Schulstandorte in den fünf Kommunen	3
2.1	Bevölkerungsentwicklung (absolut) vor Ort von 2014 bis 2019	7
2.2	GS Kirsten Boie Schule: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Einzugsbereich zum 31.12.2019 nach Geschlecht	9
2.3	GS Kirsten Boie Schule: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	10
2.4	GS Kirsten Boie Schule: Prognose nach Alterskohorten	11
2.5	GS Willinghusen: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Einzugsbereich zum 31.12.2019 nach Geschlecht	12
2.6	GS Willinghusen: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	13
2.7	GS Willinghusen: Prognose nach Alterskohorten	14
2.8	Barsbüttel: Prognose nach Alterskohorten	15
2.9	GS Tannenweg: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	16
2.10	GS Tannenweg: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	17
2.11	GS Tannenweg: Prognose nach Alterskohorten	18
2.12	GS Wiesenfeld: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	19
2.13	GS Wiesenfeld: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	20
2.14	GS Wiesenfeld: Prognose nach Alterskohorten	21
2.15	Glinde: Prognose nach Alterskohorten	22
2.16	Oststeinbek: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	23
2.17	Oststeinbek: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	24
2.18	Oststeinbek: Prognose nach Alterskohorten	25
2.19	GS Gertrud-Lege-Schule: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	26
2.20	GS Gertrud-Lege-Schule: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	27
2.21	GS Gertrud-Lege-Schule: Prognose nach Alterskohorten	28
2.22	GS Klosterbergen : Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	29

2.23	GS Klosterbergen : Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	30
2.24	GS Klosterbergen : Prognose nach Alterskohorten	31
2.25	GS Mühlenredder: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	32
2.26	GS Mühlenredder: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	33
2.27	GS Mühlenredder: Prognose nach Alterskohorten	34
2.28	GS Schönningstedt: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht	35
2.29	GS Schönningstedt: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	36
2.30	GS Schönningstedt: Prognose nach Alterskohorten	37
2.31	Reinbek: Prognose nach Alterskohorten	38
2.32	Wentorf: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht . .	39
2.33	Wentorf: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	40
2.34	Wentorf: Prognose nach Alterskohorten	41
2.35	Prognose Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek insgesamt: Jahrgangsbreiten	42
3.1	Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener und werdender Kinder	43

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Das Büro SEP-Beratung wurde mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Mittelzentrums Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, der Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek für die Primarstufe sowie die Sekundarstufe I und II beauftragt.

1.2 Methodische Erläuterungen

Im Gutachten werden an diversen Stellen Fachbegriffe verwendet, die für die Berechnungsmethodik von Bedeutung sind. In diesem Kapitel werden diese Begriffe erläutert.

Frequenz (Frequ): Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) geteilt durch die Anzahl gebildeter Klassen (einer Jahrgangsstufe, der Primarstufe oder Sekundarstufe I insgesamt oder einer Schule oder Schulform insgesamt). Der Wert zeigt auf, wie „voll“ die Klassen jeweils besetzt sind.

Gewichteter Mittelwert (MW): Für den Betrachtungszeitraum (in der Regel die letzten sechs (Schul)jahre) werden die Einzelwerte mit einem Faktor multipliziert und dann durch die Summe der Faktoren dividiert, um einen gewichteten Mittelwert anstatt eines arithmetischen Mittels zu erhalten. Die Faktoren für die weiter zurückliegenden Jahre sind geringer als die Faktoren der neueren Jahre, so dass letztere in der Berechnung des Mittelwertes stärker berücksichtigt werden. Der Faktor, der für die Gewichtung verwendet wird, ist jeweils eine Reihe von Quadratzahlen. Bei sechs Analysejahren reicht diese Reihe von 1 bis 36. Aufgrund der Gewichtung werden die errechneten Werte nur dann 1:1 für die Fortschreibung von Entwicklungstrends in die Zukunft genutzt, wenn sich in den letzten Jahren nicht deutliche Abweichungen vom bisherigen Normfall zeigen, die als „Einmaleffekte“ angesehen werden können. Sind z.B. an einem Schulstandort aufgrund der Flüchtlingseffekte im Schuljahr 2015/16 Steigerungen von Schüler*innenzahlen in aufsteigenden Klassen zu erkennen, die bislang so nicht stattfanden und in Zukunft im Normfall nicht eintreten werden, so werden die errechneten gewichteten Mittelwerte für die Prognose angepasst. Solche manuellen Eingriffe sind jeweils farblich in den Tabellen gekennzeichnet.

Jahrgangsbreite: Die durchschnittliche Besetzung eines Altesjahrgangs innerhalb einer bestimmten Alterskohorte. Beispiel: die Jahrgangsbreite 100 bei den 6 bis <10-Jährigen (Primarstufe) gibt an, dass im Schnitt in jedem Altersjahr 100 Kinder vorhanden sind; insgesamt sind es somit 400 ($100 \cdot 4$) Kinder im Alter der Primarstufe.

Veränderung von Jahrgang (JG) zu JG (Δ von JG zu JG): Die Anzahl an SuS verändert sich von JG zu JG. Diese Veränderung wird jeweils von einer Stufe zur nächsten betrachtet. Dabei wird wiederum nach der Methodik des trendgewichteten Mittels gerechnet. Ein Wert >0 bedeutet: es sind mehr SuS im JG vorhanden als ein Jahr zuvor im JG darunter. Ein Wert <0 bedeutet: es sind weniger SuS vorhanden. Der Wert stellt keine qualitative Aussage dar, sondern zeigt nur bilanzielle Veränderungen auf: bei einem Wert <0 bedeutet dies, dass ggf. noch mehr SuS die Schule verlassen haben, dies jedoch durch zeitgleich stattfindende Zugänge etwas ausgeglichen wurde.

Zügigkeit (Z): Die Anzahl der zu bildenden Klassen an einem Standort, für eine Schulform oder die Schulen insgesamt dividiert durch die Anzahl der JG, in denen diese Klassen zu bilden sind.

In den Datentabellen werden jeweils Parameter dann mit grüner Farbe markiert dargestellt, wenn nicht der Mittelwert der Vorjahre für die Prognose genutzt wird, sondern ein davon abweichender Wert. Die Begründungen für die Abweichungen befinden sich jeweils im Erläuterungstext der Tabellen.

1.3 Datenquellen

Die Datengrundlagen, die für diesen Schulentwicklungsplan zugrunde gelegt wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

- Schulverwaltungsämter Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek: Schulstatistiken der Einzelschulen
- Einwohnermeldeämter Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek: Angaben aus dem Melderegister
- Stadtplanungsämter Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek: Angaben zu geplanten Baugebieten
- Daten aus der Landesdatenbank des Statistikamts Nord

1.4 Übersicht: Schulstandorte

Abbildung (Abb.) 1.1 zeigt die Lage der Schulstandorte differenziert nach Schulformen in den fünf Kommunen.

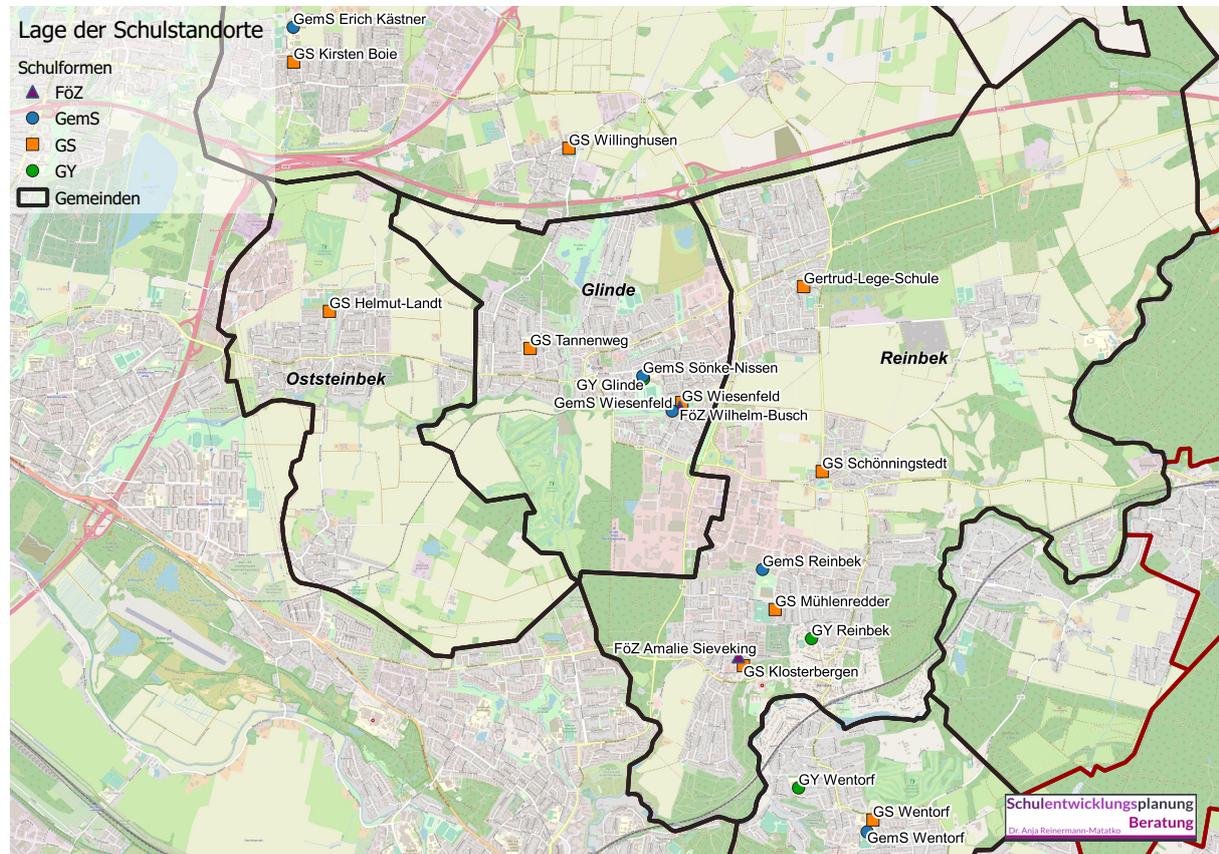


Abb. 1.1: Übersicht über die Lage der Schulstandorte in den fünf Kommunen

1.5 Aufbau des Gutachtens

Das Gutachten ist wie folgt aufgebaut:

Nach der Einführung folgt in **Kapitel 2** die Berechnung einer Bevölkerungsprognose auf der Grundlage der einzelnen Kommunen bzw. Grundschulbezirke. In **Kapitel 3** wird für jeden Grundschulstandort die Prognose der Schüler- und Klassenzahlen dargestellt.

In **Kapitel 4** erfolgen Ausführungen zum Übergangsverhalten und die Prognosen der weiterführenden Schulen sowie der Förderzentren.

In **Kapitel 5** werden die Prognoseergebnisse im Hinblick auf die Schulraumkapazitäten differenziert nach Kommunen zusammengefasst.

In Anlage A befinden sich die gesetzlichen Grundlagen.

2 Demografische Entwicklung

Die bisherige wie auch zukünftige demografische Entwicklung einer Kommune wird in wesentlichen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) sowie dem erreichten Alter der Bevölkerung einer Kommune bestimmt. Ergänzt wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung um Wanderungsbewegungen, die sowohl innerhalb der Kommune, als auch über ihre Grenzen hinaus stattfinden.

Bundesweit ist dabei ein großes Spektrum an Entwicklungsverläufen zu bemerken. Pauschal betrachtet kann in den letzten Jahren von kräftigen Bevölkerungsgewinnen in den Ballungszentren und deutlichen Bevölkerungsverlusten in ländlichen Kommunen und Regionen gesprochen werden. Allerdings befinden sich Übergangsbereiche zwischen den großen Zentren und dem ländlichen Raum, in denen je nach Konstellation diverser Einflussgrößen (z.B. Situation des Wohnungsmarktes, Verkehrsanbindung an die Zentren, Attraktivität des Standorts für Zuziehende) unterschiedliche Entwicklungen eintreten.

Bei der Beurteilung von Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung sind auch lokale Spezifika in den Blick zu nehmen. Größere Flüchtlingsbewegungen, Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur (Standortverlagerungen von Unternehmen), Konversionsprojekte oder Gebietsreformen können dazu führen, dass es quantitativ spürbare Effekte in Bezug auf die Einwohnerzahl gibt. Im Detail ist zu prüfen, ob solche Effekte als einmalig anzusehen sind, oder ob sich daraus eine Auswirkung auf die zukünftige demografische Entwicklung ergibt.

Grundlage der in diesem Kapitel vorgelegten Bevölkerungsprognose ist ein Blick auf folgende Aspekte:

- bisherige Bevölkerungsentwicklung mit Fokus auf die letzten Jahre
- Entwicklung im Bereich Wohnungsbau
- kleinräumige Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort
- kleinräumige Wanderungsbewegungen

2.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region

Im Verlauf der jüngsten Jahre 2014 bis 2019 stellen sich die fünf beauftragenden Kommunen mit einer mittleren jährlichen Zunahme der Wohnbevölkerung um 0,75% in ihrer Bevölkerungsentwicklung positiver als das Land Schleswig-Holstein (+0,3%) dar. Bei Berechnung der Wachstumsrate aus den Daten des Melderegisters der Kommunen ergibt sich ein ähnlicher Wert: 0,71% (Tabelle (Tab.) 2.1). Bis auf Oststeinbek verzeichnen alle Kommunen ein Wachstum. Besonders ausgeprägt ist es in Wentorf und Reinbek.

Bisherige Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen, Kreisen und Schleswig-Holstein insgesamt								
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Entwicklung 2014-2019 (MW)	
							in %	absolut
5 Kommunen insgesamt: Statistikamt Nord	77.991	79.055	79.822	80.287	80.980	81.521	0,75%	599
5 Kommunen insgesamt: Melderegister*	79.396	80.536	81.462	81.868	82.548	83.054	0,71%	582
Gemeinde Barsbüttel: Statistikamt Nord	12.278	12.477	12.572	12.681	12.690	12.824	0,73%	92
Gemeinde Barsbüttel: Melderegister*	13.343	13.515	13.668	13.765	13.760	13.833	0,45%	62
Stadt Glinde: Statistikamt Nord	17.991	18.122	18.335	18.365	18.443	18.466	0,31%	56
Stadt Glinde: Melderegister	18.190	18.386	18.589	18.643	18.723	18.735	0,30%	56
Gemeinde Oststeinbek: Statistikamt Nord	8.791	8.858	8.886	8.902	8.849	8.842	-0,14%	-13
Gemeinde Oststeinbek: Melderegister	8.801	8.919	8.944	8.954	8.914	8.906	-0,11%	-10
Stadt Reinbek: Statistikamt Nord	26.710	27.048	27.366	27.409	27.649	27.950	0,88%	243
Stadt Reinbek: Melderegister	26.695	26.961	27.290	27.324	27.545	27.873	0,90%	248
Gemeinde Wentorf: Statistikamt Nord	12.221	12.550	12.663	12.930	13.349	13.439	1,71%	221
Gemeinde Wentorf: Melderegister	12.367	12.755	12.971	13.182	13.606	13.707	1,72%	227
Kreis Stormarn	236.705	239.614	241.811	242.472	243.196	244.156	0,40%	968
Kreis Herzogtum Lauenburg	190.703	192.999	195.063	196.074	197.264	198.019	0,54%	1.047
Land Schleswig-Holstein	2.830.864	2.858.714	2.881.926	2.889.821	2.896.712	2.903.772	0,30%	8.700

Datenquellen: Statistikamt Nord und Melderegister der beteiligten Kommunen; jeweils 31.12.; * Barsbüttel mit Nebenwohnsitz

Tab. 2.1: Bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2014 bis 2019

Die Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen (Einwohner mit allgemeinem bzw. Hauptwohnsitz; in einzelnen Kommunen inkl. Nebenwohnsitz), dargestellt in Abb. 2.1, zeigt den kontinuierlichen Anstieg der Einwohnerzahlen in den letzten Jahren.

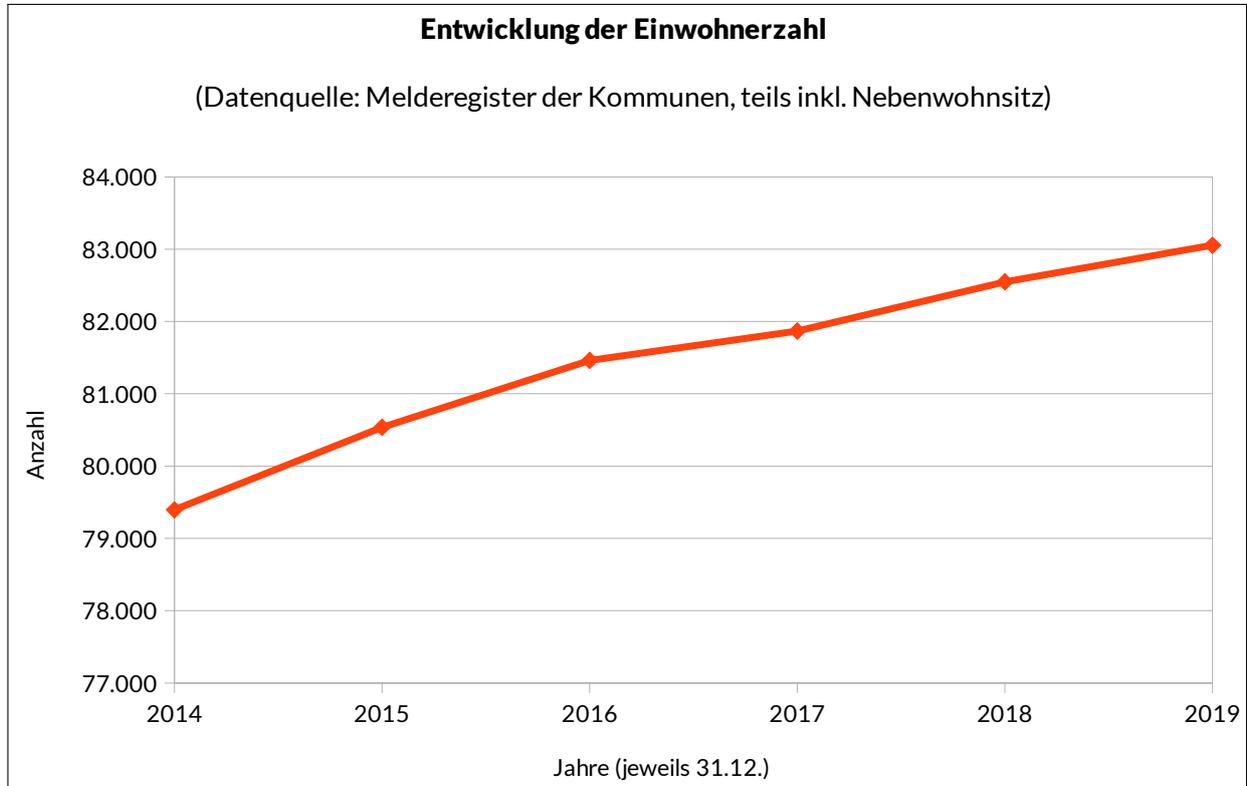


Abb. 2.1: Bevölkerungsentwicklung (absolut) vor Ort von 2014 bis 2019

2.2 Wohnungsbau

Tab. 2.2 zeigt die Entwicklung der Baufertigstellungen im Wohnungsbau in den Vorjahren und den Prognosejahren. Die Werte der Vorjahre stammen vom Statistikamt Nord. Die Werte der Prognosejahre wurden von den Kommunen geliefert.

Beim Vergleich der Vorjahreswerte mit den Prognosejahren zeigt sich, dass - rechnet man den Effekt heraus, der durch die Unterbringungen für Flüchtlinge im Jahr 2016 in Form von erhöhten Anzahlen Baufertigstellungen entstanden ist - die Prognosejahre in einem ähnlichen Bereich liegen wie die Vorjahre.

Baufertigstellungen in Neubaugebieten in den fünf Kommunen														
Kommune		2014*	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Barsbüttel	Σ	56	18	138	138	47	49	39	112		30			
Glinde**	Σ	4	102	18	10	17	44	67	67	67	67	67	67	67
Oststeinbek	Σ	26	14	4	23	6	17				50	50	50	50
Reinbek**	Σ	109	40	135	102	82	43	85	85	85	85	85	85	85
Wentorf	Σ	10	9	3	419	202	23	19	88	46	24	14	23	18
	Σ	205	183	298	692	354	176	210	352	198	256	216	225	220
Kreis Stormarn	Σ	704	950	1.370	984	877	849							
Herzogtum Lauenburg	Σ	614	801	1.003	1.080	788	489							

*Datenquelle: Statistikamt Nord

**Glinde und Reinbek: Schätzung Prognose anhand Mittelwert der Vorjahre; Reinbek spätere Jahre zudem Bauvorhaben

Tab. 2.2: Baufertigstellungen in der Region

2.3 Bevölkerungsprognose

2.3.1 Methodik

Die Bevölkerungsentwicklung wird für jeden Grundschulbezirk einzeln betrachtet. Aus der Gesamtsumme der einzelnen Grundschulbezirke ergibt sich dann abschließend die Prognose insgesamt für eine Kommune. Der Datenstand aller Einwohnermeldeamtsdaten ist der 31.12. des jeweiligen Jahres; die neuesten Daten stammen vom Stichtag 31.12.2019. Für die Alterskohorten der Senior*innen werden die Absolutwerte der Prognose 65 Jahre und älter jeweils auf 35 Jahre umgerechnet. Die Spezifika der einzelnen Grundschulbezirke werden in den folgenden Kapiteln aufgezeigt.

Bei Wanderungseffekten wird grundsätzlich unterstellt, dass die Entwicklungen der letzten Jahre sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Davon abweichende Annahmen werden in den einzelnen Kapiteln dokumentiert.

2.3.2 Barsbüttel

2.3.2.1 Grundschule (GS) Kirsten Boie Schule

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk der GS Kirsten Boie Schule zeigt als am stärksten vertretene Generation die gut 50-Jährigen. Bei den jüngsten Kinderjahrgängen wurde in den letzten Jahren eine Jahrgangsbreite von 60 bis 80 erreicht. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass im Alter von 20 bis 30 Jahren etwas weniger Frauen vor Ort leben als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.5).

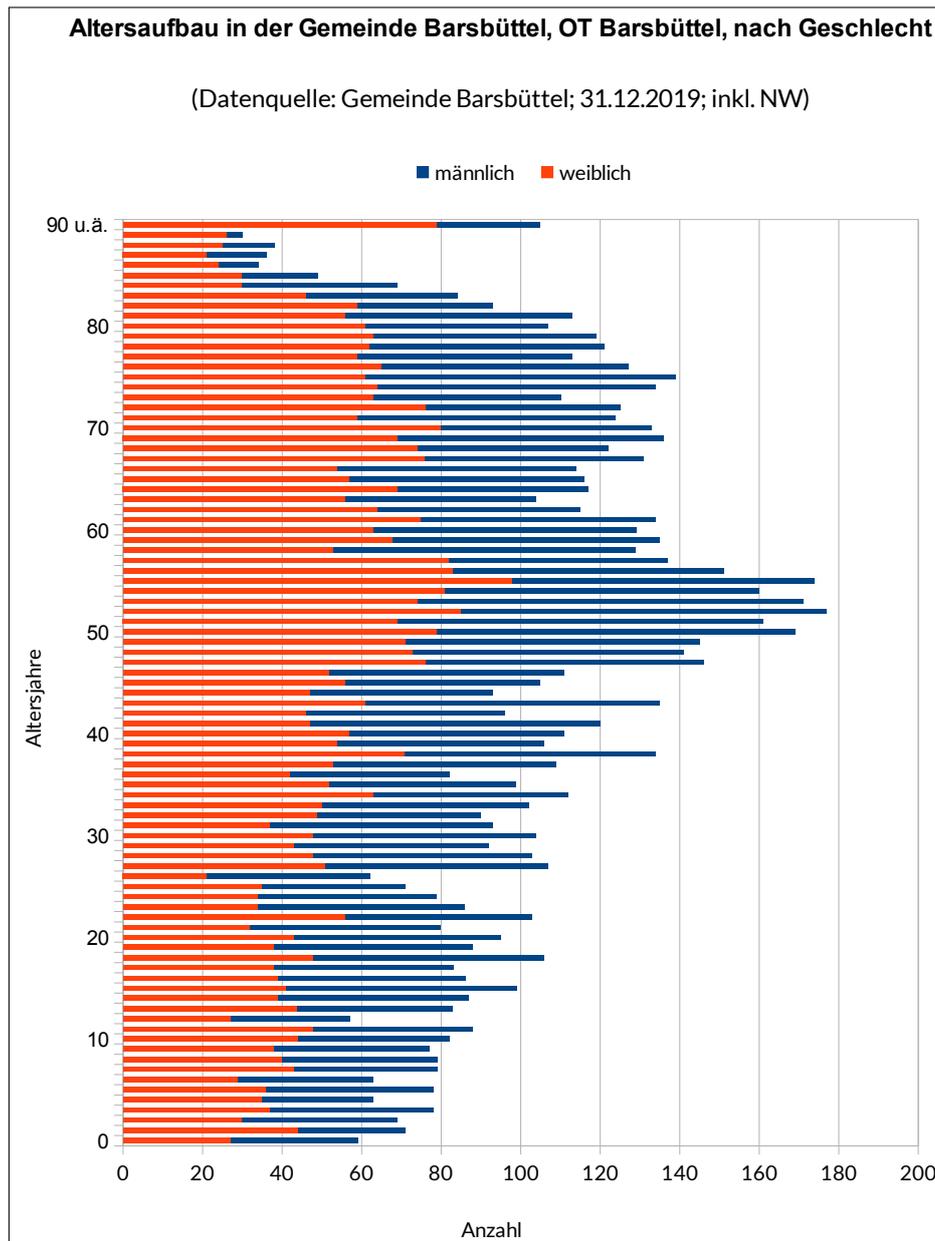


Abb. 2.2: GS Kirsten Boie Schule: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Einzugsbereich zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Für die Zukunft ist vor allem entscheidend, wie viele der jungen Frauen im Alter von 20 bis 25 Jahren vor Ort bleiben und dann ggf. eine Familie gründen, und wie viele fortziehen. Die Salden nach Altersjahren zeigen für den Einzugsbereich der GS Kirsten Boie Schule bei den jüngeren Kinderjahrgängen Zuzüge. Zwischen 30 und 35 Jahren finden ebenfalls deutliche Zuzüge statt. Insgesamt überwiegen die Zuzüge (Abb. 2.6).

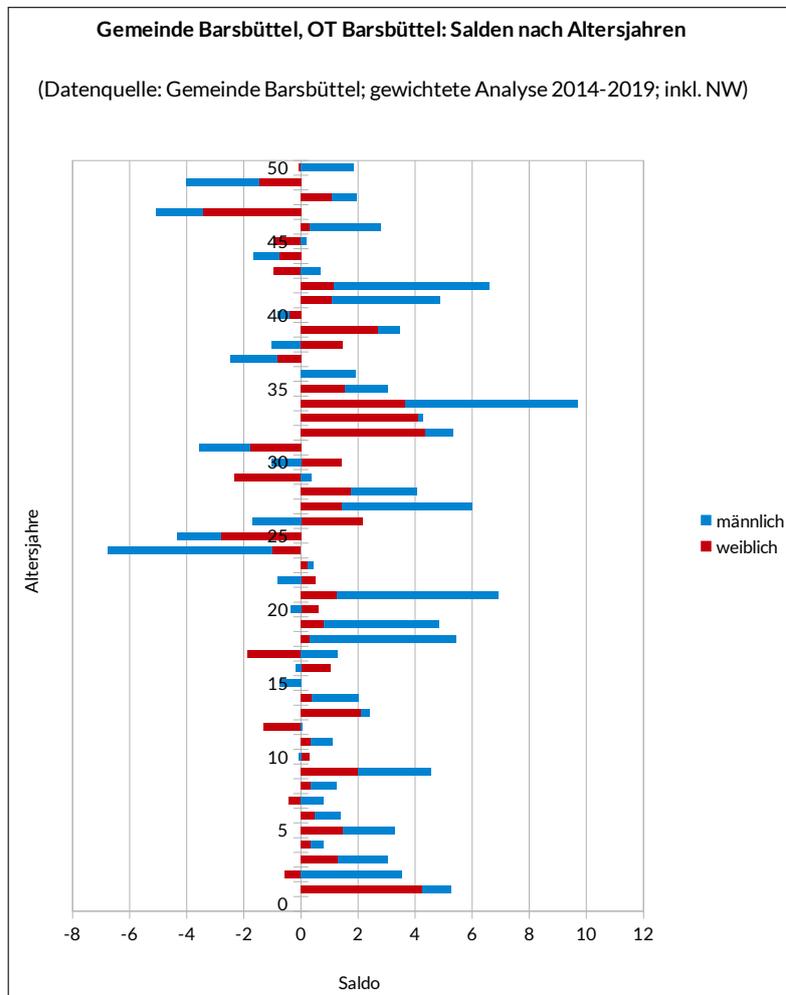


Abb. 2.3: GS Kirsten Boie Schule: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.8 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist eine zunächst stabile, dann weiter ansteigende Jahrgangsbreite mit einem Maximum bei rund 90 Kindern zu erwarten.

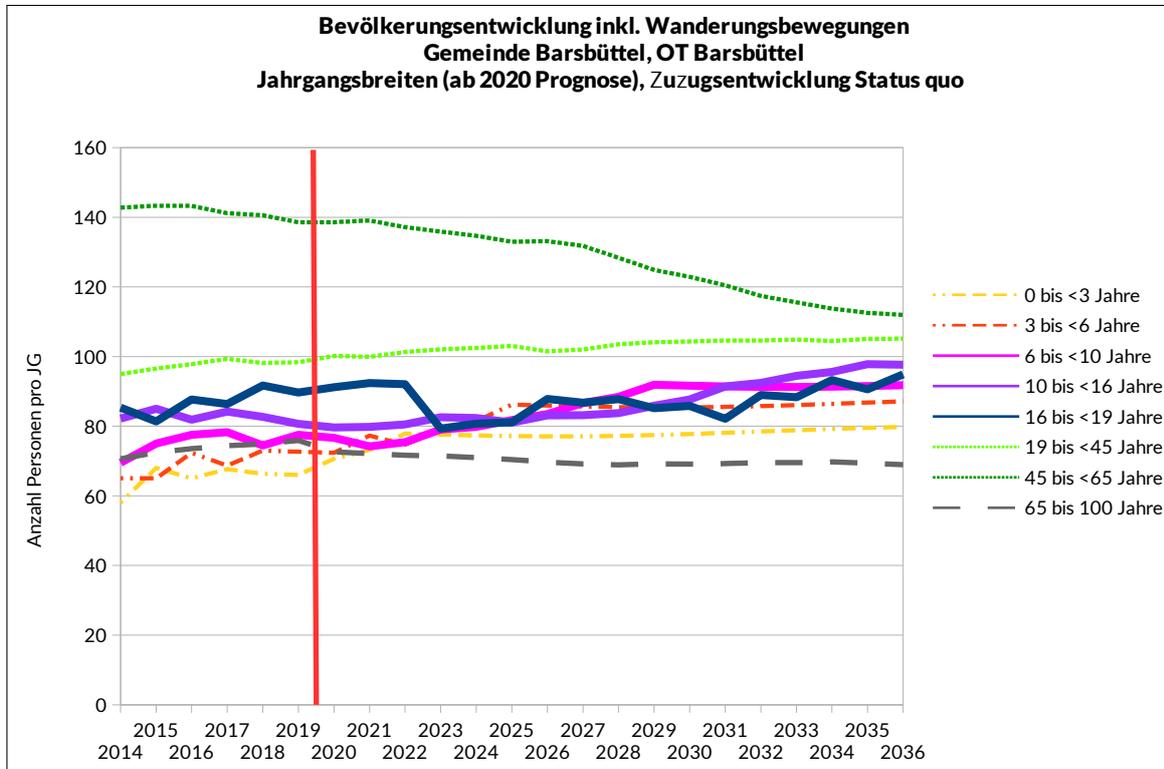


Abb. 2.4: GS Kirsten Boie Schule: Prognose nach Alterskohorten

2.3.2.2 GS Willinghusen

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Willinghusen zeigt als am stärksten vertretene Generation die gut 50-Jährigen. Bei den jüngsten Kinderjahrgängen wurde in den letzten Jahren eine Jahrgangsbreite von gut 40 bis gut 50 Kindern erreicht. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass im Alter von 20 bis 30 Jahren deutlich weniger Frauen vor Ort leben als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.5).

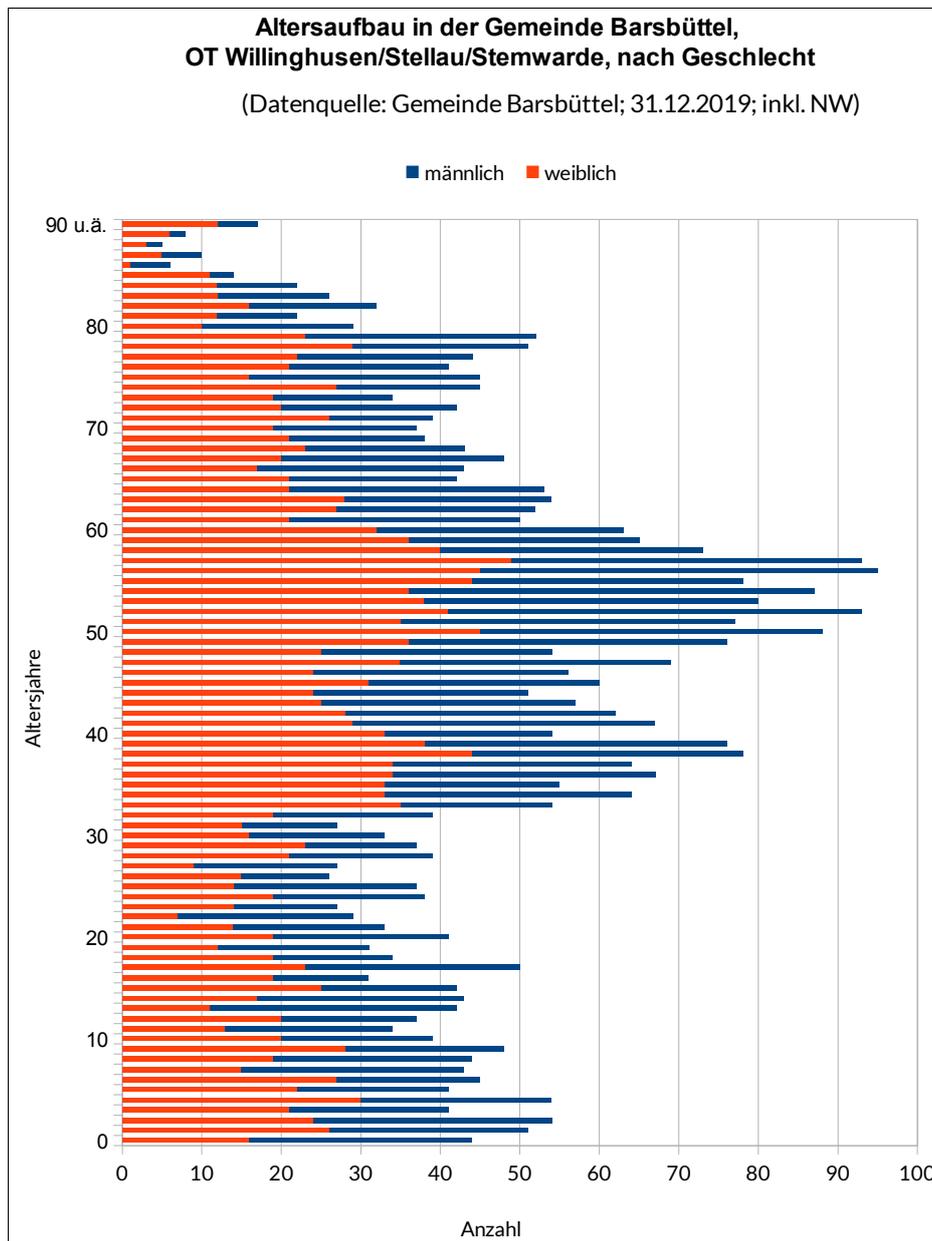


Abb. 2.5: GS Willinghusen: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Einzugsbereich zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren zeigen für den Einzugsbereich der GS Willinghusen Zuzüge von Kindern und jungen Erwachsenen. Die Zuzugseffekte überwiegen deutlich. (Abb. 2.6).

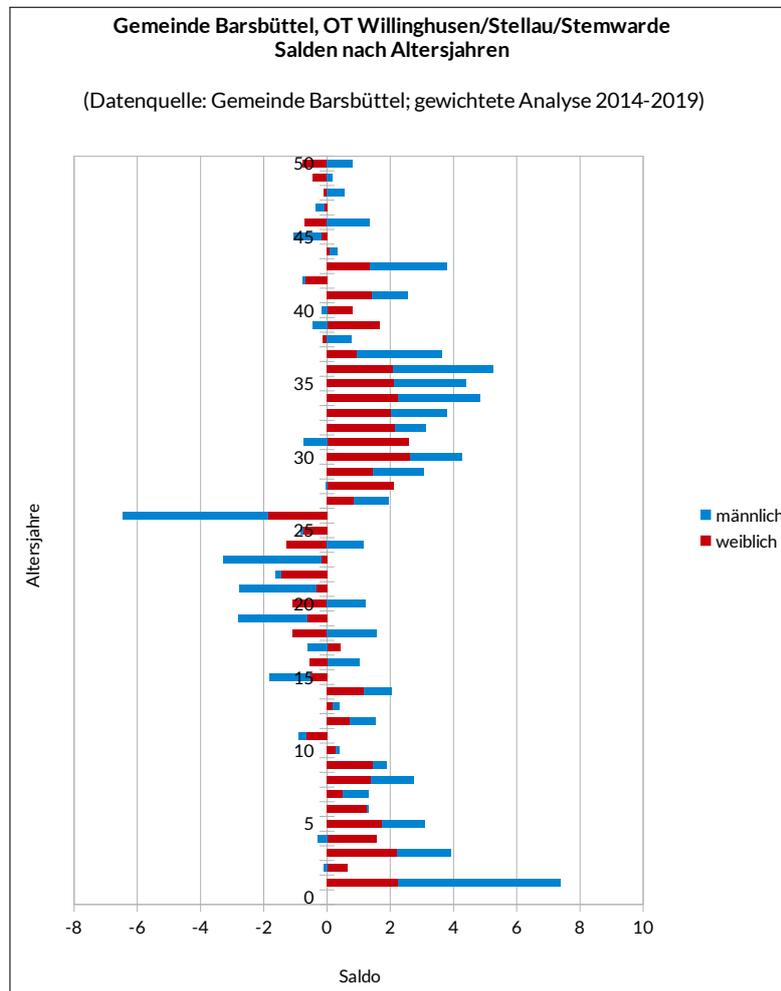


Abb. 2.6: GS Willinghusen: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.8 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist eine zunächst deutlich ansteigende Jahrgangsbreite mit einem Maximum bei rund 60 Kindern zu erwarten; anschließend wird die Jahrgangsbreite wieder sinken, da die Zuzugseffekte die relativ gering besetzten Frauenjahrgänge nicht vollständig ausgleichen werden.

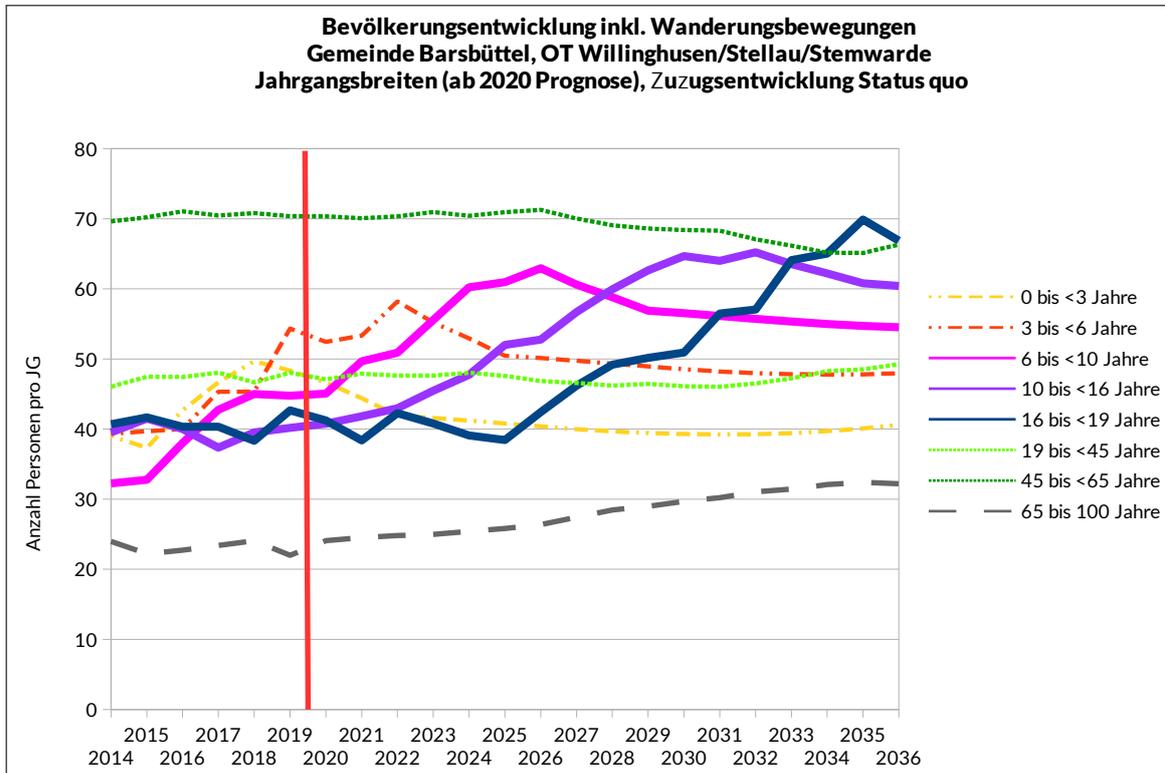


Abb. 2.7: GS Willinghusen: Prognose nach Alterskohorten

2.3.2.3 Barsbüttel insgesamt

Abb. 2.8 zeigt deutlich den Anstieg der Jahrgangsbreite der Kinder im Alter der Primarstufe in den letzten Jahren von 100 auf 125 Kinder. In der Barsbütteler Prognosevariante 2 („Status quo“) ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen, so dass eine Jahrgangsbreite von 150 erreicht wird.

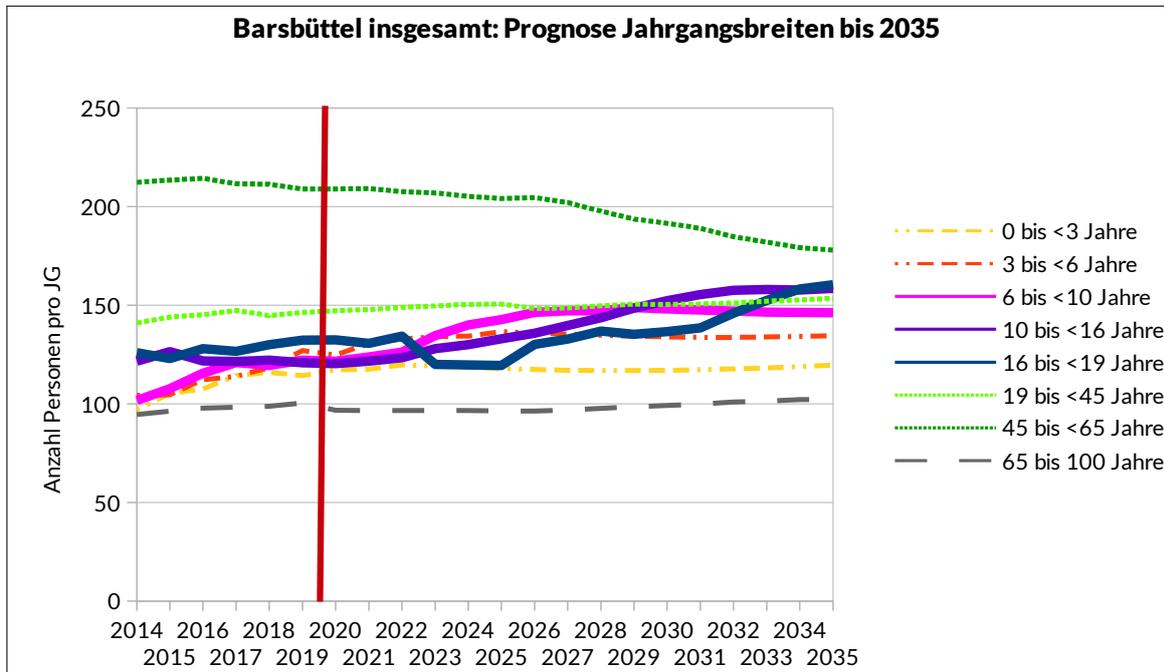


Abb. 2.8: Barsbüttel: Prognose nach Alterskohorten

2.3.3 Glinde

2.3.3.1 GS Tannenweg

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Tannenweg zeigt ebenfalls die Dominanz der gut 50-Jährigen und insgesamt eine hohe Anzahl älterer Menschen. Die letzten Geburtenjahrgänge lagen zwischen 75 und fast 120 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt weniger Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.12).

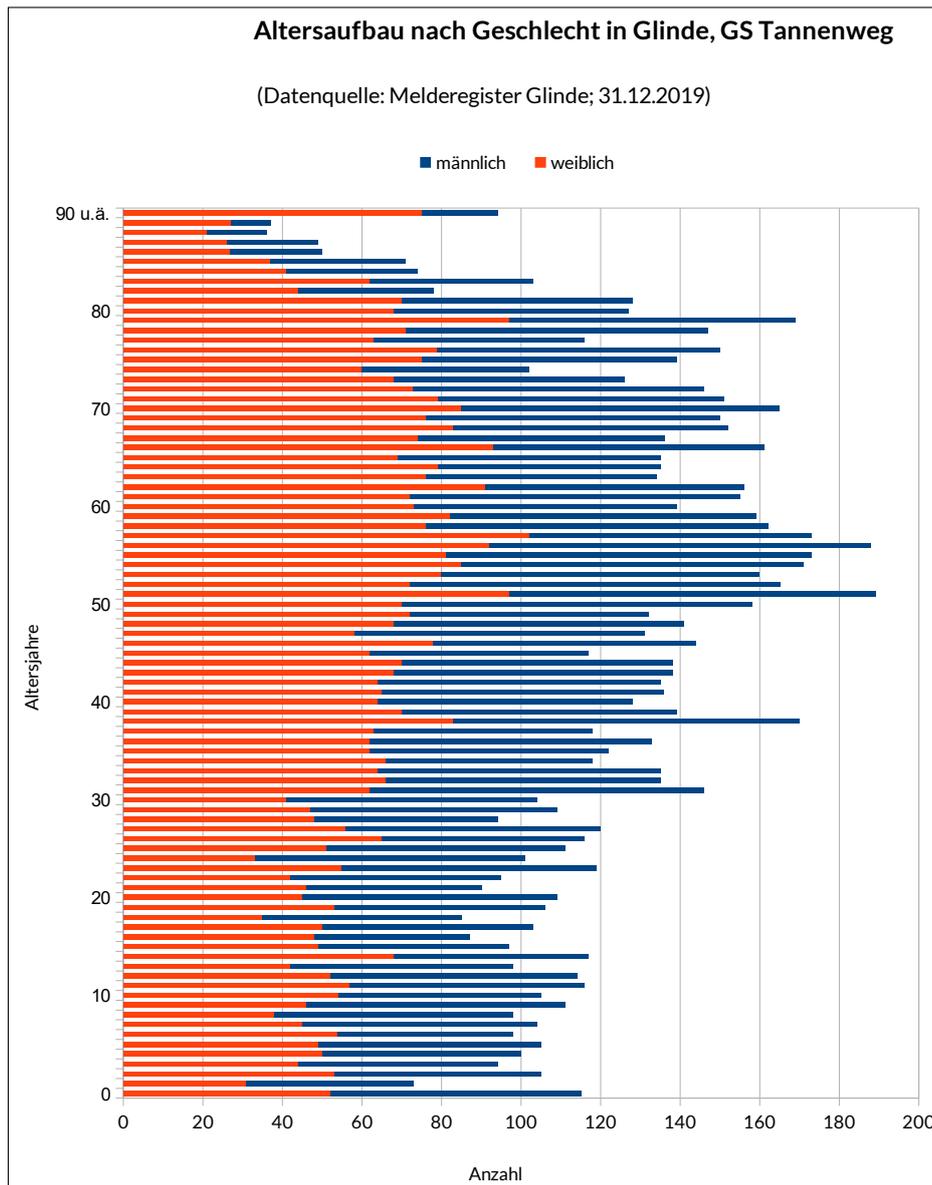


Abb. 2.9: GS Tannenweg: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Abb. 2.13 zeigt in fast allen Altersjahren ein positives Saldo. Deutlich wird, dass nicht nur Menschen mit Kleinkindern zuziehen, sondern auch Schulkinder.

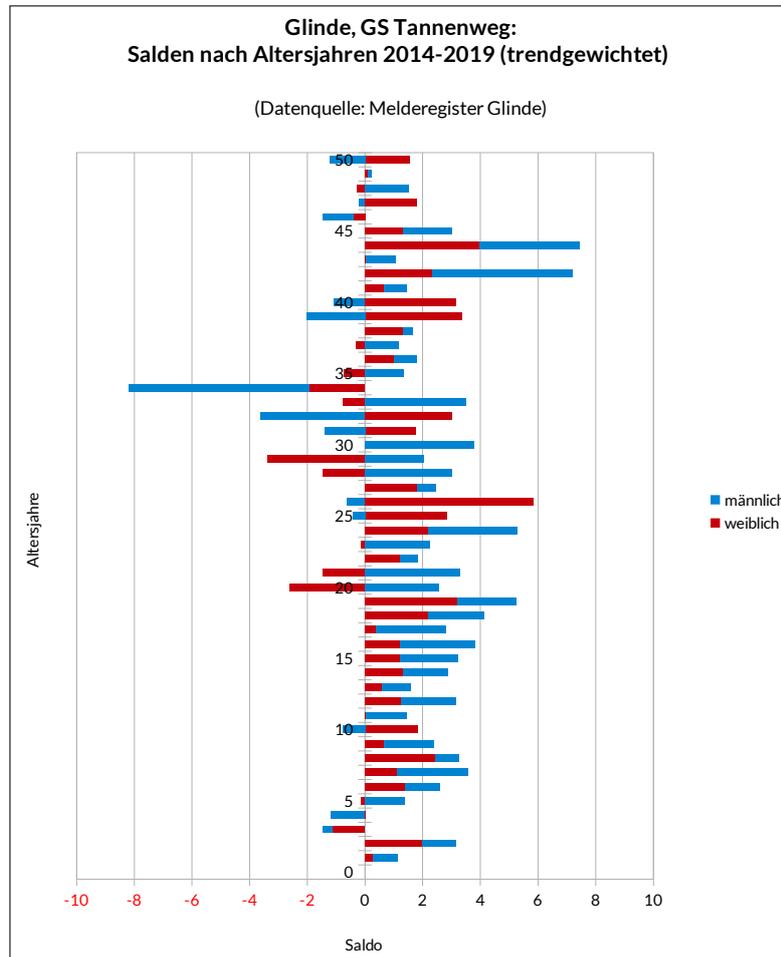


Abb. 2.10: GS Tannenweg: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.15 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist mit einer stabilen Entwicklung bei gut 100 Kindern zu rechnen.

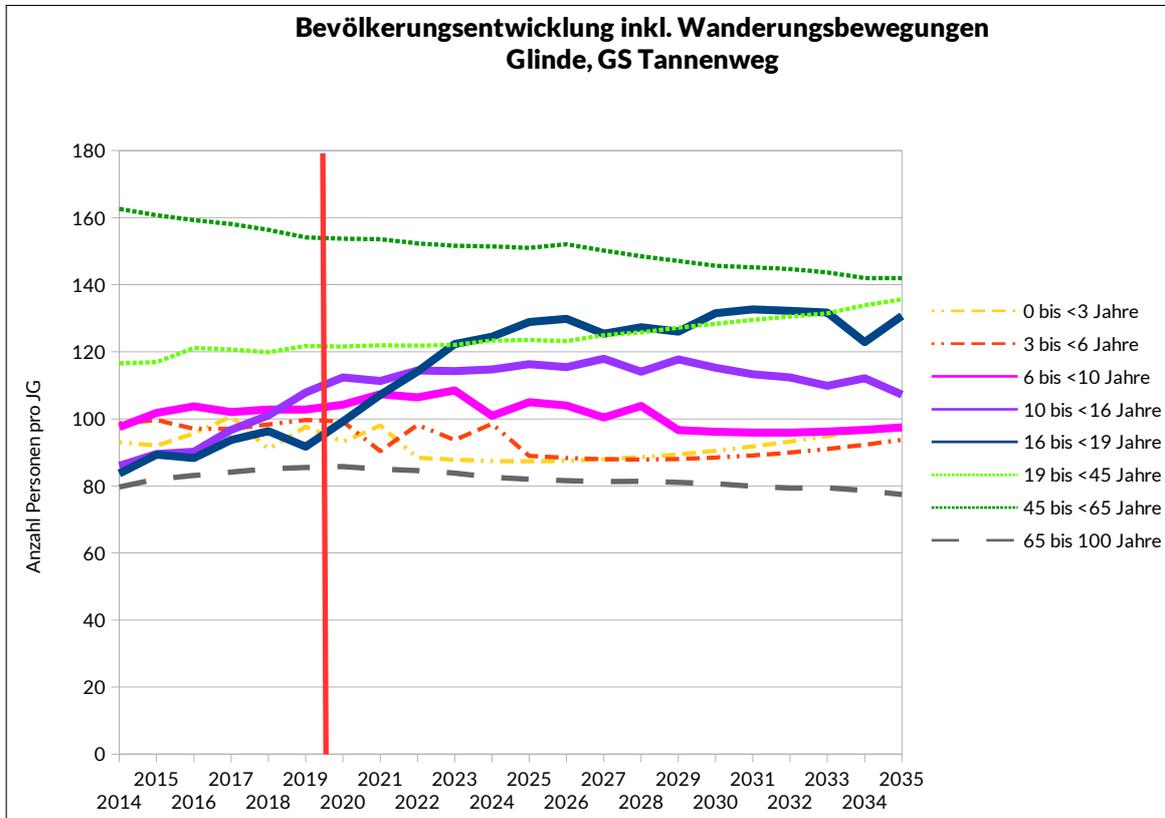


Abb. 2.11: GS Tannenweg: Prognose nach Alterskohorten

2.3.3.2 GS Wiesenfeld

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Tannenweg zeigt zwar ebenfalls die Dominanz der gut 50-Jährigen, zudem jedoch eine sehr hohe Anzahl 40-Jähriger. Die letzten Geburtenjahrgänge lagen bei 60 bis 90 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt erheblich mehr Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren als im Alter von 20 bis 30 Jahren (Abb. 2.12).

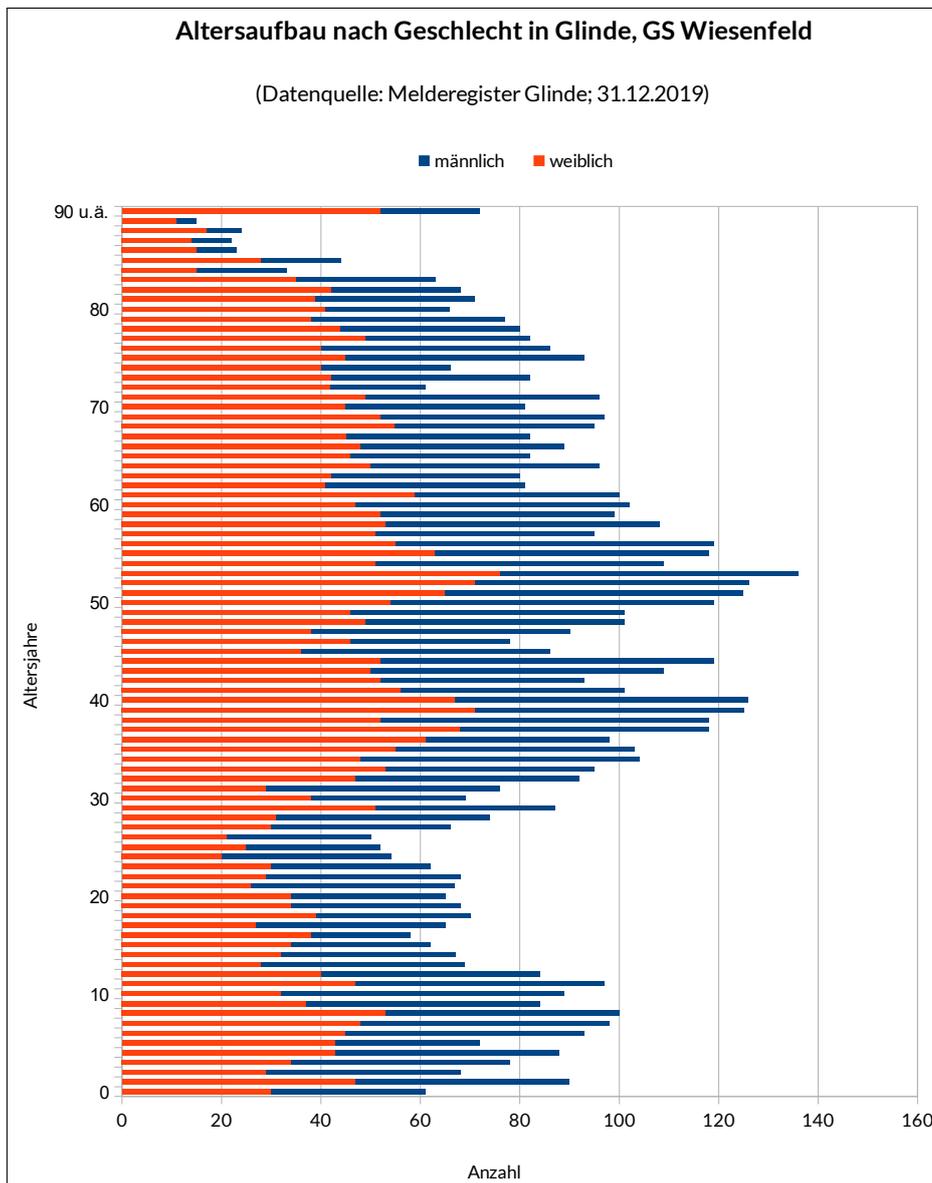


Abb. 2.12: GS Wiesenfeld: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Abb. 2.13 zeigt ein von Fortzügen dominiertes Wanderungsverhalten. Insbesondere junge Erwachsene verließen in den letzten Jahren den Einzugsbereich.

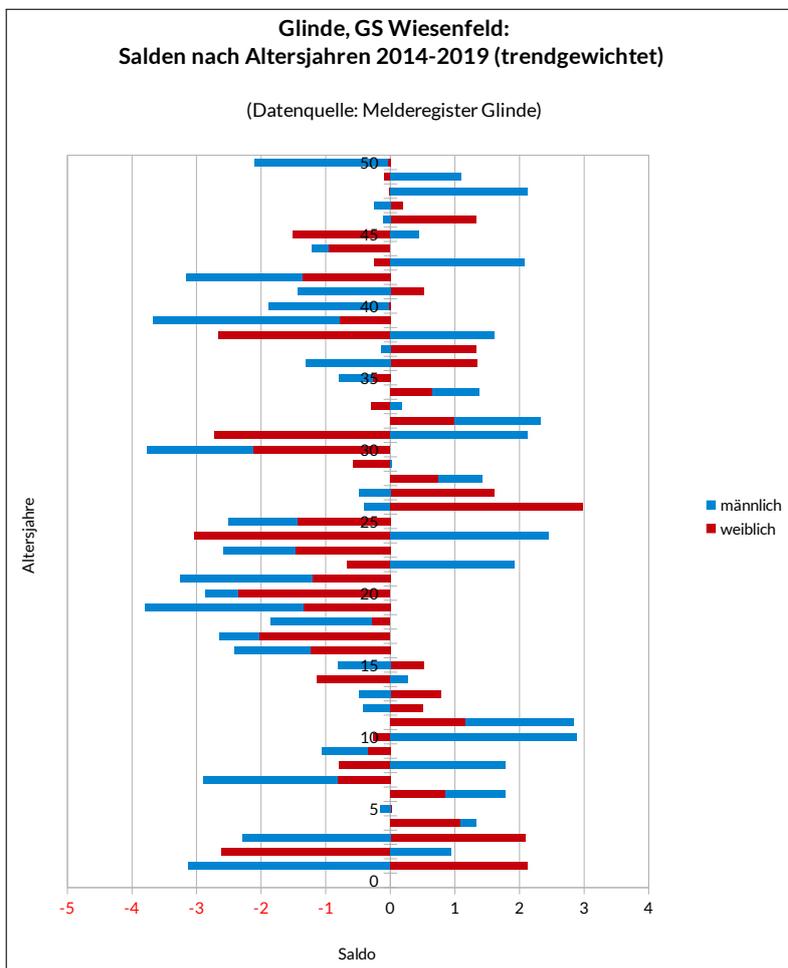


Abb. 2.13: GS Wiesenfeld: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.15 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen. Ob jedoch die Jahrgangsbreite dann wirklich auf nur noch 40 Kinder absinkt, oder die Entwicklung vorher gestoppt wird, hängt davon ab, ob anstatt der zuletzt negativen Wanderungssalden in Zukunft Zuzug von insbesondere jungen Erwachsenen und Kleinkindern generiert werden kann.

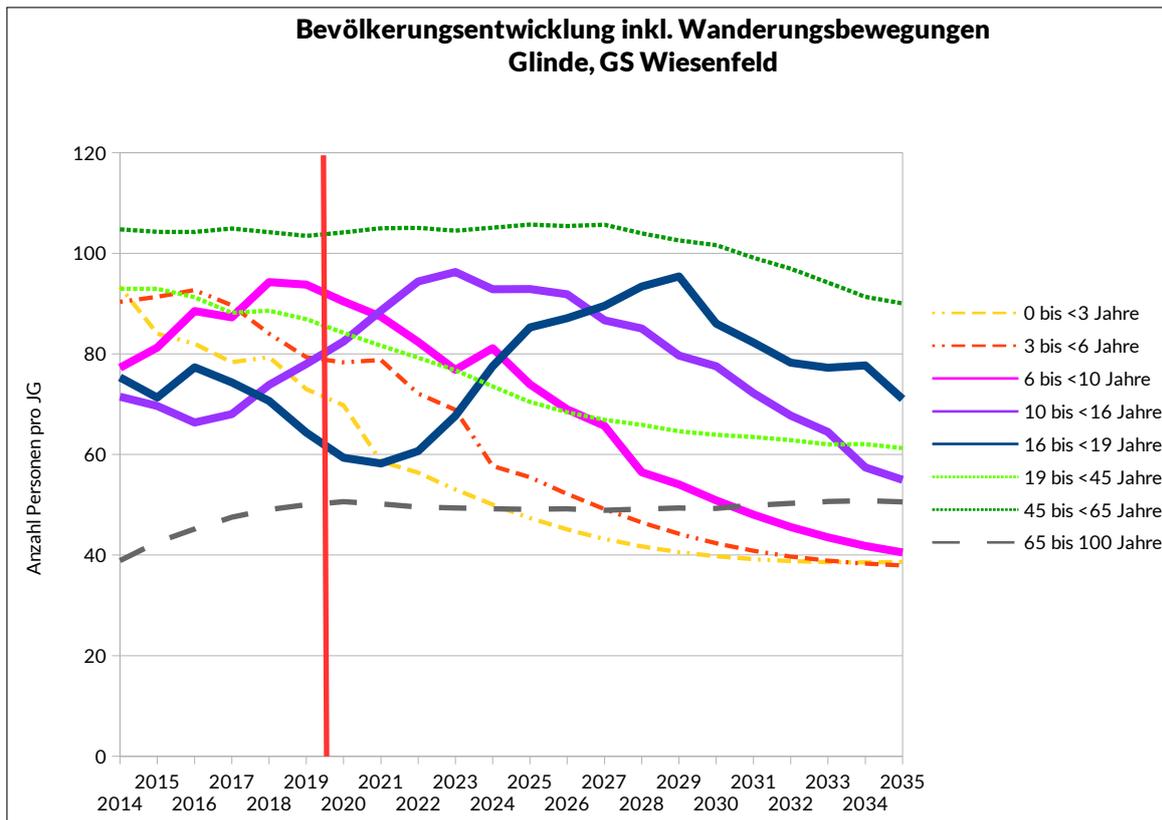


Abb. 2.14: GS Wiesenfeld: Prognose nach Alterskohorten

2.3.3.3 Glinde insgesamt

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.15 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen, wenn das Wanderungsverhalten sich nicht deutlich ändert. Dies ist bedingt durch die demographische Struktur vor Ort, die nur durch Zuwanderung ausgeglichen werden kann. Aufgrund des hohen Anteils älterer Menschen besteht grundsätzlich Potenzial für den Generationswechsel.

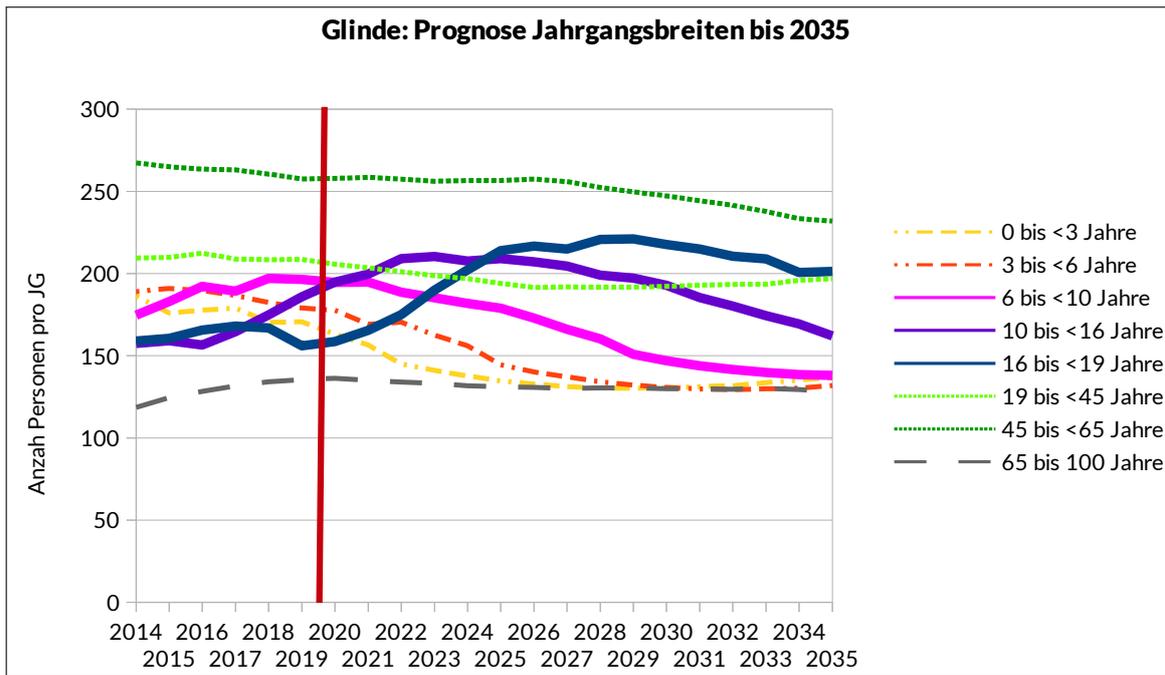


Abb. 2.15: Glinde: Prognose nach Alterskohorten

2.3.4 Oststeinbek

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt in Oststeinbek zeigt von 40 bis 80 Jahren viele stark besetzte Altersjahrgänge; dies ist ein atypisches Bild. Die Zahl der jüngsten Kinder liegt bei gut 80. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass zwischen 20 und 30 Jahren weniger Frauen vor Ort leben als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.16).

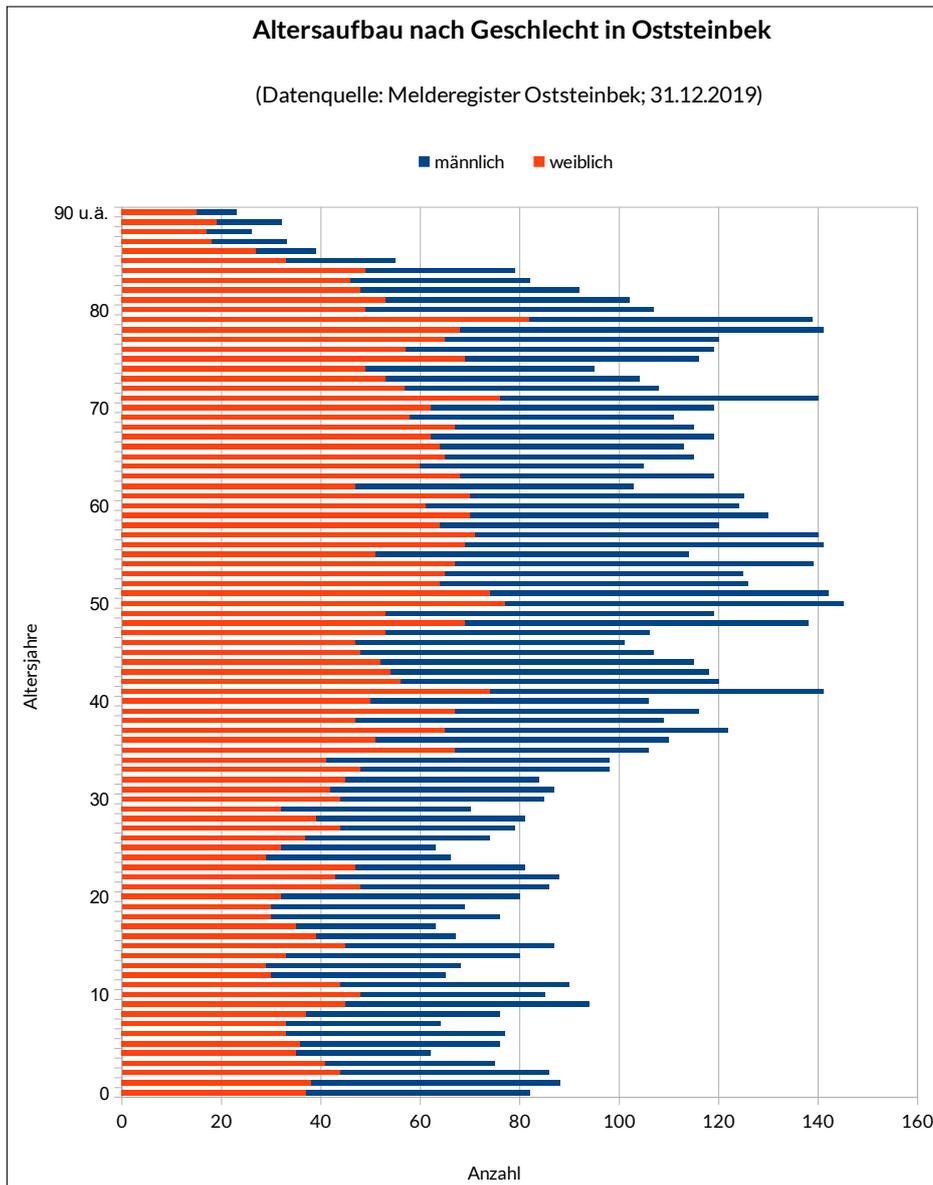


Abb. 2.16: Oststeinbek: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Abb. 2.17 zeigt insgesamt mehr Zu- und Fortzüge bei einer insgesamt recht heterogenen Struktur.

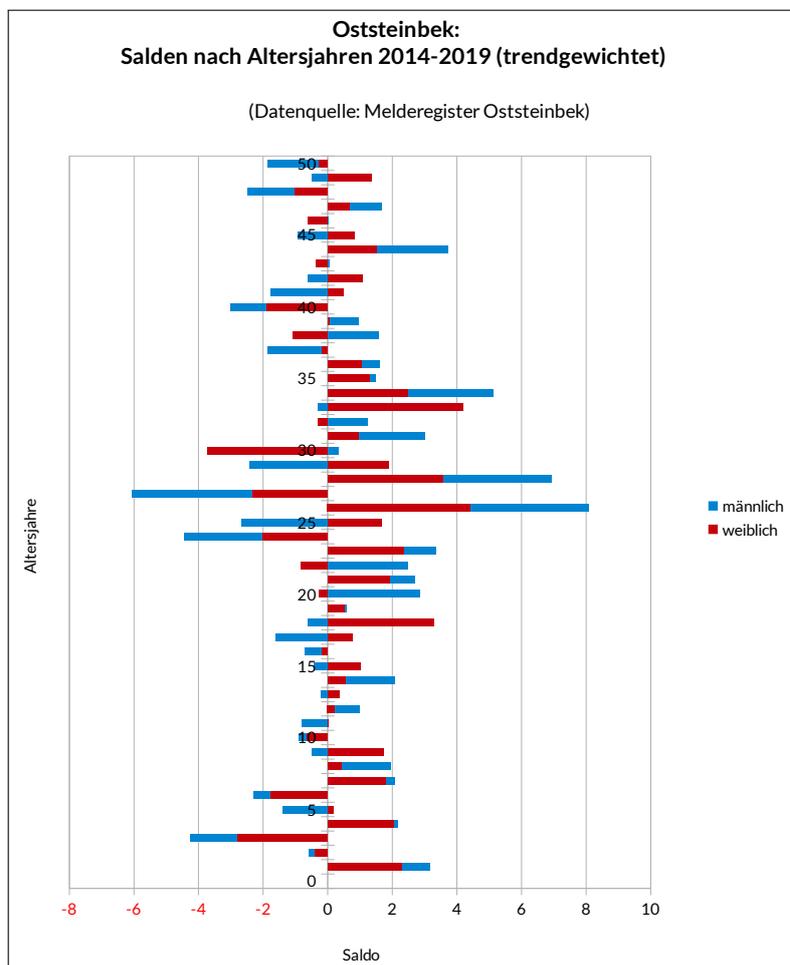


Abb. 2.17: Oststeinbek: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.18 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Im Alter der Primarstufe würde der Rückgang der Vorjahre bald ein Ende finden und wieder ein Anstieg der Kinderzahl stattfinden. Das Maximum läge bei ca. 80 Kindern im Altersjahrgang; ein Wert, der auch in den Vorjahren bereits erreicht wurde. Die weitere Entwicklung in Oststeinbek ist stark davon abhängig, ob ein Generationswandel stattfindet.

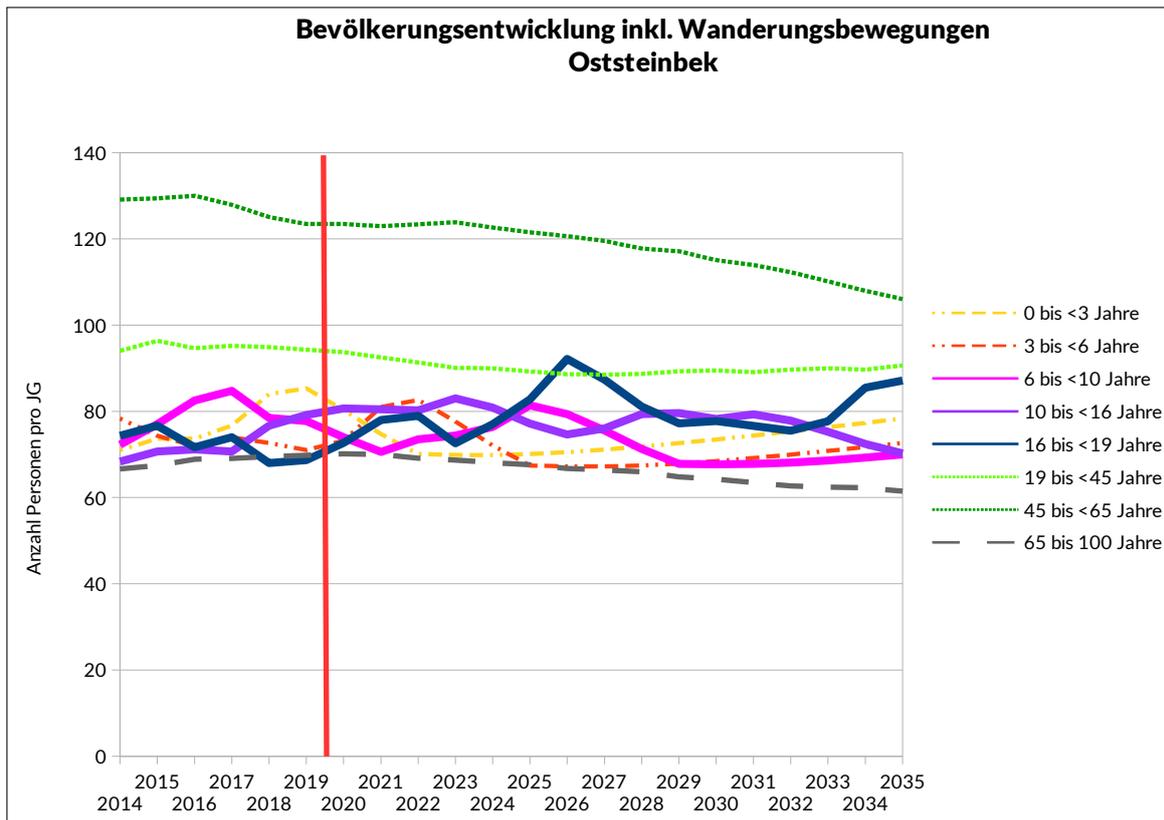


Abb. 2.18: Oststeinbek: Prognose nach Alterskohorten

2.3.5 Reinbek

2.3.5.1 GS Gertrud-Lege-Schule

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Gertrud-Lege-Schule zeigt die starke Generation der gut 50-Jährigen. In den letzten Jahren lag die Jahrgangsbreite bei den Geburten bei rund 80 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt weniger Frauen im Alter von 20 bis 30 als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.19).

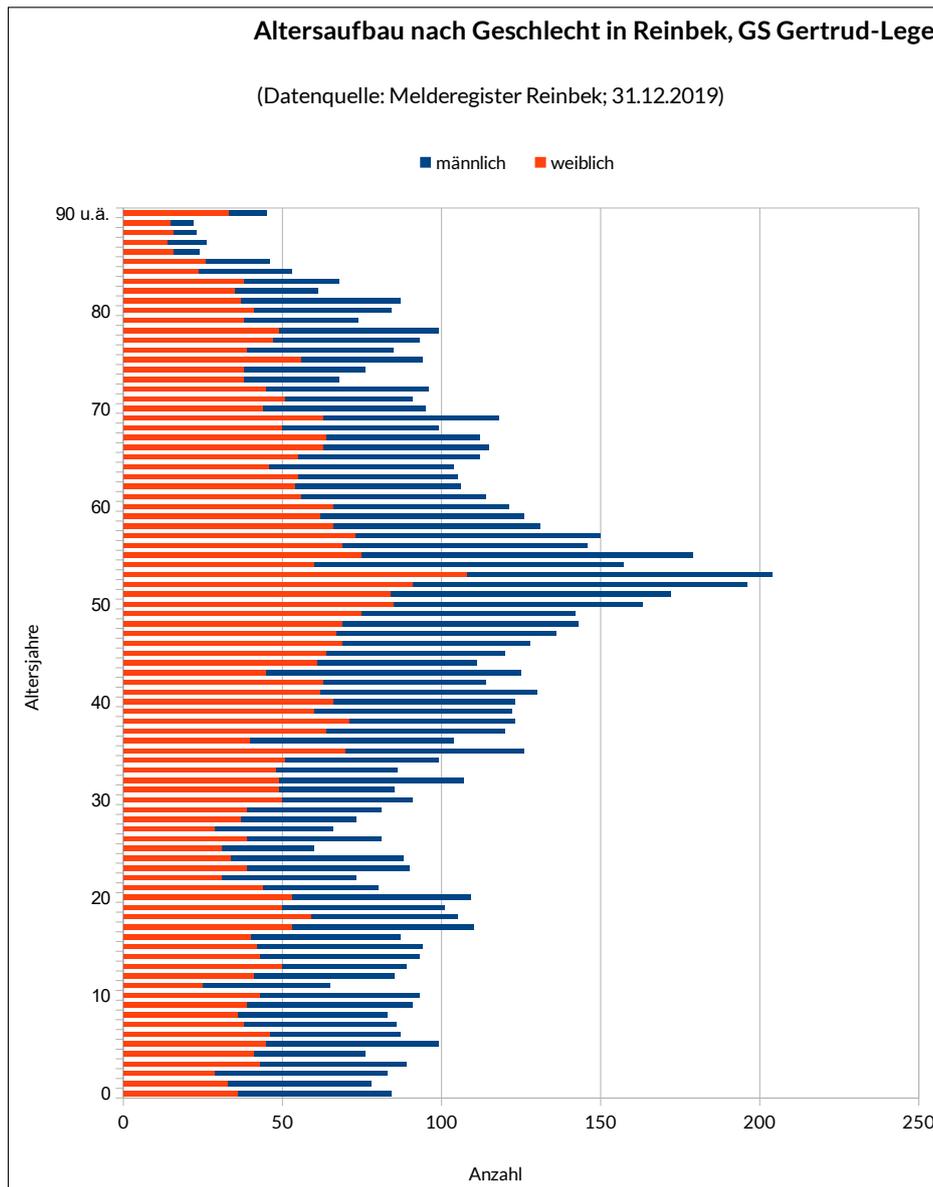


Abb. 2.19: GS Gertrud-Lege-Schule: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren für den Grundschulbezirk GS Gertrud-Lege-Schule zeigen, dass in den letzten Jahren deutliche Zuzüge sowohl von jungen Erwachsenen als auch von Kindern stattgefunden haben (Abb. 2.20).

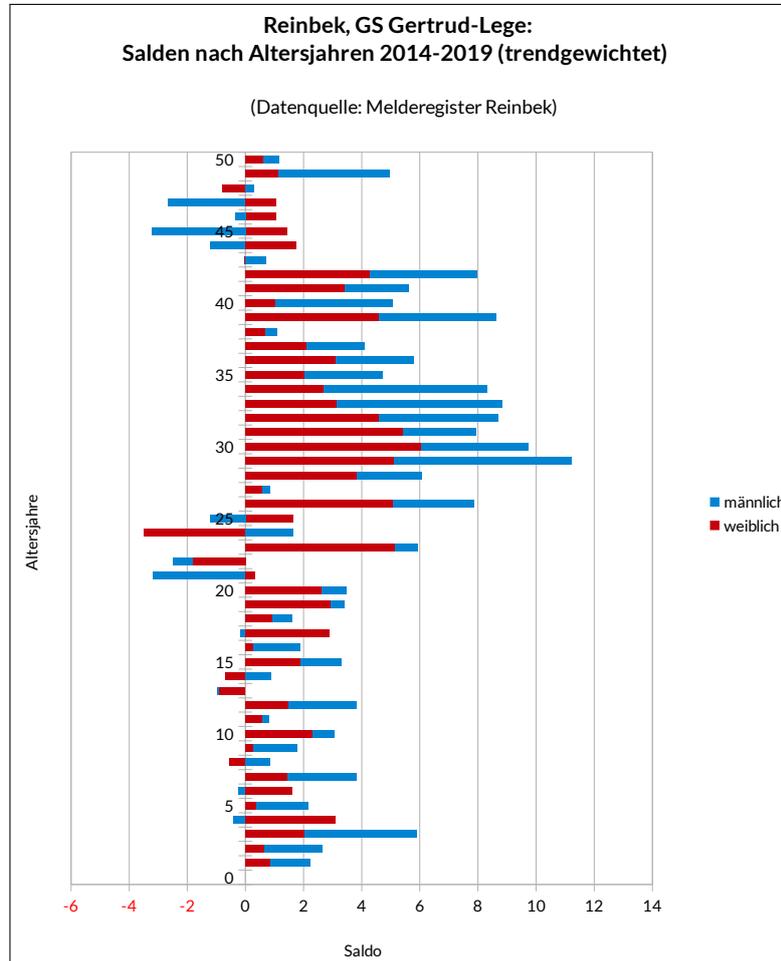


Abb. 2.20: GS Gertrud-Lege-Schule: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.21 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe wäre unter den Prognosen die Jahrgangsbreite kontinuierlich weiter ansteigend, von nun 90 auf 120 Kinder. Wie lange der Anstieg anhalten wird, hängt jedoch stark von der Zuzugsdynamik ab. Sobald diese sich abschwächt, wäre keine ansteigende Jahrgangsbreite mehr zu erwarten. Vielmehr wäre die Entwicklung rückläufig.

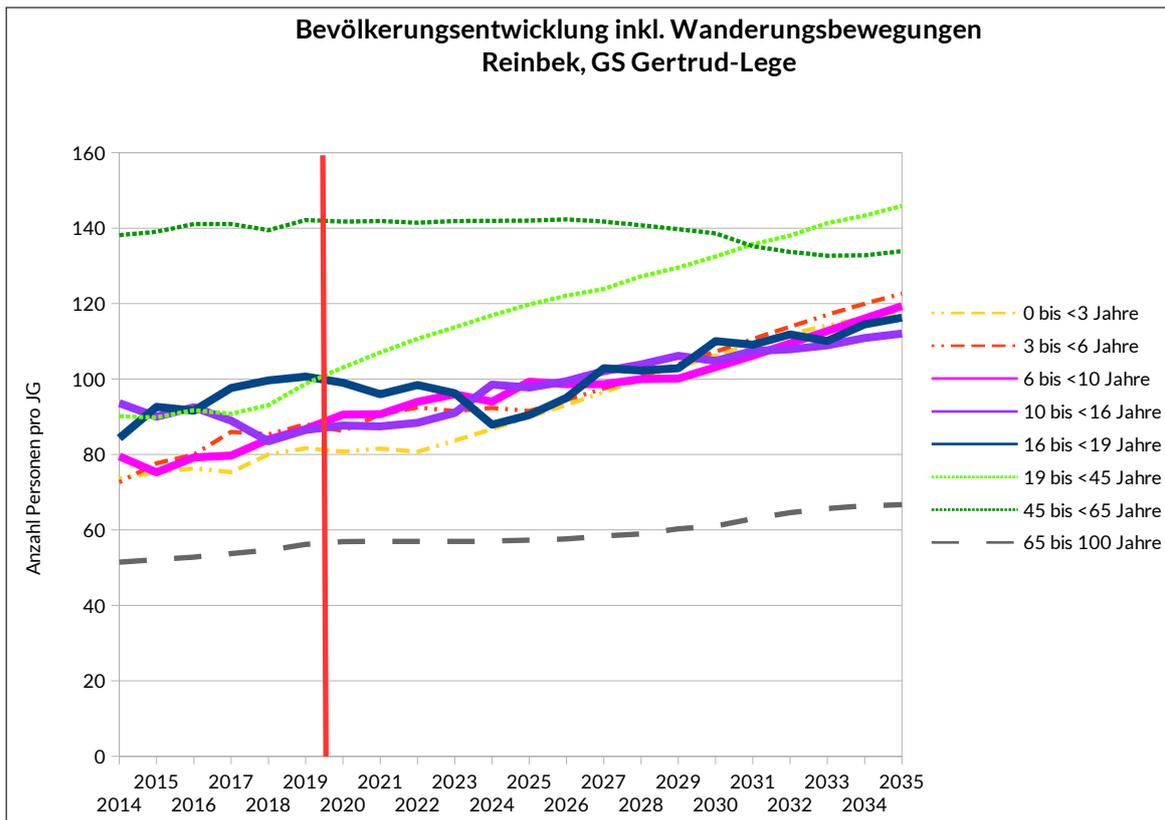


Abb. 2.21: GS Gertrud-Lege-Schule: Prognose nach Alterskohorten

2.3.5.2 GS Klosterbergen

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Klosterbergen zeigt die starke Generation der gut 50-Jährigen. In den letzten Jahren lag die Jahrgangsbreite bei den Geburten bei rund 70 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass die Anzahl der Frauen im Alter von 20 bis 30 niedriger ist als die Anzahl der Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.22).

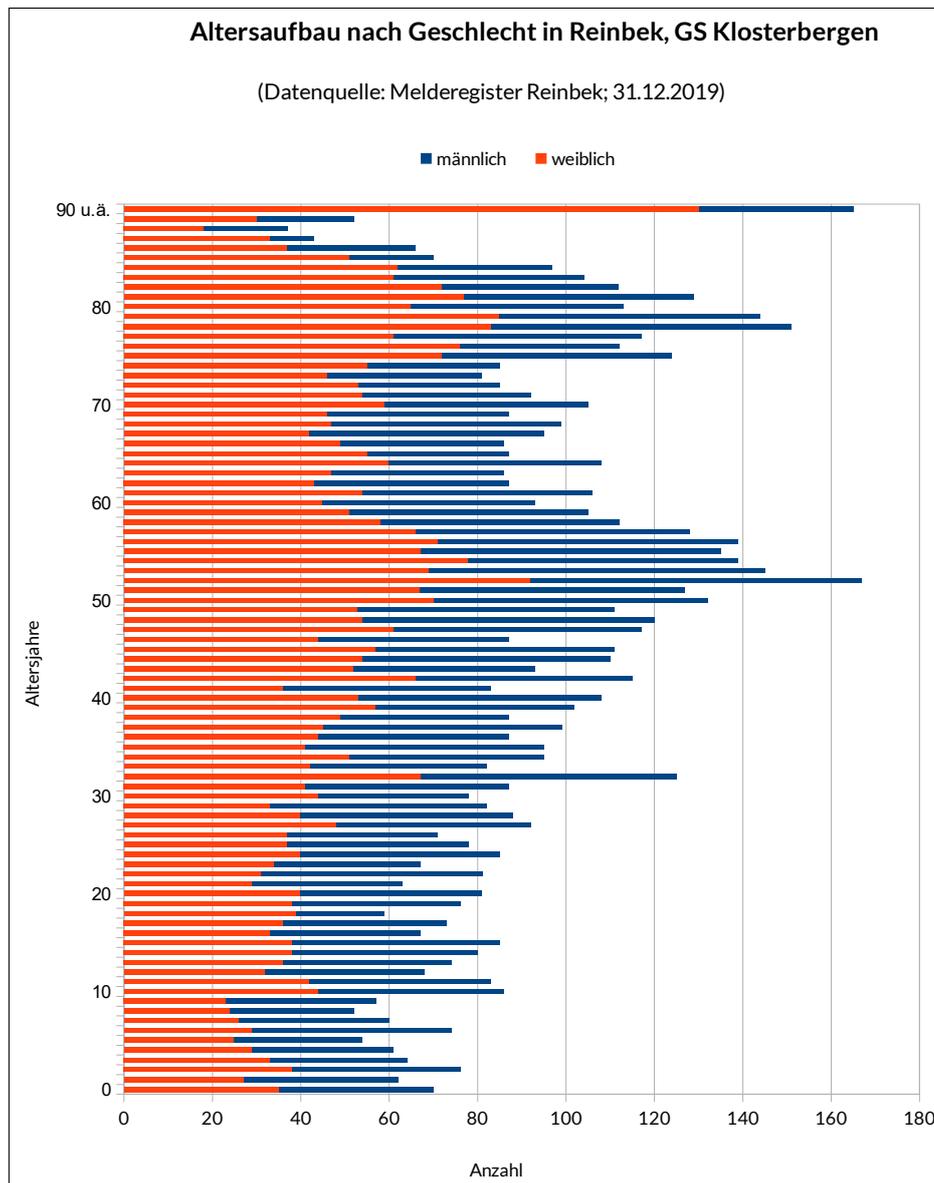


Abb. 2.22: GS Klosterbergen : Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren für den Grundschulbezirk GS Klosterbergen zeigen, dass junge Erwachsene, darunter einige Frauen, aber auch Kinder, zuziehen. Kleinkinder hingegen zogen bilanziell fort (Abb. 2.23).

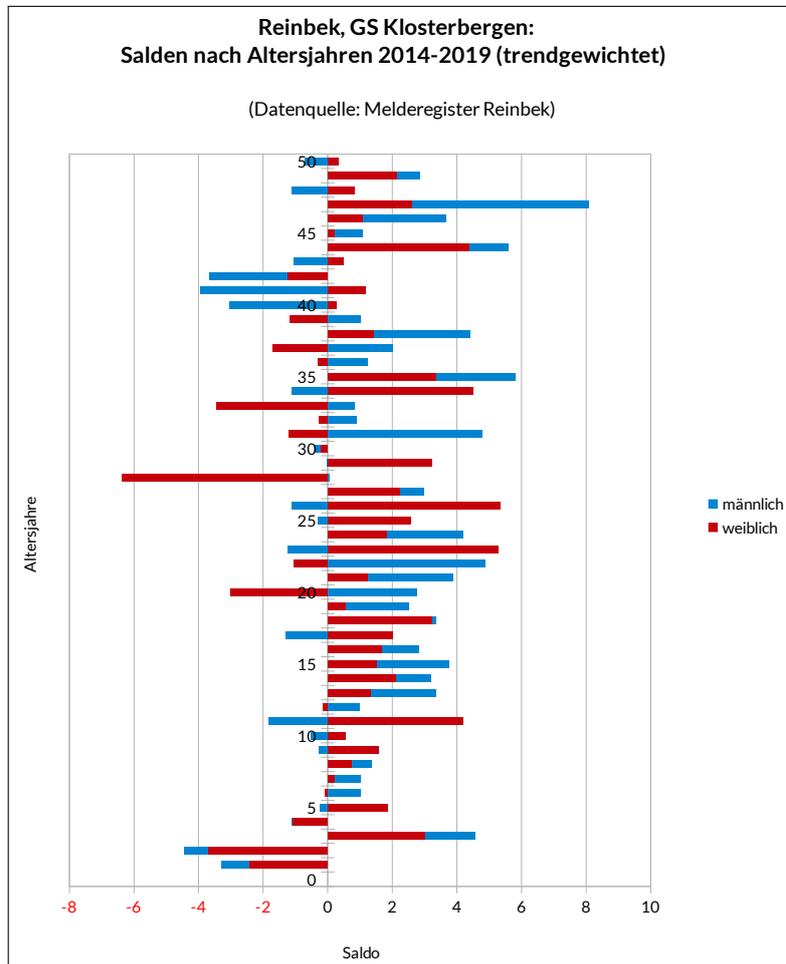


Abb. 2.23: GS Klosterbergen : Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.24 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist von einer zunächst leicht ansteigenden, dann stabil verlaufenden Entwicklung auszugehen.

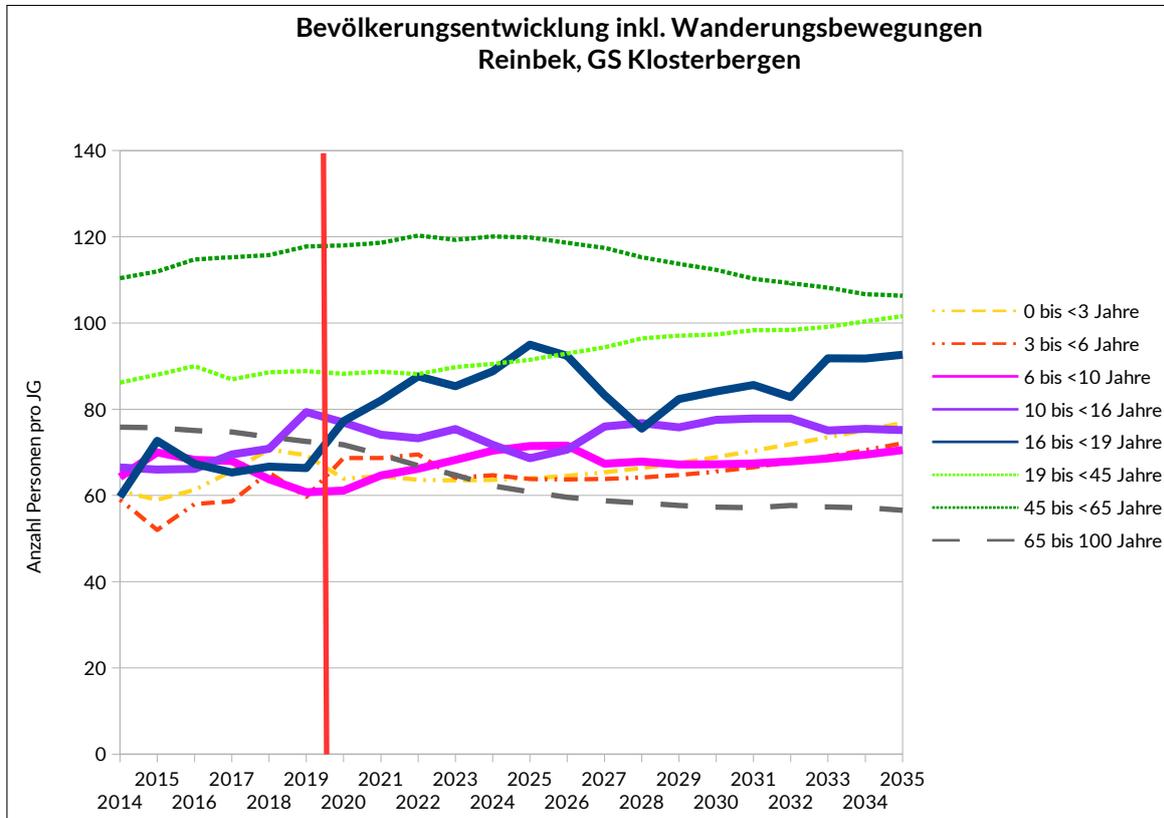


Abb. 2.24: GS Klosterbergen : Prognose nach Alterskohorten

2.3.5.3 GS Mühlenredder

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Mühlenredder zeigt die starke Generation der gut 50-Jährigen. In den letzten Jahren lag die Jahrgangsbreite bei den Geburten bei 40 bis 60 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass die Anzahl der Frauen im Alter von 20 bis 30 etwas niedriger ist als die Anzahl der Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.25).

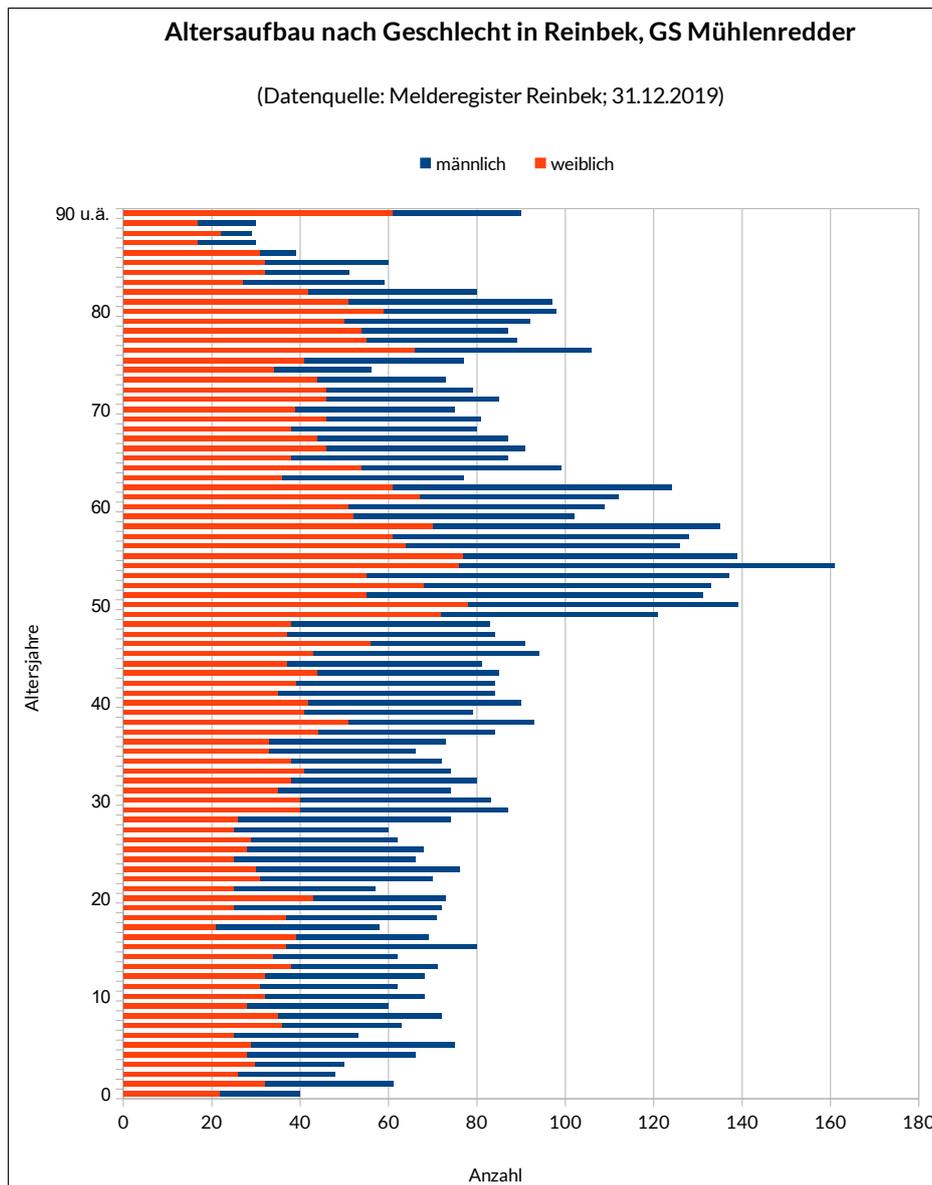


Abb. 2.25: GS Mühlenredder: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren für den Grundschulbezirk GS Mühlenredder zeigen ein sehr heterogenes Bild; junge Erwachsene und Kleinkinder ziehen eher zu als fort (Abb. 2.29).

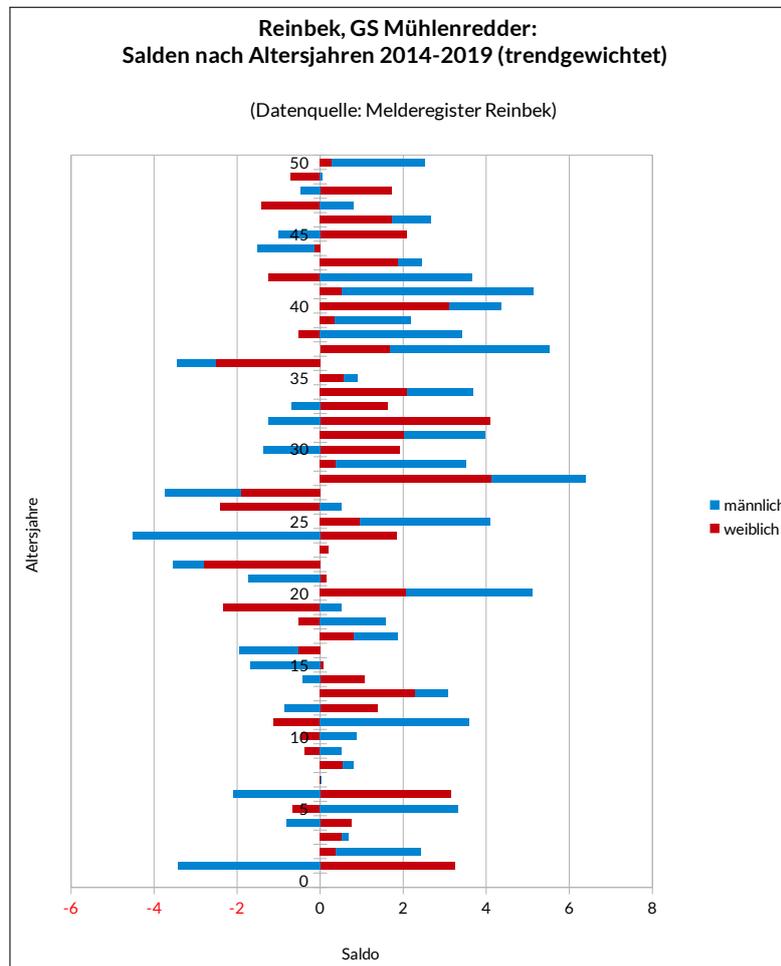


Abb. 2.26: GS Mühlenredder: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.27 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist eine zunächst stabile, dann leicht rückläufige Kinderzahl zu erwarten.

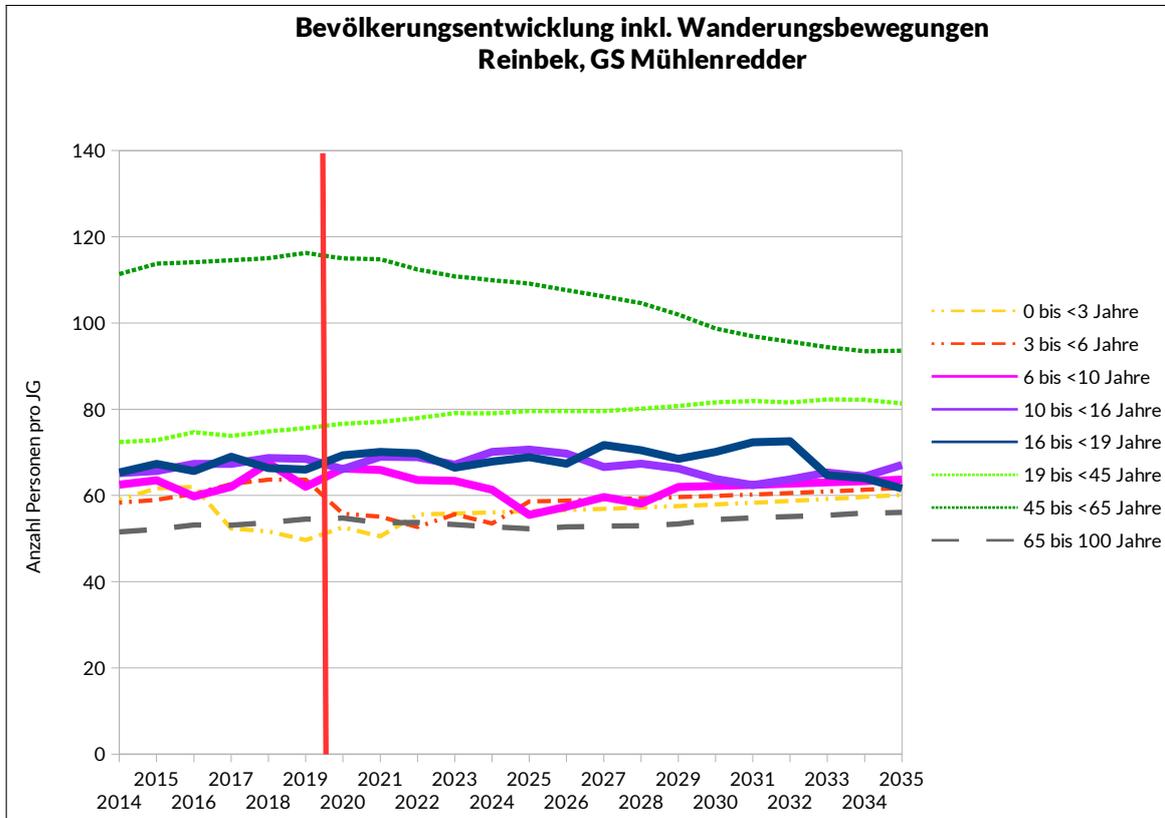


Abb. 2.27: GS Mühlenredder: Prognose nach Alterskohorten

2.3.5.4 GS Schöningstedt

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Grundschulbezirk GS Schöningstedt zeigt die starke Generation der rund 50-Jährigen. Auffallend ist, dass kaum Menschen im Alter von rund 30 Jahren vor Ort leben! In den letzten Jahren lag die Jahrgangsbreite bei den Geburten bei im Schnitt 25 Kindern, und damit deutlich niedriger als die Jahrgangsbreite der etwas älteren Kinder. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass es die Anzahl der Frauen im Alter von 20 bis 30 niedriger ist als die der Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren; im Alter von rund 20 Jahren sind die Jahrgangsbreiten dann wieder deutlich höher (Abb. 2.28).

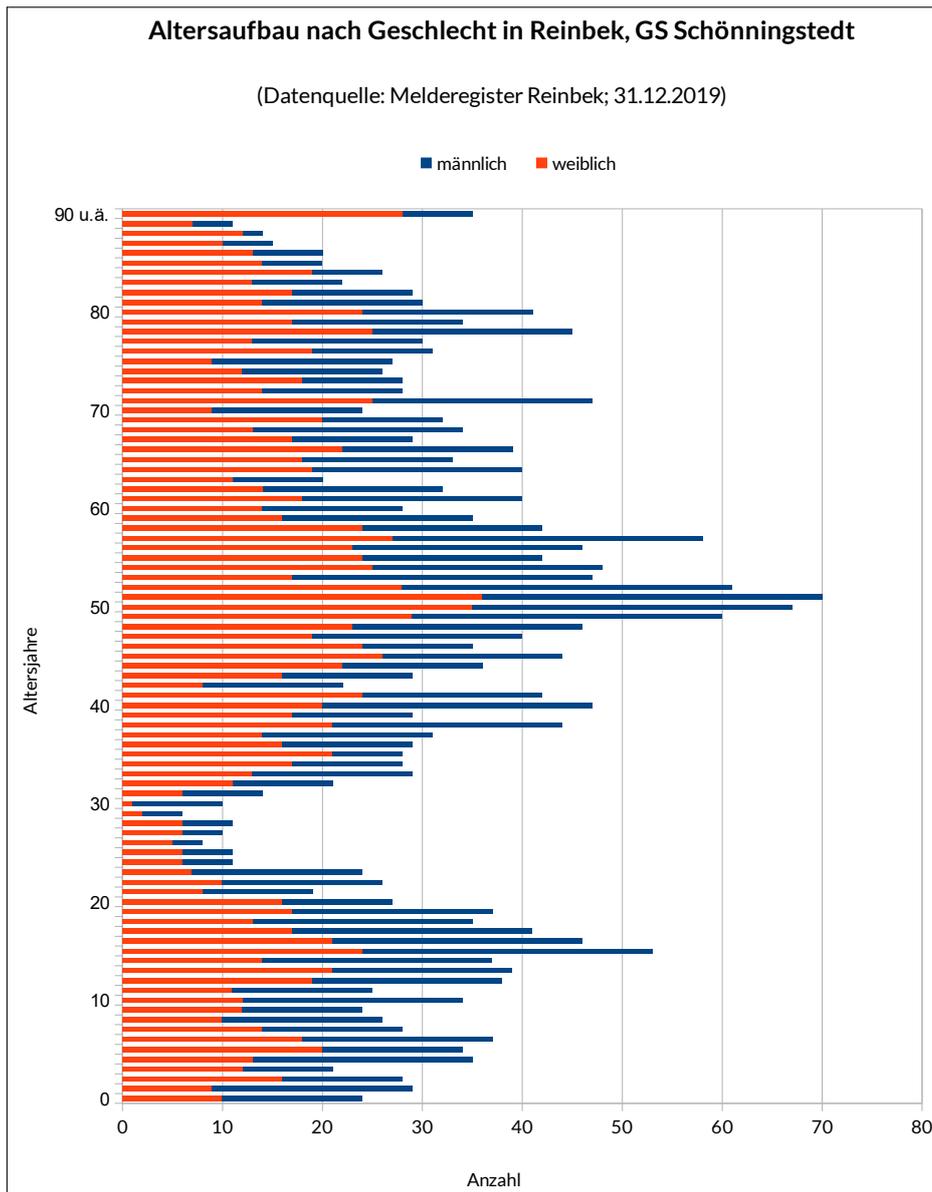


Abb. 2.28: GS Schöningstedt: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren für den Grundschulbezirk GS Schönningstedt zeigen, dass junge Erwachsene fortziehen. Etwas ältere Erwachsene ziehen zu, und bringen Kinder mit (Abb. 2.29).

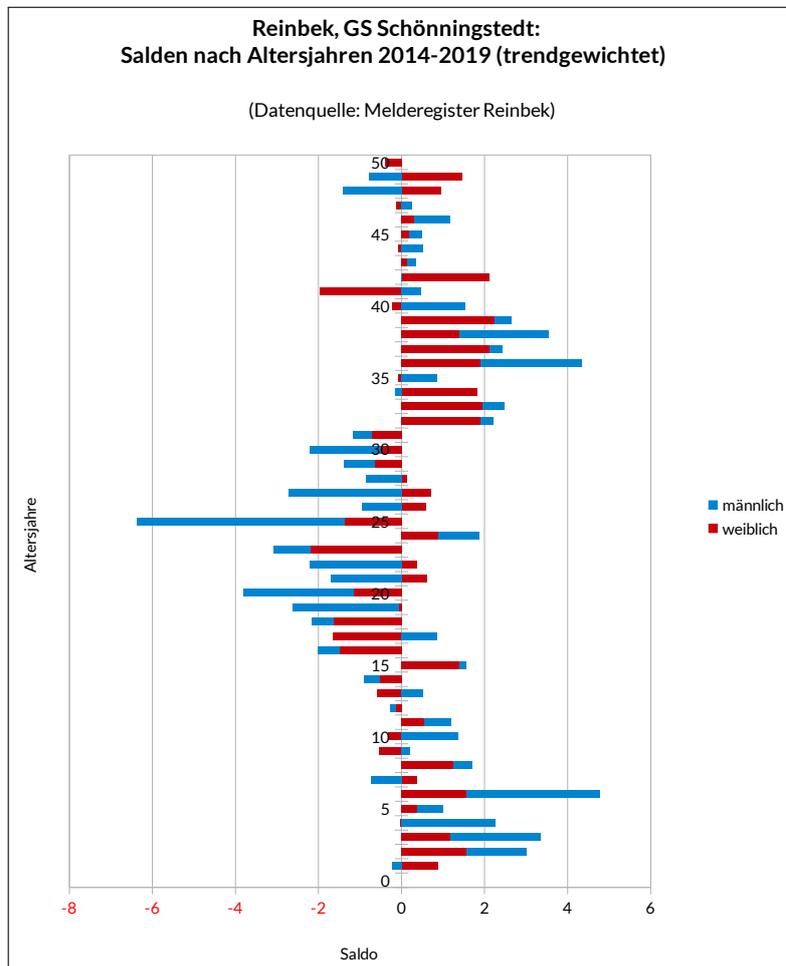


Abb. 2.29: GS Schönningstedt: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.30 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist zunächst eine auf knapp 40 Kinder steigende, in den späteren Prognosejahren dann wieder deutlich sinkende Kinderzahl zu erwarten. Zu berücksichtigen ist, dass in den dargestellten Werten die Kinder aus dem Krabbenkamp, die in Wohltorf beschult werden, enthalten sind. Es kann somit nicht von der Jahrgangsbreite auf die Zügigkeit der Grundschule geschlossen werden.

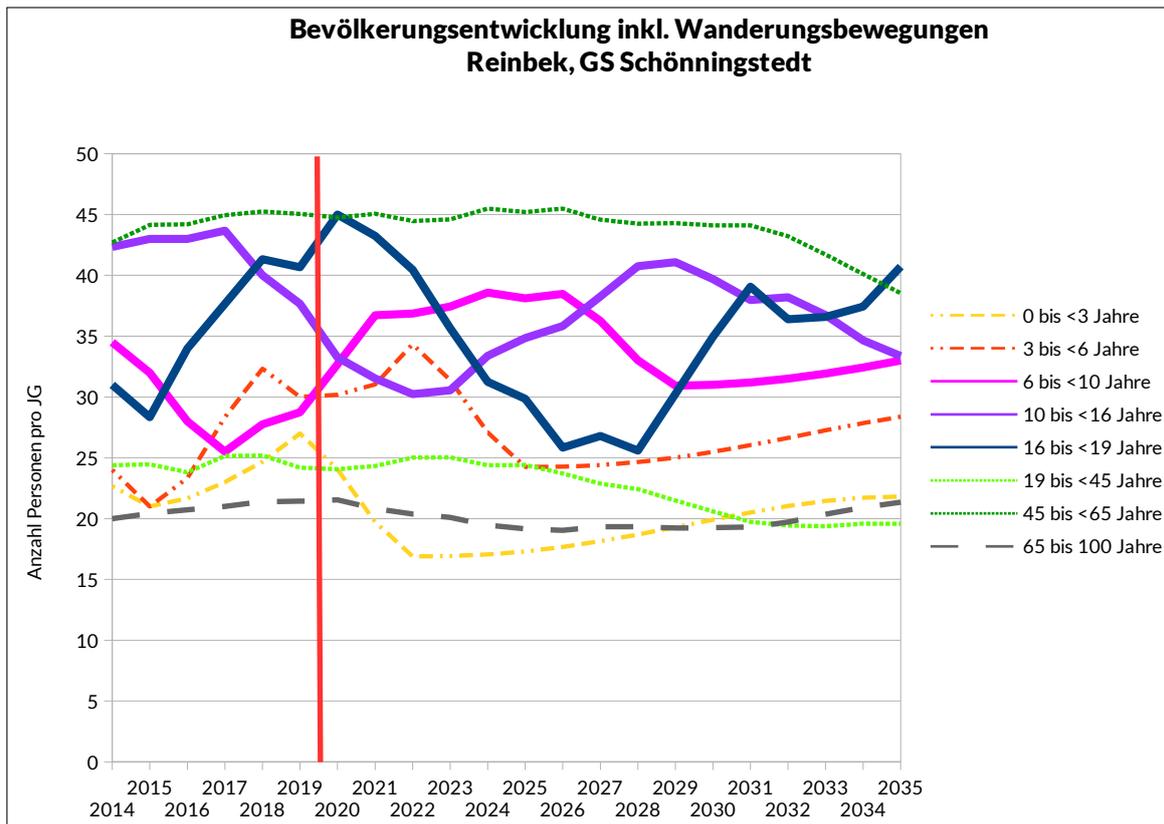


Abb. 2.30: GS Schönningstedt: Prognose nach Alterskohorten

2.3.5.5 Reinbek insgesamt

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.31 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist eine zunächst leicht, in den späteren Prognosejahren dann ggf. stärker ansteigende Jahrgangsbreite zu erwarten.

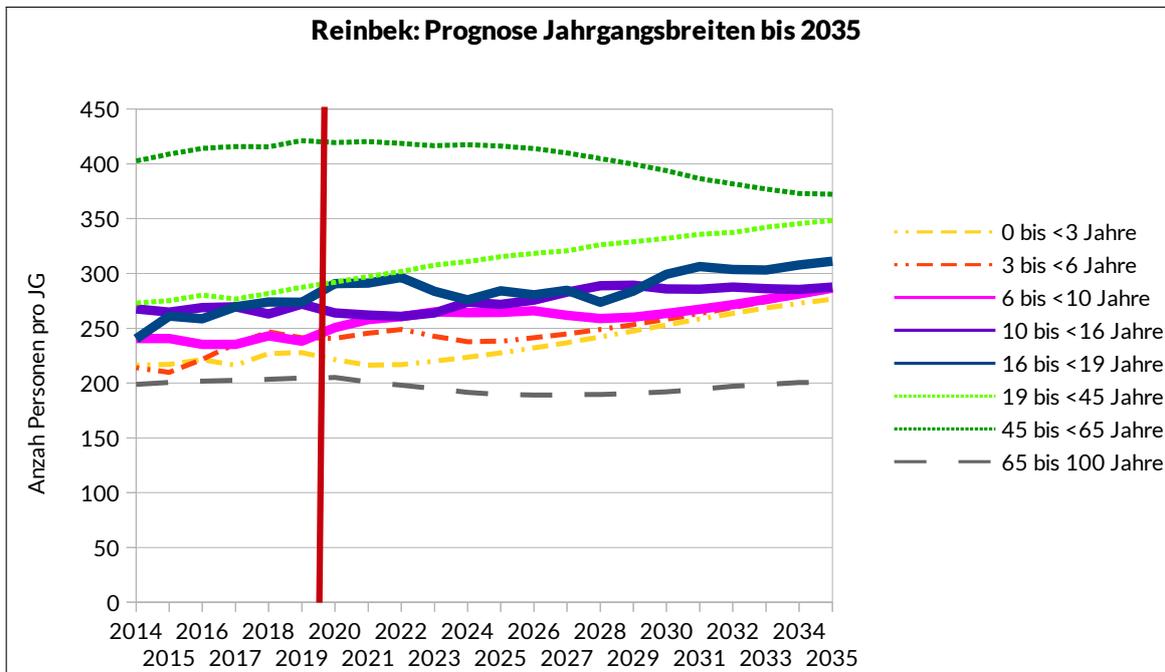


Abb. 2.31: Reinbek: Prognose nach Alterskohorten

2.3.6 Wentorf

Der Altersaufbau der Bevölkerung in Wentorf zeigt ebenfalls die Dominanz der gut 50-Jährigen. Die letzten Geburtenjahrgänge lagen bei 110 bis 125 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt niedrigere Anzahlen bei den 20- bis 30-jährigen als bei den 30- bis 40-jährigen Frauen (Abb. 2.32).

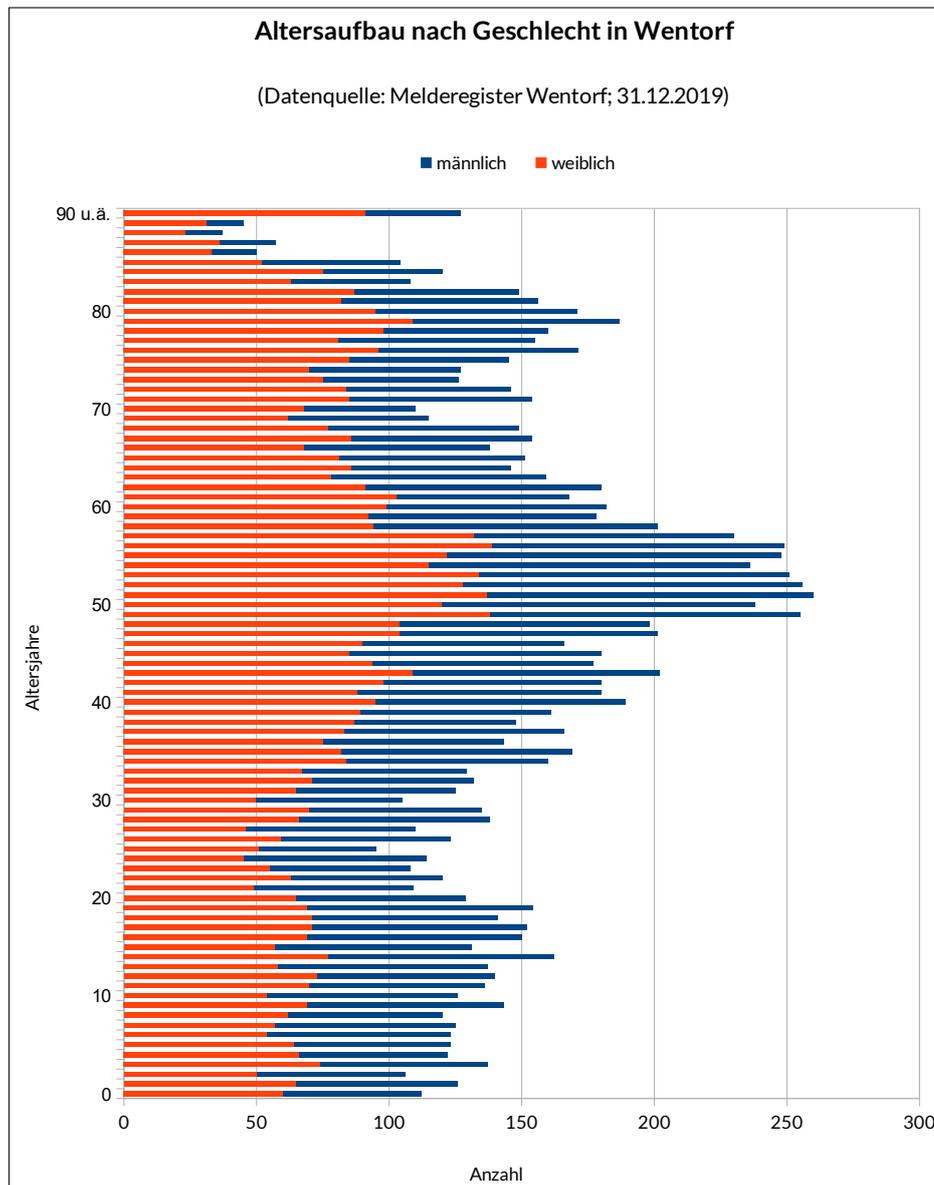


Abb. 2.32: Wentorf: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2019 nach Geschlecht

Abb. 2.33 zeigt ein sehr strukturiertes Bild. In fast alle Altersjahrgänge hinein fanden Zuzüge statt! Damit erklärt sich auch das Wachstum der Gemeinde Wentorf im Vergleich zu den anderen Gebietskörperschaften. Die zentrale Fragestellung wird sein, ob diese positiven Wanderungssalden auch in den kommenden Jahren noch gehalten werden können.

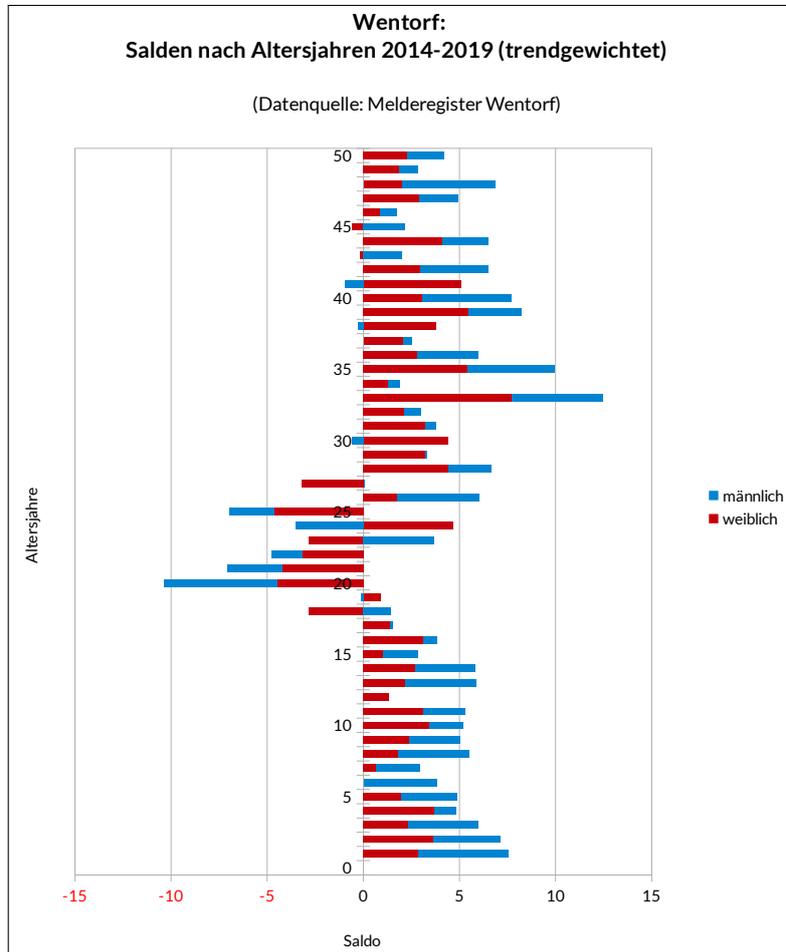


Abb. 2.33: Wentorf: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.34 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten. Für das Alter der Primarstufe ist mit einer Zunahme von heute 125 Kindern auf 150 Kinder zu rechnen, wenn die Zuzugseffekte weiter anhalten.

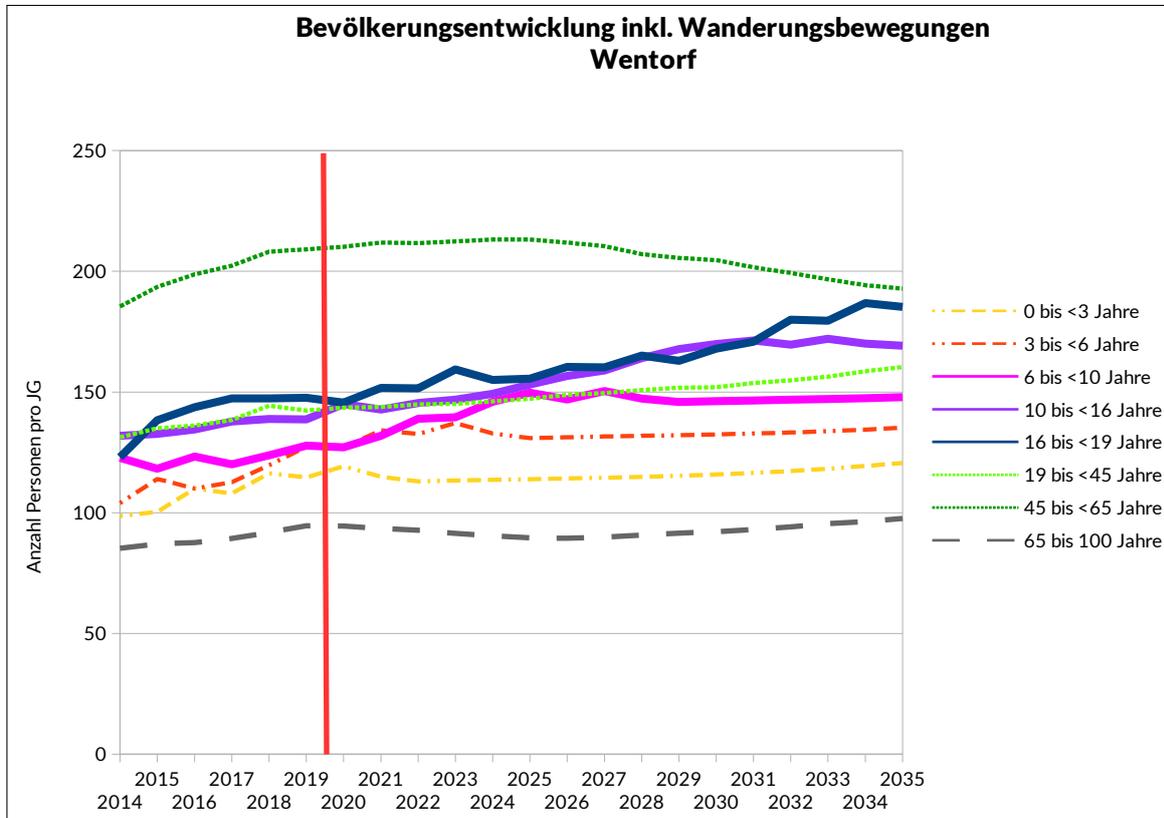


Abb. 2.34: Wentorf: Prognose nach Alterskohorten

2.3.7 Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek insgesamt

Aus der Addition der kleinräumigen Prognoseergebnisse ergeben sich für die gesamte Region folgende Jahrgangsbreiten (Abb. 2.35).

- Primarstufe: Anstieg in den kommenden Jahren, dann rückläufige Entwicklung
- Sekundarstufe I: Anstieg in den Prognosejahren
- Sekundarstufe II: Anstieg in den Prognosejahren.

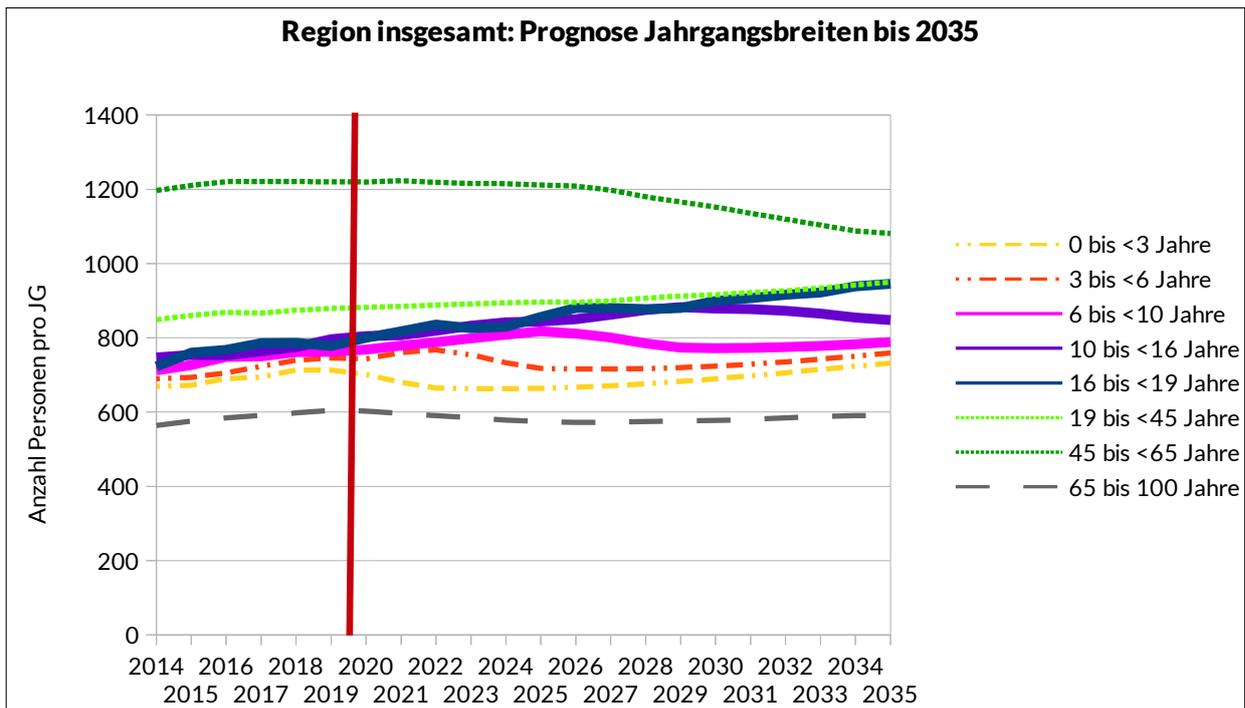


Abb. 2.35: Prognose Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek insgesamt: Jahrgangsbreiten

3 Primarstufe

3.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener Kinder

Die Anzahl der jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder laut Melderegister im Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek war in den Vorjahren rückläufig (Abb. 3.1). Für die kommenden sechs Schuljahre liegen im Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek teils etwas unter, teils etwas über den zuletzt erreichten Werten. Nicht berücksichtigt sind in den Werten für die Prognosejahre Zu- und Fortzugseffekte sowie Wanderungsbewegungen zu Schulstandorten außerhalb des Stadtgebiets bzw. Einpendler ins Stadtgebiet hinein.

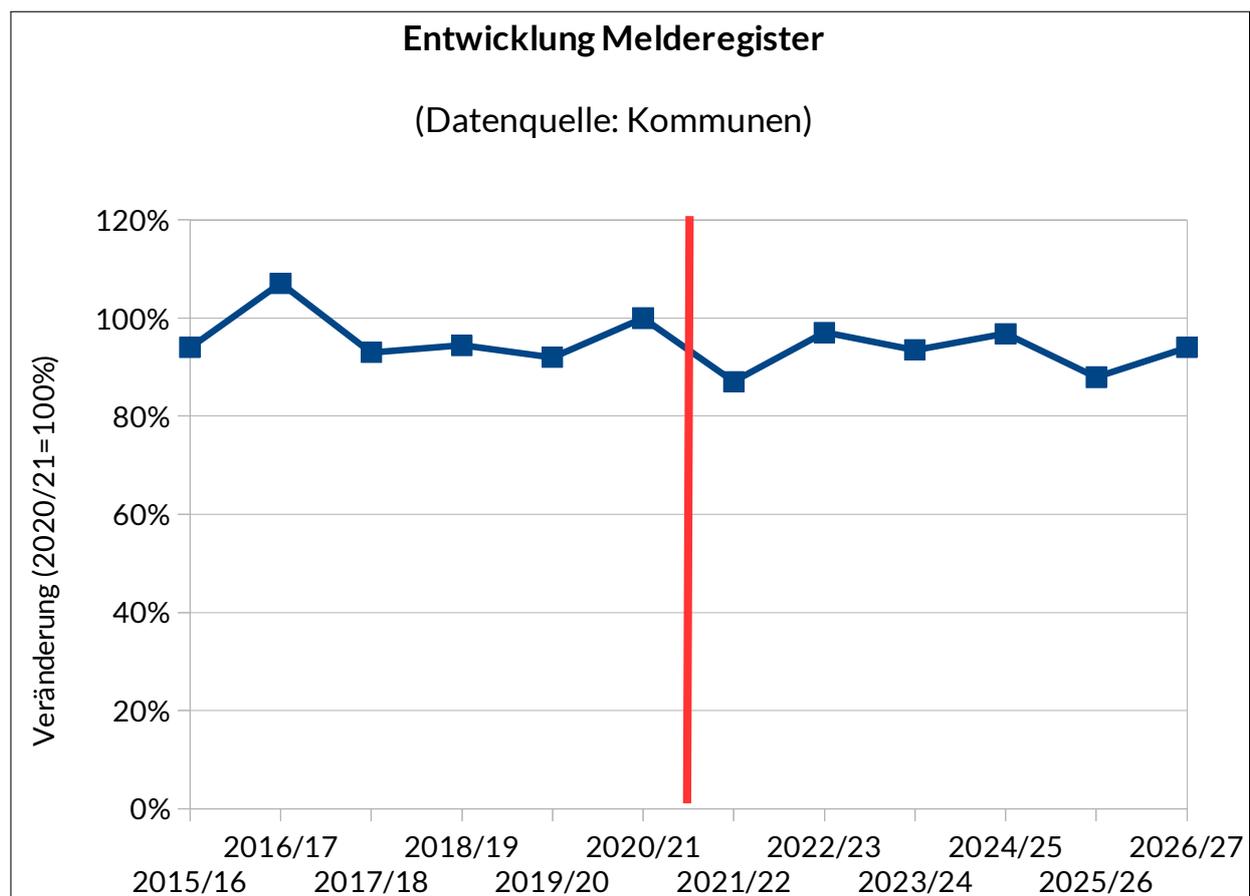


Abb. 3.1: Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener und werdender Kinder

3.2 Methodik

Die Berechnung der Schülerzahlprognose für die Primarstufe erfolgt auf der Grundlage des Abgleichs der an einem Schulstandort in den Vorjahren aufgenommenen Kinder in Jahrgangsstufe 1 mit den jeweils vor Ort lebenden, schulpflichtig gewordenen Kindern. In der Regel werden die berechneten Anteile für die Prognosejahre übernommen. Auf abweichende Ansätze wird jeweils im Text und den Tabellen (grüne Zellenmarkierung) verwiesen. Die aufsteigenden Klassen werden in den Prognosejahren ebenfalls auf der Grundlage der in den Vorjahren erzielten Veränderungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe berechnet. Auch hier werden ggf. abweichende Prognoseannahmen durch Zellmarkierungen und textliche Erläuterungen transparent dargestellt. Die Prognose der Klassenzahlen im Primarbereich wird über den Teiler 26 aus der Schülerzahl berechnet.

In den nachfolgend dargestellten Prognosetabellen bedeuten:

- **Schulpflichtige (Melderegister):** die jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder (Vorjahre) oder Kinder, die aktuell vor Ort leben, und in den Folgejahren schulpflichtig werden (Prognosejahre)
- **Zu-/Fortzüge für Stufe 1:** Zuzugs- bzw. Fortzugsannahmen für die Prognosejahre für Jahrgangsstufe 1; diese Kinder sind den bereits im Melderegister verzeichneten Kindern hinzuzurechnen oder von diesen abzuziehen
- **Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge):** Die Differenz zwischen den in JG 1 beschulten Kindern und den laut Melderegister schulpflichtigen Kindern (Vorjahre) bzw. den im Melderegister verzeichneten Kindern, die in den Folgejahren schulpflichtig werden, zzgl. der prognostizierten Zuzugs- oder Fortzugseffekte (Prognosejahre)

3.3 Barsbüttel

3.3.1 GS Kirsten Boie Schule

Ausgangslage:

Die GS Kirsten Boie Schule hat in den Vorjahren zunächst 11, dann 15 Klassen (KI) gebildet.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Kirsten Boie Schule leben in den kommenden Jahren im Schnitt 67 schulpflichtige Kinder pro Jahr, und damit etwas weniger als in den Vorjahren (Tab. 3.1). Allerdings ist davon auszugehen, dass Zuzüge stattfinden, und die Kinderzahl dann höher liegen wird als in den Vorjahren. Würden jeweils entsprechend der Vorjahre rund 3% weniger Kinder den Standort anwählen, als eigentlich im Einzugsbereich leben, so wären unter Berücksichtigung der Zuzugseffekte in den Prognosejahren 3 bis 4 Eingangsklassen zu bilden.

GS Kirsten Boie Schule (Barsbüttel)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Δ MW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Δ MW
Schulpflichtige (Melderegister)	95	86	75	81	70	75	75			66	83	69	63	65	73	67
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							2,5			2	5	7	10	12	15	12
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüg)	-19	-2	-4	-3	-6	1	-2			-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
SuS	76	84	71	78	64	76	73	-3,3%	-3,3%	66	86	74	71	75	86	79
JG 1 KI	3	3	3	4	3	4	4			3	4	3	3	3	4	3
Frequ	25,3	28,0	23,7	19,5	21,3	19,0	20,7			22,0	21,5	24,7	23,7	25,0	21,5	23,2
SuS	74	76	86	80	82	63	74	+3,3%	+3,3%	79	69	89	77	74	78	77
JG 2 KI	3	3	3	3	4	3	3			4	3	4	3	3	3	3
Frequ	24,7	25,3	28,7	26,7	20,5	21,0	22,8			19,8	23,0	22,3	25,7	24,7	26,0	25,0
SuS	70	75	77	80	83	80	80	-1,1%	-1,1%	63	79	69	88	77	74	77
JG 3 KI	3	3	3	3	3	4	3			3	4	3	4	3	3	3
Frequ	23,3	25,0	25,7	26,7	27,7	20,0	24,1			21,0	19,8	23,0	22,0	25,7	24,7	24,1
SuS	54	74	73	73	86	83	80	+1,3%	+1,3%	82	64	81	70	90	78	80
JG 4 KI	2	3	3	3	3	3	3			4	3	4	3	4	3	3
Frequ	27,0	24,7	24,3	24,3	28,7	27,7	26,9			20,5	21,3	20,3	23,3	22,5	26,0	23,7
SuS		16	12	14	15	16	15			15	15	15	15	15	15	15
DaZ KI		1	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1
Frequ		16,0	12,0	14,0	15,0	16,0	14,8			15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
SuS	274	325	319	325	330	318	322			305	313	328	321	331	331	328
Σ KI	11	13	13	14	14	15	14			15	15	15	14	14	14	14
Frequ ohne DaZ	24,9	25,8	25,6	23,9	24,2	21,6	23,3			20,7	21,3	22,4	23,5	24,3	24,3	23,8
Zügigkeit ohne DaZ	2,8	3,0	3,0	3,25	3,25	3,5	3,3			3,5	3,5	3,5	3,25	3,25	3,25	3,3

Tab. 3.1: GS Kirsten Boie Schule: SuS-Prognose

3.3.2 GS Willinghusen

Ausgangslage:

Die GS Willinghusen hat in den Vorjahren jeweils 8, aktuell 9 Klassen gebildet.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Willinghusen leben in den kommenden Jahren im Schnitt 48 schulpflichtige Kinder pro Jahr, und damit die Anzahl der Vorjahre (Tab. 3.2). Allerdings ist mit Zuzügen zu rechnen, so dass in den Prognosejahren dann mehr Kinder vor Ort leben werden. Würden keine Kinder aus anderen Wohnorten, sondern nur die Kinder aus dem eigenen Einzugsbereich aufgenommen, so wären in den Prognosejahren jeweils 3 Eingangsklassen zu bilden; die Schule würde zu einer vollen 3-Zügigkeit aufwachsen. Sobald drei Eingangsklassen gebildet werden und noch Platz in den Klassen ist, wird die Schule zudem wie bisher auch Einpendler-Kinder aufnehmen. Die Prognose entspricht daher nicht den Schülerzahlen, die letztlich erreicht werden; es ist davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung der Einpendler die Schülerzahl höher liegen wird als in der Tabelle dargestellt.

GS Willinghusen (Barsbüttel)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	±MW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	±MW
Schulpflichtige (Melderegister)	40	57	36	49	46	51	48			52	48	58	46	51	45	48
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							2,7			2	5	7	10	12	15	12
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüg	6	-4	12	12	4	8	7			0	0	0	0	0	0	0
SuS	46	53	41	53	49	59	53	+15,5%	+0,0%	54	53	65	56	63	60	60
JG 1 KI	2	2	2	2	2	3	2			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	23,0	26,5	20,5	26,5	24,5	19,7	22,6			18,0	17,7	21,7	18,7	21,0	20,0	20,1
SuS	47	48	53	44	55	55	52	+7,8%	+7,8%	64	59	58	71	61	68	65
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	23,5	24,0	26,5	22,0	27,5	27,5	26,2			21,3	19,7	19,3	23,7	20,3	22,7	21,7
SuS	38	44	47	50	40	53	48	-5,3%	-5,3%	53	61	56	55	68	58	60
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	3	3	3	3	3	3
Frequ	19,0	22,0	23,5	25,0	20,0	26,5	23,9			26,5	20,3	18,7	18,3	22,7	19,3	20,1
SuS	37	36	46	48	49	41	45	+1,0%	+1,0%	54	54	62	57	56	69	62
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	3	3	3	3	3
Frequ	18,5	18,0	23,0	24,0	24,5	20,5	22,3			27,0	27,0	20,7	19,0	18,7	23,0	21,1
SuS	168	181	187	195	193	208	198			225	227	241	239	248	255	247
KI	8	8	8	8	8	9	8			10	11	12	12	12	12	12
Frequ	21,0	22,6	23,4	24,4	24,1	23,1	23,6			22,5	20,6	20,1	19,9	20,7	21,3	20,7
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,25	2,1			2,5	2,75	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0

Tab. 3.2: GS Willinghusen: SuS-Prognose

3.3.3 Summe

Ausgangslage:

In Barsbüttel wurden in den Vorjahren 19 bis 24 Klassen gebildet.

Ergebnis:

In Barsbüttel leben in den kommenden Jahren im Schnitt 117 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit etwas weniger als in den Vorjahren (123) (Tab. 3.3). Allerdings fanden in den letzten Jahren in nicht unerheblichem Umfang Zuzüge von Kindern statt. Wenn sich diese Zuzugsdynamik fortsetzt, wären in den Prognosejahren mehr schulpflichtig werdende Kinder vor Ort als in den Vorjahren. Die Barsbüttel entwickelt sich in Richtung einer 6- bis 7-Zügigkeit im Primarbereich.

GS in der Gemeinde Barsbüttel Σ																
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22			2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	aMW	
Schulpflichtige (Melderegister)	135	143	111	130	116	126	123			118	131	127	109	116	118	117
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							5,2			4	10	14	20	24	30	24
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-13	-6	1	1	-3	9	3			-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
JG 1 SuS	122	137	112	131	113	135	126	+2,1%		120	139	139	127	138	146	139
KI	5	5	5	6	5	7	6			6	7	6	6	6	7	6
Frequ	24,4	27,4	22,4	21,8	22,6	19,3	21,4			20,0	19,9	23,2	21,2	23,0	20,9	21,7
JG 2 SuS	121	124	139	124	137	118	127	+5,1%		143	128	147	148	135	146	143
KI	5	5	5	5	6	5	5			7	6	7	6	6	6	6
Frequ	24,2	24,8	27,8	24,8	22,8	23,6	24,1			20,4	21,3	21,0	24,7	22,5	24,3	23,4
JG 3 SuS	108	119	124	130	123	133	128	-2,7%		116	140	125	143	145	132	137
KI	5	5	5	5	5	6	5			5	7	6	7	6	6	6
Frequ	21,6	23,8	24,8	26,0	24,6	22,2	23,8			23,2	20,0	20,8	20,4	24,2	22,0	22,1
JG 4 SuS	91	110	119	121	135	124	125	+1,2%		136	118	143	127	146	147	141
KI	4	5	5	5	5	5	5			6	5	7	6	7	6	6
Frequ	22,8	22,0	23,8	24,2	27,0	24,8	25,1			22,7	23,6	20,4	21,2	20,9	24,5	22,5
DaZ SuS		16	12	14	15	16	15			15	15	15	15	15	15	15
KI		1	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1
Frequ		16,0	12,0	14,0	15,0	16,0	14,8			15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Σ SuS	442	506	506	520	523	526	520			530	540	569	560	579	586	575
KI	19	21	21	22	22	24	23			25	26	27	26	26	26	26
Frequ ohne DaZ	23,3	24,5	24,7	24,1	24,2	22,2	23,4			21,5	21,0	21,3	21,8	22,6	22,8	22,3
Zügigkeit ohne DaZ	4,75	5,0	5,0	5,25	5,25	5,75	5,4			6,0	6,25	6,5	6,25	6,25	6,25	6,3

Tab. 3.3: Barsbüttel: SuS-Prognose

3.4 Glinde

3.4.1 GS Tannenweg

Ausgangslage:

Die GS Tannenweg hat in den Vorjahren 15 bis 18 Klassen gebildet.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Tannenweg leben in den kommenden Jahren im Schnitt 96 schulpflichtige Kinder pro Jahr, und damit weniger als in den Vorjahren (103) (Tab. 3.4). Würden jeweils entsprechend der Vorjahre gut 20% weniger Kinder den Standort anwählen, als eigentlich im Einzugsbereich leben, und zudem Zuzugseffekte analog der Vorjahre stattfinden, so wären in den Prognosejahren fast durchgängig 4 Eingangsklassen und insgesamt 14 bis 15 Klassen zu bilden.

GS Tannenweg (Glinde)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	qMW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	qMW
Schulpflichtige (Melderegister)	96	105	93	96	96	113	103			93	98	99	92	85	104	96
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							2,7			2	5	7	10	12	15	12
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüg)	-11	-21	-14	-20	-14	-29	-21			-19	-21	-21	-21	-20	-24	-22
JG 1 SuS	85	84	79	76	82	84	82	-20,7%	-20,7%	76	82	85	81	77	95	86
JG 1 KI	4	3,5	4	4	4	4	4			3	4	4	4	3	4	4
JG 1 Frequ	21,3	24,0	19,8	19,0	20,5	21,0	20,5			25,3	20,5	21,3	20,3	25,7	23,8	23,3
JG 2 SuS	91	92	95	87	88	78	85	+4,9%	+4,9%	89	80	87	90	85	81	84
JG 2 KI	5	4	4	5	3	4	4			4	4	4	4	4	4	4
JG 2 Frequ	18,2	23,0	23,8	17,4	29,3	19,5	22,4			22,3	20,0	21,8	22,5	21,3	20,3	21,1
JG 3 SuS	57	89	94	88	80	78	82	-8,5%	-8,5%	72	82	74	80	83	78	79
JG 3 KI	3	4	4	4	4	3	4			3	4	3	4	4	3	3
JG 3 Frequ	19,0	22,3	23,5	22,0	20,0	26,0	23,2			24,0	20,5	24,7	20,0	20,8	26,0	23,1
JG 4 SuS	85	62	88	103	90	79	86	+1,9%	+1,9%	80	74	84	76	82	85	82
JG 4 KI	4	2,5	4	5	4	4	4			4	3	4	3	4	4	4
JG 4 Frequ	21,3	24,8	22,0	20,6	22,5	19,8	21,1			20,0	24,7	21,0	25,3	20,5	21,3	21,9
Σ SuS	318	327	356	354	340	319	335			317	318	330	327	327	339	332
Σ KI	16	14	16	18	15	15	16			14	15	15	15	15	15	15
Σ Frequ	19,9	23,4	22,3	19,7	22,7	21,3	21,5			22,6	21,2	22,0	21,8	21,8	22,6	22,1
Zügigkeit	4,0	3,5	4,0	4,5	3,75	3,75	3,9			3,5	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,7

Tab. 3.4: GS Tannenweg: SuS-Prognose

3.4.2 GS Wiesenfeld

Ausgangslage:

Die GS Wiesenfeld hat in den Vorjahren 15 bis 16 Klassen gebildet.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Wiesenfeld leben in den kommenden Jahren im Schnitt 73 schulpflichtige Kinder pro Jahr, und damit weniger als in den Vorjahren (92) (Tab. 3.5). In den Prognosejahren wären zunächst 15, im letzten Prognosejahr dann 13 Klassen zu bilden. Sollten entgegen der Vorjahre Zuzüge von Kindern in den Grundschulbezirk hinein stattfinden, so lägen die Kinderzahlen höher. In den Vorjahre war das Wanderungssaldo bei den Kindern jedoch nahe Null, da den zuziehenden Kindern ebenso viele Fortzüge gegenüber standen.

GS Wiesenfeld (Glinde)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	ΔMW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	ΔMW
Schulpflichtige (Melderegister)	90	84	97	97	100	83	92			71	82	64	92	73	66	73
Zu-/Fortzüge für Stufe 1										0	0	0	0	0	0	0
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-12	0	-8	5	-3	4	1			1	1	1	1	1	1	1
SuS	78	84	89	102	97	87	92	+0,8%	+0,8%	72	83	65	93	74	67	74
JG 1 Kl	4	4	4	4	4	4	4			3	4	3	4	3	3	3
Frequ	19,5	21,0	22,3	25,5	24,3	21,8	23,1			24,0	20,8	21,7	23,3	24,7	22,3	23,0
SuS	100	81	84	101	101	104	100	+5,1%	+5,1%	92	76	88	69	98	78	83
JG 2 Kl	4	4	4	4	4	4	4			4	3	4	3	4	3	3
Frequ	25,0	20,3	21,0	25,3	25,3	26,0	24,9			23,0	25,3	22,0	23,0	24,5	26,0	24,6
SuS	78	92	82	72	95	97	90	-5,8%	-5,8%	98	87	72	83	66	93	82
JG 3 Kl	4	4	4	3	4	4	4			4	4	3	4	3	4	4
Frequ	19,5	23,0	20,5	24,0	23,8	24,3	23,6			24,5	21,8	24,0	20,8	22,0	23,3	22,5
SuS	65	74	87	85	74	93	85	-0,3%	-0,3%	97	98	87	72	83	66	76
JG 4 Kl	3	3	4	4	3	4	4			4	4	4	3	4	3	3
Frequ	21,7	24,7	21,8	21,3	24,7	23,3	23,2			24,3	24,5	21,8	24,0	20,8	22,0	22,1
SuS	321	331	342	360	367	381	367			359	344	312	317	321	304	314
Kl	15	15	16	15	15	16	15			15	15	14	14	14	13	14
Σ Frequ	21,4	22,1	21,4	24,0	24,5	23,8	23,7			23,9	22,9	22,3	22,6	22,9	23,4	23,0
Zügigkeit	3,75	3,75	4,0	3,75	3,75	4,0	3,9			3,75	3,75	3,5	3,5	3,5	3,25	3,4

Tab. 3.5: GS Wiesenfeld: SuS-Prognose

3.4.3 Summe

Ausgangslage:

In Glinde wurden an den Grundschulen in den Vorjahren 29 bis 31 Klassen gebildet.

Ergebnis:

In Glinde leben in den kommenden Jahren im Schnitt 169 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit weniger als in den Vorjahren (194) (Tab. 3.6). Sollte sich die Zuzugsdynamik nicht ändern, so wären in den Prognosejahren 28 bis 30 Klassen zu bilden, und damit etwas weniger als in den Vorjahren.

GS in der Stadt Glinde Σ																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Δ MW	
Schulpflichtige (Melderegister)	186	189	190	193	196	196	194		164	180	163	184	158	170	169	
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							2,7		2	5	7	10	12	15	12	
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-23	-21	-22	-15	-17	-25	-21		-18	-20	-20	-20	-19	-23	-21	
SuS	163	168	168	178	179	171	174	-10,6%	148	165	150	174	151	162	160	
JG 1 Kl	8	7,5	8	8	8	8	8		6	8	7	8	6	7	7	
Frequ	20,4	22,4	21,0	22,3	22,4	21,4	21,8		24,7	20,6	21,4	21,8	25,2	23,1	23,2	
SuS	191	165	179	177	189	188	184	+5,5%	168	158	173	150	175	173	169	
JG 2 Kl	9	8	8	9	7	8	8		8	7	8	7	8	7	7	
Frequ	21,2	20,6	22,4	19,7	27,0	23,5	23,5		21,0	22,6	21,6	21,4	21,9	24,7	22,9	
SuS	135	181	176	160	175	175	172	-5,2%	170	169	146	163	149	171	161	
JG 3 Kl	7	8	8	7	8	7	7		7	8	6	8	7	7	7	
Frequ	19,3	22,6	22,0	22,9	21,9	25,0	23,3		24,3	21,1	24,3	20,4	21,3	24,4	22,7	
SuS	150	136	175	188	164	172	171	+0,8%	177	172	171	148	165	151	158	
JG 4 Kl	7	5,5	8	9	7	8	8		8	7	8	6	8	7	7	
Frequ	21,4	24,7	21,9	20,9	23,4	21,5	22,1		22,1	24,6	21,4	24,7	20,6	21,6	22,0	
SuS	639	650	698	703	707	706	702		663	664	640	635	640	657	647	
Kl	31	29	32	33	30	31	31		29	30	29	29	29	28	29	
Frequ	20,6	22,4	21,8	21,3	23,6	22,8	22,6		22,9	22,1	22,1	21,9	22,1	23,5	22,6	
Zügigkeit	7,75	7,25	8,0	8,25	7,5	7,75	7,8		7,25	7,5	7,25	7,25	7,25	7,0	7,2	

Tab. 3.6: Glinde: SuS-Prognose

3.5 Helmut-Landt-GS

Ausgangslage:

Die Helmut-Landt-GS hat in den Vorjahren 13 bis 15 Klassen gebildet.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der Helmut-Landt-GS leben in den kommenden Jahren im Schnitt 88 schulpflichtige Kinder pro Jahr, und damit mehr als in den Vorjahren (Tab. 3.7). Ohne die Aufnahme von Kindern mit anderen Wohnorten wären in den Prognosejahren durchgängig vier Eingangsklassen zu bilden, insgesamt 16 Klassen. Die Effekte, die ggf. aus dem Neubaugebiet resultieren, dürften erst nach dem 6-Jahres-Zeitraum in Jahrgangsstufe 1 eintreffen, da in Neubaugebiete meist jüngere Kinder einziehen, die erst noch ins schulpflichtige Alter aufwachsen müssen.

Helmut-Landt-Grundschule (Oststeinbek)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	±MW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	±MW
Schulpflichtige (Melderegister)	90	81	83	76	50	76	70			77	70	85	96	87	89	88
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							-0,6			0	0	0	0	0	0	0
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-1	2	-4	11	17	0	6			0	0	0	0	0	0	0
JG 1 SuS	89	83	79	87	67	76	76	+9,0%	+0,0%	77	70	85	96	87	89	88
JG 1 Kl	4	4	3	4	3	3	3			3	3	4	4	4	4	4
JG 1 Frequ	22,3	20,8	26,3	21,8	22,3	25,3	23,7			25,7	23,3	21,3	24,0	21,8	22,3	22,4
JG 2 SuS	72	92	83	73	83	82	81	+6,2%	+0,0%	76	77	70	85	96	87	87
JG 2 Kl	3	4	4	3	4	4	4			3	3	3	4	4	4	4
JG 2 Frequ	24,0	23,0	20,8	24,3	20,8	20,5	21,4			25,3	25,7	23,3	21,3	24,0	21,8	22,6
JG 3 SuS	59	68	91	79	74	78	78	-3,5%	-1,0%	82	76	77	70	85	96	85
JG 3 Kl	3	3	4	4	3	4	4			4	3	3	3	4	4	4
JG 3 Frequ	19,7	22,7	22,8	19,8	24,7	19,5	21,4			20,5	25,3	25,7	23,3	21,3	24,0	23,3
JG 4 SuS	67	59	67	93	74	71	75	-3,3%	-3,3%	76	80	74	75	68	83	76
JG 4 Kl	3	3	3	4	4	3	3			4	4	3	3	3	4	3
JG 4 Frequ	22,3	19,7	22,3	23,3	18,5	23,7	21,9			19,0	20,0	24,7	25,0	22,7	20,8	22,4
Σ SuS	287	302	320	332	298	307	310			311	303	306	326	336	355	337
Σ Kl	13	14	14	15	14	14	14			14	13	13	14	15	16	15
Σ Frequ	22,1	21,6	22,9	22,1	21,3	21,9	21,9			22,2	23,3	23,5	23,3	22,4	22,2	22,6
Zügigkeit	3,25	3,5	3,5	3,75	3,5	3,5	3,5			3,5	3,25	3,25	3,5	3,75	4,0	3,7

Tab. 3.7: Helmut-Landt-GS: SuS-Prognose

3.6 Reinbek

3.6.1 GS Gertrud-Lege-Schule

Ausgangslage:

In den letzten Schuljahr (SJ) wurden an der GS Gertrud-Lege-Schule jeweils vier Eingangsklassen und insgesamt 14 bis 16 Klassen beschult. In den Grundschulbezirk hinein fanden deutliche Zuzugseffekte statt.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der Schule sind laut Melderegister in den kommenden Jahren im Schnitt 87 Kinder verzeichnet; dies entspricht dem Schnitt der Vorjahre. In den Prognosejahren ist die Bildung von jeweils vier Eingangsklassen zu erwarten. Die Gesamtzahl zu bildender Klassen liegt zunächst bei 16, im letzten Prognosejahr dann ggf. bei 17, wenn eine aufsteigende Klasse wirklich geteilt würde (Tab. 3.8).

GS Gertrud-Lege-Schule (Reinbek)															
SJ	IST								Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Δ MW
Schulpflichtige (Melderegister)	63	104	91	82	82	93	88		91	87	95	84	82	90	87
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							3,4		3	6	9	12	15	18	15
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	17	-10	-8	0	-6	-7	-5		-5	-5	-6	-5	-6	-6	-6
JG 1 SuS	80	94	83	82	76	86	83	-6,2%	89	88	98	91	91	102	96
KI	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
Frequ	20,0	23,5	20,8	20,5	19,0	21,5	20,6		22,3	22,0	24,5	22,8	22,8	25,5	24,0
JG 2 SuS	63	85	97	87	86	80	85	+4,9%	91	94	93	103	96	96	97
KI	3	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
Frequ	21,0	21,3	24,3	21,8	21,5	20,0	21,2		22,8	23,5	23,3	25,8	24,0	24,0	24,2
JG 3 SuS	64	63	89	91	85	86	86	-1,5%	79	90	93	92	102	95	96
KI	3	3	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
Frequ	21,3	21,0	22,3	22,8	21,3	21,5	21,7		19,8	22,5	23,3	23,0	25,5	23,8	24,0
JG 4 SuS	89	63	62	90	92	88	86	+2,0%	88	81	92	95	94	105	98
KI	4	3	3	4	4	4	4		4	4	4	4	4	5	4
Frequ	22,3	21,0	20,7	22,5	23,0	22,0	22,2		22,0	20,3	23,0	23,8	23,5	21,0	22,3
Σ SuS	296	305	331	350	339	340	339		347	353	376	381	383	398	386
KI	14	14	15	16	16	16	16		16	16	16	16	16	17	16
Frequ	21,1	21,8	22,1	21,9	21,2	21,3	21,4		21,7	22,1	23,5	23,8	23,9	23,4	23,6
Zügigkeit	3,5	3,5	3,75	4,0	4,0	4,0	3,9		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,25	4,1

Tab. 3.8: GS Gertrud-Lege-Schule : SuS-Prognose

3.6.2 GS Klosterbergen

Ausgangslage:

In den letzten Schuljahren wurden an der GS Klosterbergen zunächst 12, dann 11 Klassen gebildet. In den Prognosejahren leben im Schnitt 67 Kinder im Einzugsbereich, und damit die Anzahl der Vorjahre. Die Schwankungen zwischen den Einschulungsjahren sind relativ groß. Bei den Kinderjahrgängen gab es in den Vorjahren kein positives Wanderungssaldo.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Klosterbergen sind in den Prognosejahren meist drei, einmal zwei Eingangsklassen zu bilden (Tab. 3.9). Insgesamt ergeben sich 11 bis 12 Klassen.

GS Klosterbergen (Reinbek)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Δ MW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Δ MW
Schulpflichtige (Melderegister)	64	83	52	58	66	71	66			50	75	64	70	67	67	67
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							-0,3			0	0	0	0	0	0	0
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-2	-8	-9	12	-1	-2	-0			0	0	0	0	0	0	0
SuS	62	75	43	70	65	69	66	-0,3%	-0,3%	50	75	64	70	67	67	67
JG 1 Kl	3	3	2	3	3	3	3			2	3	3	3	3	3	3
Frequ	20,7	25,0	21,5	23,3	21,7	23,0	22,6			25,0	25,0	21,3	23,3	22,3	22,3	22,6
SuS	74	61	76	47	65	67	64	+0,3%	+0,3%	70	51	76	65	71	68	68
JG 2 Kl	3	3	3	2	3	3	3			3	2	3	3	3	3	3
Frequ	24,7	20,3	25,3	23,5	21,7	22,3	22,6			23,3	25,5	25,3	21,7	23,7	22,7	23,2
SuS	64	76	60	75	46	67	62	+0,7%	+0,7%	68	71	52	77	66	72	69
JG 3 Kl	3	3	3	3	2	3	3			3	3	2	3	3	3	3
Frequ	21,3	25,3	20,0	25,0	23,0	22,3	22,9			22,7	23,7	26,0	25,7	22,0	24,0	23,9
SuS	76	67	76	61	73	41	58	-4,5%	-4,5%	65	65	68	50	74	64	65
JG 4 Kl	3	3	3	3	3	2	3			3	3	3	2	3	3	3
Frequ	25,3	22,3	25,3	20,3	24,3	20,5	22,1			21,7	21,7	22,7	25,0	24,7	21,3	23,0
SuS	276	279	255	253	249	244	250			253	262	260	262	278	271	270
Kl	12	12	11	11	11	11	11			11	11	11	11	12	12	12
Frequ	23,0	23,3	23,2	23,0	22,6	22,2	22,6			23,0	23,8	23,6	23,8	23,2	22,6	23,1
Zügigkeit	3,0	3,0	2,75	2,75	2,75	2,75	2,8			2,75	2,75	2,75	2,75	3,0	3,0	2,9

Tab. 3.9: GS Klosterbergen: SuS-Prognose

3.6.3 GS Mühlenredder

Ausgangslage:

In den letzten Schuljahren wurden an der GS Mühlenredder zwei bis drei Eingangsklassen gebildet, insgesamt 11 bis 14 Klassen.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Mühlenredder leben in den Prognosejahren im Schnitt 54 Kinder, und damit deutlich weniger als in den Vorjahren (Tab. 3.10). In den Vorjahren fanden leichte Zuzüge statt, die in den Prognosejahren fortgeführt wurden. Für die Prognosejahre ergibt sich die Bildung von zwei bis drei Eingangsklassen, insgesamt 11 bis 12 Klassen (inkl. einer Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Klasse).

GS Mühlenredder (Reinbek)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	q MW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	q MW
Schulpflichtige (Melderegister)	55	79	57	72	64	77	70			54	63	62	66	46	52	54
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							1,3			1	2	3	4	5	6	5
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	8	-23	-5	-1	-13	-12	-10			-7	-9	-9	-9	-7	-8	-8
JG 1 SuS	63	56	52	71	51	65	61	-14,1%	-14,1%	48	56	56	61	44	50	51
JG 1 KI	3	3	2	3	2	3	3			2	3	3	3	2	2	2
JG 1 Frequ	21,0	18,7	26,0	23,7	25,5	21,7	23,4			24,0	18,7	18,7	20,3	22,0	25,0	22,4
JG 2 SuS	67	67	61	53	72	53	60	+3,1%	+3,1%	68	50	58	58	63	46	54
JG 2 KI	3	3	3	2	3	2	2			3	2	3	3	3	2	3
JG 2 Frequ	22,3	22,3	20,3	26,5	24,0	26,5	25,0			22,7	25,0	19,3	19,3	21,0	23,0	21,5
JG 3 SuS	57	65	70	59	55	69	63	-1,4%	-1,4%	53	68	50	58	58	63	60
JG 3 KI	3	3	3	3	2	3	3			3	3	2	3	3	3	3
JG 3 Frequ	19,0	21,7	23,3	19,7	27,5	23,0	23,6			17,7	22,7	25,0	19,3	19,3	21,0	20,7
JG 4 SuS	66	57	67	71	56	54	59	-1,7%	-1,7%	68	53	67	50	58	58	57
JG 4 KI	3	3	3	3	3	2	3			3	3	3	2	3	3	3
JG 4 Frequ	22,0	19,0	22,3	23,7	18,7	27,0	23,3			22,7	17,7	22,3	25,0	19,3	19,3	20,6
DaZ SuS	17	22	22	19	19	16	18			18	18	18	18	18	18	18
DaZ KI	1	2	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1
DaZ Frequ	17,0	11,0	22,0	19,0	19,0	16,0	17,7			18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0
Σ SuS	270	267	272	273	253	257	261			255	245	249	245	241	235	240
Σ KI	13	14	12	12	11	11	11			12	12	12	12	12	11	12
Σ Frequ ohne DaZ	21,1	20,4	22,7	23,1	23,4	24,1	23,4			21,5	20,6	21,0	20,6	20,3	21,7	21,0
Zügigkeit ohne DaZ	3,0	3,0	2,75	2,75	2,5	2,5	2,6			2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,5	2,7

Tab. 3.10: GS Mühlenredder: SuS-Prognose

3.6.4 GS Schönningstedt

Ausgangslage:

In den letzten SJ wurden an der GS Schönningstedt ein bis zwei Eingangsklassen gebildet, insgesamt fünf bis sieben Klassen. Ein Teil der Kinder aus dem Grundschulbezirk lebt im Krabbenkamp und wird an der GS Wohltorf eingeschult. Im Schnitt wurden 19 SuS mehr in JG 1 aufgenommen als abzüglich der Krabbenkamp-Kinder im eigenen Bezirk leben.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Schönningstedt lebt in den Prognosejahren nach Abzug der Kinder, die im Krabbenkamp leben, eine ähnlich hohe Anzahl schulpflichtig werdender Kinder wie in den Vorjahren (Tab. 3.11). In den Vorjahren fanden deutliche Zuzüge statt, die in den Prognosejahren fortgeführt wurden. Zusätzliche Aufnahmen analog der Vorjahre wurden berücksichtigt, soweit dadurch kein dritter Zug gebildet werden müsste. Da für das SJ 2021/22 eine 1-Zügigkeit zu erwarten ist, wurden die Parameter dort ebenfalls angepasst. Insgesamt ergibt sich die Bildung von sechs bis acht Klassen in den Prognosejahren.

GS Schönningstedt (Reinbek)																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	±MW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	±MW
Schulpflichtige (Bezirk insg.)	22	40	27	22	23	43	32			30	27	21	32	23	24	25
Schulpflichtige (Krabbenkamp)	1	7	2	5	4	15	8			13	5	3	5	2	2	3
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							2,0			2	4	6	8	10	12	10
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	3	3	22	8	25	22	19			7	19	19	16	19	18	18
SuS	24	36	47	25	44	50	43	+60,6%		26	45	44	51	50	52	50
JG 1 Kl	1	2	2	1	2	2	2			1	2	2	2	2	2	2
Frequ	24,0	18,0	23,5	25,0	22,0	25,0	23,7			26,0	22,5	22,0	25,5	25,0	26,0	25,1
SuS	23	23	39	48	23	46	38	+1,8%	+1,8%	51	27	46	45	52	51	49
JG 2 Kl	1	1	2	2	1	2	2			2	1	2	2	2	2	2
Frequ	23,0	23,0	19,5	24,0	23,0	23,0	22,8			25,5	27,0	23,0	22,5	26,0	25,5	24,9
SuS	38	20	24	38	47	20	31	-5,5%	-5,5%	44	49	26	44	43	50	45
JG 3 Kl	2	1	1	2	2	1	1			2	2	1	2	2	2	2
Frequ	19,0	20,0	24,0	19,0	23,5	20,0	21,2			22,0	24,5	26,0	22,0	21,5	25,0	23,6
SuS	25	39	21	22	35	47	36	-2,9%	-2,9%	20	43	48	26	43	42	40
JG 4 Kl	1	2	1	1	2	2	2			1	2	2	1	2	2	2
Frequ	25,0	19,5	21,0	22,0	17,5	23,5	21,2			20,0	21,5	24,0	26,0	21,5	21,0	22,3
SuS	110	118	131	133	149	163	148			141	164	164	166	188	195	183
Σ Kl	5	6	6	6	7	7	7			6	7	7	7	8	8	8
Frequ	22,0	19,7	21,8	22,2	21,3	23,3	22,2			23,5	23,4	23,4	23,7	23,5	24,4	23,9
Zügigkeit	1,25	1,5	1,5	1,5	1,75	1,75	1,7			1,5	1,75	1,75	1,75	2,0	2,0	1,9

Tab. 3.11: GS Schönningstedt: SuS-Prognose

3.6.5 Summe

Ausgangslage:

In Reinbek wurden an den Grundschulen in den Vorjahren 44 bis 46 Klassen gebildet.

Ergebnis:

In Reinbek (ohne Krabbenkamp) leben in den kommenden Jahren im Schnitt 231 schulpflichtig werdende Kinder pro Jahr, und damit etwas weniger als in den Vorjahren (248) (Tab. 3.6). Aufgrund der bisherigen Zuzugsdynamik ist jedoch mit weiteren Zuzügen zu rechnen. Damit würde die Schülerzahl die der Vorjahre überschreiten und das Gesamtsystem Reinbek sich in Richtung der 12-Zügigkeit bewegen.

GS in der Stadt Reinbek Σ																
SJ	IST							Δ MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22			2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Δ MW	
Schulpflichtige (Melderegister)	203	299	225	229	231	269	248		212	247	239	247	216	231	231	
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							6,4		6	12	18	24	30	36	29	
Δ JG 1 - (Melderegister+Zu-/Fortzüg)	26	-38	0	19	5	1	4		-5	5	5	2	6	4	4	
SuS	229	261	225	248	236	270	251	+1,5%	213	264	262	273	252	271	264	
JG 1 Kl	11	12	10	11	11	12	11		9	12	12	12	11	11	11	
Frequ	20,8	21,8	22,5	22,5	21,5	22,5	22,2		23,7	22,0	21,8	22,8	22,9	24,6	23,4	
SuS	227	236	273	235	246	246	246	+2,8%	280	222	273	271	282	261	268	
JG 2 Kl	10	11	12	10	11	11	11		12	9	12	12	12	11	11	
Frequ	22,7	21,5	22,8	23,5	22,4	22,4	22,6		23,3	24,7	22,8	22,6	23,5	23,7	23,4	
SuS	223	224	243	263	233	242	242	-1,5%	244	278	221	271	269	280	269	
JG 3 Kl	11	10	11	12	10	11	11		12	12	9	12	12	12	12	
Frequ	20,3	22,4	22,1	21,9	23,3	22,0	22,4		20,3	23,2	24,6	22,6	22,4	23,3	23,0	
SuS	256	226	226	244	256	230	239	-1,3%	241	242	275	221	269	269	260	
JG 4 Kl	11	11	10	11	12	10	11		11	12	12	9	12	13	12	
Frequ	23,3	20,5	22,6	22,2	21,3	23,0	22,3		21,9	20,2	22,9	24,6	22,4	20,7	22,1	
SuS	17	22	22	19	19	16	18		18	18	18	18	18	18	18	
DaZ Kl	1	2	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
Frequ	17,0	11,0	22,0	19,0	19,0	16,0	17,7		18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	
SuS	952	969	989	1009	990	1004	997		978	1006	1031	1036	1072	1081	1061	
Kl	44	46	44	45	45	45	45		44	45	45	45	47	47	46	
Frequ ohne DaZ	21,7	21,5	22,5	22,5	22,1	22,5	22,3		22,3	22,5	23,0	23,1	22,9	23,1	23,0	
Zügigkeit ohne DaZ	10,8	11,0	10,8	11,0	11,0	11,0	11,0		10,8	11,0	11,0	11,0	11,5	11,5	11,3	

Tab. 3.12: Reinbek: SuS-Prognose

3.7 GS Wentorf

Ausgangslage:

In den letzten SJ wurden an der GS Wentorf vier bis fünf Eingangsklassen gebildet, insgesamt 18 bis 20 Klassen.

Ergebnis:

Im Grundschulbezirk der GS Wentorf lebt in den Prognosejahren mit im Schnitt 126 Kindern fast die identische Anzahl schulpflichtig werdender Kinder wie in den Vorjahren (Tab. 3.13). In den Vorjahren fanden deutliche Zuzüge statt, die in den Prognosejahren fortgeführt wurden. Der Schulstandort beschult jeweils rund 11% weniger Kinder in Jahrgangsstufe 1 als im eigenen Einzugsbereich leben. Für die Prognosejahre ergibt sich aufgrund der Zuzugseffekte eine steigende Anzahl an Eingangsklassen: zunächst noch fünf, im letzten Prognosejahr dann sechs Klassen. Insgesamt wären 20 bis 23 Klassen zu bilden.

GS Wentorf																
SJ	IST							Prognose								
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	sqMW	Δ von JG zu JG		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	sqMW
Schulpflichtige (Melderegister)	127	132	124	116	132	121	124			115	137	123	127	116	133	126
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							6,8			5	10	16	20	25	30	24
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüg)	-23	-32	-11	-11	-21	-10	-14			-13	-17	-16	-17	-16	-18	-17
SuS	104	100	113	105	111	111	110	-11,6%	-11,6%	107	130	123	130	125	145	134
JG 1 Kl	5	4	5	5	5	5	5			5	5	5	5	5	6	5
Frequ	20,8	25,0	22,6	21,0	22,2	22,2	22,1			21,4	26,0	24,6	26,0	25,0	24,2	24,8
SuS	83	104	104	120	114	118	115	+6,7%	+6,7%	119	115	139	132	139	134	135
JG 2 Kl	4	5	4	5	5	5	5			5	5	6	6	6	6	6
Frequ	20,8	20,8	26,0	24,0	22,8	23,6	23,5			23,8	23,0	23,2	22,0	23,2	22,3	22,6
SuS	113	87	103	101	110	112	108	-3,8%	-3,8%	114	115	111	134	127	134	129
JG 3 Kl	5	4	5	4	5	5	5			5	5	5	6	5	6	6
Frequ	22,6	21,8	20,6	25,3	22,0	22,4	22,6			22,8	23,0	22,2	22,3	25,4	22,3	23,2
SuS	101	116	90	107	97	109	104	-0,7%	-0,7%	112	114	115	111	134	127	124
JG 4 Kl	4	5	4	5	4	5	5			5	5	5	5	6	5	5
Frequ	25,3	23,2	22,5	21,4	24,3	21,8	22,6			22,4	22,8	23,0	22,2	22,3	25,4	23,6
SuS	401	407	410	433	432	450	436			452	474	488	507	525	540	521
Σ Kl	18	18	18	19	19	20	19			20	20	21	22	22	23	22
Frequ	22,3	22,6	22,8	22,8	22,7	22,5	22,6			22,6	23,7	23,2	23,0	23,9	23,5	23,5
Zügigkeit	4,5	4,5	4,5	4,75	4,75	5,0	4,8			5,0	5,0	5,25	5,5	5,5	5,75	5,5

Tab. 3.13: GS Wentorf: SuS-Prognose

3.8 Gesamtbetrachtung

Der Mittelwert der Anzahl der SuS in JG 1 im Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek (Tab. 3.14) wird höher liegen als in den Vorjahren. Die Gesamtzahl zu bildender Klassen in den Prognosejahren wird bei bis zu 141 liegen, und damit sieben Klassen höher als bisher: knapp 2 Züge!

Σ GS im Mittelzentrum, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek															
SJ	IST						qMW	Δ von JG zu JG	Prognose						qMW
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21			2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	
Schulpflichtige (Melderegister)	741	844	733	744	725	788	759		686	765	737	763	693	741	732
Zu-/Fortzüge für Stufe 1							24,6		4	10	14	20	24	30	24
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	-34	-95	-36	5	-19	-25	-22		-25	-7	8	17	36	42	30
JG 1 SuS	707	749	697	749	706	763	737	-2,9%	665	768	759	800	753	813	785
JG 1 Kl	33	32,5	31	34	32	35	33		29	35	34	35	32	35	34
JG 1 Frequ	21,4	23,0	22,5	22,0	22,1	21,8	22,0		22,9	21,9	22,3	22,9	23,5	23,2	23,1
JG 2 SuS	694	721	778	729	769	752	753	+4,8%	786	700	802	786	827	801	801
JG 2 Kl	31	33	33	32	33	33	33		35	30	36	35	36	34	35
JG 2 Frequ	22,4	21,8	23,6	22,8	23,3	22,8	23,0		22,5	23,3	22,3	22,5	23,0	23,6	23,1
JG 3 SuS	638	679	737	733	715	740	728	-3,1%	726	778	680	781	775	813	781
JG 3 Kl	31	30	33	32	31	33	32		33	35	29	36	34	35	34
JG 3 Frequ	20,6	22,6	22,3	22,9	23,1	22,4	22,7		22,0	22,2	23,4	21,7	22,8	23,2	22,8
JG 4 SuS	665	647	677	753	726	706	714	-0,5%	742	726	778	682	782	777	759
JG 4 Kl	29	29,5	30	34	32	31	32		34	33	35	29	36	35	34
JG 4 Frequ	22,9	21,9	22,6	22,1	22,7	22,8	22,6		21,8	22,0	22,2	23,5	21,7	22,2	22,3
DaZ SuS	17	38	34	33	34	32	33		33	33	33	33	33	33	33
DaZ Kl	1	3	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
DaZ Frequ	17,0	12,7	17,0	16,5	17,0	16,0	16,3		16,5	16,5	16,5	16,5	16,5	16,5	16,5
Σ SuS	2.721	2.834	2.923	2.997	2.950	2.993	2.965		2.952	3.005	3.052	3.082	3.170	3.237	3.160
Σ Kl	125	128	129	134	130	134	132		133	135	136	137	140	141	139
Σ Frequ ohne DaZ	21,8	22,4	22,7	22,5	22,8	22,4	22,6		22,3	22,3	22,5	22,6	22,7	23,1	22,8
Σ Zügigkeit ohne DaZ	31,0	31,3	31,8	33,0	32,0	33,0	32,5		32,8	33,3	33,5	33,8	34,5	34,8	34,3

Tab. 3.14: GS im Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek: Summe

3.9 Inklusion

Tab. 3.15 zeigt die Inklusionsanteile im laufenden Schuljahr. Die mit deutlichem Abstand größte Anzahl befindet sich im Föderschwerpunkt Lernen. Zwischen den Kommunen bestehen relativ große Unterschiede: während in Glinde beide Schulstandorte gleichermaßen inklusiv arbeiten, sind in Reinbek die Inklusionsanteile der vier Schulstandorte sehr heterogen.

Inklusionsanteile im SJ 2020/21								
	SuS			SuS mit FSP				
	Σ	Σ	Anteil	davon LE	davon KM	davon SQ	davon GE	davon SE/HK
GS Kirsten Boie Schule (Barsbüttel)	318	11	3,5%	8	1	2		
GS Willinghusen (Barsbüttel)	208	4	1,9%	2	2			
GS in der Gemeinde Barsbüttel Σ	526	15	2,9%	10	3	2	0	0
GS Tannenweg (Glinde)	319	13	4,1%	10	1		1	1
GS Wiesenfeld (Glinde)	381	15	3,9%	14		1		
GS in der Stadt Glinde Σ	706	28	4,0%	24	1	1	1	1
Helmut-Landt-Grundschule (Oststeinbek)	307	8	2,6%					
GS Gertrud-Lege-Schule (Reinbek)	340	9	2,6%	8		1		
GS Klosterbergen (Reinbek)	244	2	0,8%	2				
GS Mühlenredder (Reinbek)	257	2	0,8%	1	1			
GS Schöningstedt (Reinbek)	163	1	0,6%		1			
GS in der Stadt Reinbek Σ	1.004	14	1,4%	11	2	1	0	0
GS Wentorf	450	7	1,6%	3	2			2
	Σ 2.993	72	2,4%	48	8	4	1	3

Tab. 3.15: Grundschulen: Inklusionsanteile

3.10 Ganzttag

Tab. 3.16 zeigt die Betreuungsanteile im SJ 2019/20, differenziert nach Offene Ganzttagsschule (OGS) und Betreute Grundschulzeiten (BGS). An Schulstandorten mit OGS-Angebot werden bis zu 89% der SuS betreut. Dies zeigt die grundsätzlich hohe Nachfrage im suburbanen Raum bei entsprechendem Angebot. Es ist davon auszugehen, dass bei einer Ausweitung des OGS-Angebots die Anteile an den Standorten, die bislang noch unterdurchschnittliche Werte erreichen, ebenfalls ansteigen würden. Eine Besonderheit gibt es an der Grundschule in Oststeinbek: die Kinder werden dort im Hort betreut, nicht an der Schule, weshalb sich als Betreuungsanteil an der Schule 0% ergeben. Unter Berücksichtigung von OGS, BGS und Horten ergibt sich ein Betreuungsanteil von 67,8%.

Betreuungsanteile im SJ 2019/20						
	SuS Σ	SuS nach Betreuungsform				
		Σ	Anteil	davon OGS	davon BGS	davon Hort
GS Kirsten Boie Schule (Barsbüttel)	330	240	72,7%	240		
GS Willinghusen (Barsbüttel)	193	140	72,5%	140		
GS in der Gemeinde Barsbüttel Σ	523	380	72,7%	380		
GS Tannenweg (Glinde)	340	26	7,6%		26	
GS Wiesenfeld (Glinde)	367	151	41,1%	151		
GS in der Stadt Glinde Σ^*	707	387	54,7%	151	26	210
Helmut-Landt-Grundschule (Oststeinbek)	298	182	61,1%			182
GS Gertrud-Lege-Schule (Reinbek)**	339	228	67,3%	143		85
GS Klosterbergen (Reinbek)	249	160	64,3%		160	
GS Mühlenredder (Reinbek)	253	220	87,0%	220		
GS Schöningstedt (Reinbek)	149	133	89,3%	133		
GS in der Stadt Reinbek Σ	990	741	74,8%	496	160	85
GS Wentorf	432	309	71,5%	309		
Σ	2.950	1.999	67,8%	1.336	186	477

*Hort wird v.a. von SuS der GS Tannenweg besucht; da keine Trennung möglich ist, werden Hortplätze nicht den Einzelschulen zugeordnet.

**ohne SuS in der Frühbetreuung; eingetragene SuS kommen 5/3 Tage pro Woche, bis 15/16 Uhr

Tab. 3.16: Grundschulen: Betreuungsanteile im SJ 2019/20

4 Sekundarstufe I und II

4.1 Methodik

Für die Prognose der Anzahl der SuS an den weiterführenden Schulen sind drei Einflussgrößen relevant: die Übergänge aus JG 4 der Grundschulen vor Ort, die daraus entstehenden Übergangsanteile an die weiterführende Schule vor Ort sowie die Einpendlereffekte. Grundsätzlich wird für die Prognose zunächst das trendgewichtete Mittel der Vorjahre bei den Übergangsanteilen der einzelnen Schulen verwendet. Davon abweichende Prognoseparameter werden bei der Einzelschulprognose ausgeführt.

In den Prognosetabellen bedeuten:

- **Stufe 4 Σ GS Ort Jahresbeginn:** Summe der SuS in Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn (Vorjahr) an den Grundschulen des Ortes, in dem sich die weiterführende Schule befindet
- **SuS Wohnort Ort:** Anzahl der SuS in JG 5 mit dem Ort der weiterführenden Schule als Wohnort
- **Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn:** Anzahl der SuS in JG 5 mit dem Ort der weiterführenden Schule als Wohnort bezogen auf die Summe der SuS in Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn (Vorjahr) an den Grundschulen des jeweiligen Ortes
- **Einpendler JG 5:** Anzahl der SuS mit Wohnort außerhalb des Ortes der weiterführenden Schule, differenziert zunächst nach Orten des Mittelzentrums, Barsbüttel und Oststeinbek sowie Sonstige

4.2 Übergänge aus Jahrgangsstufe 4 der Grundschulen

Der Anteil der SuS, die eine Grundschule im Mittelzentrum Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg, den Gemeinden Barsbüttel und Oststeinbek besucht haben, und anschließend in JG 5 auf die weiterführende Schule vor Ort gewechselt sind, ist in der Tabelle der Einzelschulprognose für die Vorjahre dokumentiert. Als Referenz wird die Besetzung der Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn des Vorjahres verwendet und daraus der Überganganteil ermittelt. Der Referenzwert der Jahrgangsstufe 4 enthält somit ggf. nicht auch SuS aus benachbarten Kommunen, wenn diese eine der Grundschulen in den fünf Kommunen besuchen. Da dieser „Fehler“ jedoch systematisch ist, sind die Ergebnisse - die Relationen und Veränderungen - belastbare Größen.

4.3 Erich Kästner Gemeinschaftsschule (GemS) (Barsbüttel)

Ausgangslage:

Die Erich Kästner GemS (Barsbüttel)(Tab. 4.1) bildete in den Vorjahren zunächst 4, dann 5 Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 84,6% der Barsbütteler Grundschüler die Erich Kästner GemS (Barsbüttel).

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 84,6% der „eigenen“ Kinder und Einpendlerzahlen in Höhe von wie in den Vorjahren im Schnitt 16 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 wären in den Prognosejahren meist mehr als 5 Eingangsklassen zu bilden. Um die 5-Zügigkeit nicht zu überschreiten, wurden daher in fast allen Prognosejahren weniger als 16 Einpendler eingerechnet.

Erich Kästner GemS (Barsbüttel)		IST							Prognose												
SJ		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	aMW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	aMW 21/22-26/27	
	Stufe 4 Σ GS Barsbüttel Jahresbeginn	108	91	110	119	121	135	124		124	136	118	143	127	146	147	141	134	139	137	
	SuS Wohnort Barsbüttel	84	80	96	82	103	122	105		105	115	100	121	107	124	124	120	113	118	116	
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	77,8%	87,9%	87,3%	68,9%	85,1%	90,4%	84,6%		84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	84,6%	
	Einpendler JG 5	24	26	13	17	19	12	16		16	10	16	4	16	1	1	5	12	7	8	
JG 5	5 Kommunen Σ	11	14	7	7	18	9	11													
Herleitung	Glinde	2	4	4	4	10	4	6													
	Oststeinbek	2	1	2	2	5	4	4													
	Reinbek	7	9	1	1	3	1	2													
	Wentorf	0	0	0	0	0	0	0													
	Hamburg Σ	5	1	0	0	1	1	1													
	Sonstige	8	11	6	10	0	2	4													
	SuS	108	106	109	99	122	134	121		121	125	116	125	123	125	125	125	125	123		
JG 5	KI	4	4	4	4	5	5	5		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
	Frequ	27,0	26,5	27,3	24,8	24,4	26,8	25,8		24,2	25,0	23,2	25,0	24,7	24,9	25,1	24,9	25,1	24,9		
JG 6	SuS	107	108	107	113	101	128	115	+3,6%	139	125	130	120	129	128	129	130	129	130		
	KI	4	4	4	4	4	5	4		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
	Frequ	26,8	27,0	26,8	28,3	25,3	25,6	26,1		27,8	25,1	25,9	24,0	25,9	25,6	25,8	26,0	25,8	26,0		
JG 7	SuS	101	116	132	111	120	106	114	+6,5%	136	148	133	138	128	138	136	137	138	138		
	KI	4	5	5	4	4	4	4		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
	Frequ	25,3	23,2	26,4	27,8	30,0	26,5	27,4		27,3	29,6	26,7	27,6	25,6	27,6	27,2	27,5	27,7	27,5		
JG 8	SuS	103	101	124	132	109	129	122	+3,4%	110	141	153	138	143	132	143	141	142	143		
	KI	4	4	5	5	4	5	5		4	5	6	5	5	5	5	5	5	5		
	Frequ	25,8	25,3	24,8	26,4	27,3	25,8	26,1		27,4	28,2	25,5	27,6	28,5	26,4	28,5	28,2	28,4	28,6		
JG 9	SuS	98	100	111	124	137	114	121	+3,7%	134	114	146	159	143	148	137	148	146	147		
	KI	4	4	4	5	5	4	4		5	4	5	6	5	5	5	5	5	5		
	Frequ	24,5	25,0	27,8	24,8	27,4	28,5	27,2		26,8	28,4	29,3	26,4	28,6	29,6	27,4	29,6	29,2	29,5		
JG 10	SuS	105	93	96	106	112	125	114	-8,1%	105	123	105	134	146	132	136	126	136	134		
	KI	4	4	4	4	5	5	5		4	5	4	5	5	5	5	5	5	5		
	Frequ	26,3	23,3	24,0	26,5	22,4	25,0	24,3		26,2	24,6	26,1	26,9	29,2	26,3	27,2	25,2	27,2	26,9		
Σ Sek I	SuS	622	624	679	685	701	736	706		744	776	783	814	812	802	806	807	817	803		
	KI	24	25	26	26	27	28	27		28	29	30	31	30	30	30	30	30	30		
	Frequ	25,9	25,0	26,1	26,3	26,0	26,3	26,1		26,6	26,8	26,1	26,3	27,1	26,7	26,9	26,9	27,2	27,2		
	Zügigkeit	4,0	4,2	4,3	4,3	4,5	4,7	4,5		4,7	4,8	5,0	5,2	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0		
JG 11	SuS	52	75	81	75	64	87	77	-26,8%	92	77	90	77	98	107	96	100	92	100		
	KI	3	3	3	3	3	3	3		4	4	4	4	4	5	4	4	4	4		
JG 12	SuS	41	46	68	74	74	64	68	-2,9%	84	89	74	87	74	96	104	94	97	90		
	KI	3	3	3	3	3	3	3		4	4	3	4	3	4	5	4	4	4		
JG 13	SuS	39	43	37	60	65	65	60	-12,3%	56	74	78	65	77	65	84	91	82	85		
	KI	3	3	3	3	3	3	3		3	3	4	3	4	3	4	4	4	3		
Σ Sek II	SuS	132	164	186	209	203	216	205		232	240	242	229	249	268	284	284	271	274		
	Σ	754	788	865	894	904	952	911		976	1.016	1.025	1.043	1.062	1.070	1.090	1.091	1.088	1.091		

Tab. 4.1: Erich Kästner GemS (Barsbüttel): SuS-Prognose

In einer weiteren Berechnungsvariante wurde ermittelt, welche Zügigkeit sich ergibt, wenn der Überganganteil aus der eigenen Gemeinde bei 90% liegen würde. Deutlich wird, dass auch ohne die Aufnahme von Einpendlern in diesem Fall mehrfach die 6-Zügigkeit erreicht würde (Tab. 4.2).

GemS Barsbüttel Erich Kästner Variante 90% eigener Übergang																				
SJ	IST							Prognose												
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Δ MW 20/21-25/26	
	Stufe 4 Σ GS Barsbüttel Jahresbeginn	108	91	110	119	121	135	124		124	136	118	143	127	146	147	141	134	139	137
	SuS Wohnort Barsbüttel	84	80	96	82	103	122	105		112	122	106	129	114	131	132	127	121	125	123
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	77,8%	87,9%	87,3%	68,9%	85,1%	90,4%	84,6%		90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
JG 5	Einpendler JG 5	24	26	13	17	19	12	16		13	3	16	0	11	0	0	0	4	0	5
	Mittelzentrum Σ	11	14	7	7	18	9	11												
Herleitung	Glinde	2	4	4	4	10	4	6												
	Oststeinbek	2	1	2	2	5	4	4												
	Reinbek	7	9	1	1	3	1	2												
	Wentorf	0	0	0	0	0	0	0												
	Hamburg Σ	5	1	0	0	1	1	1												
	Sonstige	8	11	6	10	0	2	4												
JG 5	SuS	108	106	109	99	122	134	121		125	125	122	129	125	131	132	127	125	125	128
	KI	4	4	4	4	5	5	5		5	5	5	6	6	6	5	6	5	5	6
	Frequ	27,0	26,5	27,3	24,8	24,4	26,8	25,8		24,9	25,1	24,4	21,5	20,9	21,9	26,5	21,2	24,9	25,0	21,9
JG 6	SuS	107	108	107	113	101	128	115	+3,6%	139	129	130	127	133	130	136	137	132	129	130
	KI	4	4	4	4	4	5	4		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	26,8	27,0	26,8	28,3	25,3	25,6	26,1		27,8	25,8	26,0	25,3	26,7	26,0	27,2	27,4	26,4	25,8	26,1
JG 7	SuS	101	116	132	111	120	106	114	+6,5%	136	148	137	138	135	142	138	145	146	140	139
	KI	4	5	5	4	4	4	4		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	25,3	23,2	26,4	27,8	30,0	26,5	27,4		27,3	29,6	27,5	27,7	27,0	28,4	27,6	29,0	29,2	28,1	27,8
JG 8	SuS	103	101	124	132	109	129	122	+3,4%	110	141	153	142	143	139	147	143	150	151	142
	KI	4	4	5	5	4	5	5		4	5	6	5	5	5	5	5	5	6	5
	Frequ	25,8	25,3	24,8	26,4	27,3	25,8	26,1		27,4	28,2	25,5	28,4	28,6	27,9	29,4	28,6	30,0	25,2	27,9
JG 9	SuS	98	100	111	124	137	114	121	+3,7%	134	114	146	159	148	148	145	152	148	156	148
	KI	4	4	4	5	5	4	4		5	4	5	6	5	5	6	5	6	5	5
	Frequ	24,5	25,0	27,8	24,8	27,4	28,5	27,2		26,8	28,4	29,3	26,4	29,5	29,7	28,9	25,4	29,7	25,9	28,9
JG 10	SuS	105	93	96	106	112	125	114	-8,1%	105	123	105	134	146	136	136	133	140	136	134
	KI	4	4	4	4	5	5	5		4	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	26,3	23,3	24,0	26,5	22,4	25,0	24,3		26,2	24,6	26,1	26,9	29,2	27,1	27,3	26,6	28,0	27,3	27,5
Σ Sek I	SuS	622	624	679	685	701	736	706		748	780	793	829	830	827	835	838	841	838	822
	KI	24	25	26	26	27	28	27		28	29	30	32	31	31	30	32	30	32	31
	Frequ	25,9	25,0	26,1	26,3	26,0	26,3	26,1		26,7	26,9	26,4	25,9	26,8	26,7	27,8	26,2	28,0	26,2	26,5
	Zügigkeit	4,0	4,2	4,3	4,3	4,5	4,7	4,5		4,7	4,8	5,0	5,3	5,2	5,2	5,0	5,3	5,0	5,3	5,2
JG 11	SuS	52	75	81	75	64	87	77	-26,8%	92	77	90	77	98	107	99	100	97	103	96
	KI	3	3	3	3	3	3	3		4	4	4	4	4	5	4	4	4	5	4
JG 12	SuS	41	46	68	74	74	64	68	-2,9%	84	89	74	87	74	96	104	96	97	95	86
	KI	3	3	3	3	3	3	3		4	4	3	4	3	4	5	4	4	4	4
JG 13	SuS	39	43	37	60	65	65	60	-12,3%	56	74	78	65	77	65	84	91	85	85	69
	KI	3	3	3	3	3	3	3		3	3	4	3	4	3	4	4	4	4	3
Σ Sek II	SuS	132	164	186	209	203	216	205		232	240	242	229	249	268	287	287	279	282	252
Σ	SuS	754	788	865	894	904	952	911		980	1.020	1.036	1.058	1.079	1.094	1.121	1.125	1.120	1.120	1.074

Tab. 4.2: Erich Kästner GemS (Barsbüttel): SuS-Prognose mit 90% Überganganteil

4.4 Glinde

4.4.1 Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde)

Ausgangslage:

Die Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde) (Tab. 4.3) bildete in den Vorjahren zwei bis vier Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 29,2% der Gliner Grundschüler die Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde).

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 29,2% und Einpendlerzahlen in Höhe von 27 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 sind in den Prognosejahren zunächst vier, dann jeweils drei Eingangsklassen zu bilden. Aufgrund der Fortschreibung der hohen Zugänge in den aufsteigenden Klassen werden aus den drei Klassen vier in Jahrgangsstufe 8 und teils fünf in Jahrgangsstufe 9.

Sönke-Nissen-GemS (Glinde)																					
		IST								Prognose											
SJ		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	±MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	±MW 21/22-26/27	
JG 5 Herleitung	Stufe 4 Σ GS Glinde Jahresbeginn	159	150	136	175	188	164	169		172	177	172	171	148	165	151	158	168	160	163	
	SuS Wohnort Glinde	28	47	9	54	73	45	51		50	52	50	50	43	48	44	46	49	47	47	
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	17,6%	31,3%	6,6%	30,9%	38,8%	27,4%	29,2%		29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%
	Einpendler JG 5	29	34	39	19	21	30	27		27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
	5 Kommunen Σ	29	26	36	19	21	28	25													
	Barsbüttel	4	0	26	0	0	0	3													
	Oststeinbek	18	14	2	11	21	25	19													
	Reinbek	7	12	8	8	0	3	4													
	Hamburg Σ	0	5	2	0	0	1	1													
	Sonstige	0	3	1	0	0	1	1													
SuS	57	81	48	73	94	75	77		77	78	77	77	70	75	71	73	76	73	74		
KI	3	4	2	3	4	4	4		4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
Frequ	19,0	20,3	24,0	24,3	23,5	18,8	21,4		19,2	19,6	25,6	25,5	23,3	24,9	23,6	24,2	25,2	24,4	24,3		
SuS	66	68	90	44	71	98	79	+1,8%	76	78	80	78	78	71	76	72	74	77	75		
KI	3	3	4	2	3	4	3		3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3		
Frequ	22,0	22,7	22,5	22,0	23,7	24,5	23,7		25,5	19,6	19,9	26,1	26,0	23,7	25,4	24,0	24,6	25,7	24,0		
SuS	69	85	76	99	58	77	76	+14,0%	112	87	89	91	89	89	81	87	82	84	89		
KI	3	3	3	4	3	3	3		4	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3		
Frequ	23,0	28,3	25,3	24,8	19,3	25,7	23,9		27,9	29,0	22,3	22,7	29,7	29,6	27,0	28,9	27,3	28,1	27,2		
SuS	96	96	96	77	107	69	85	+11,7%	86	125	97	100	101	100	99	90	97	92	101		
KI	5	4	3	3	4	3	3		3	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Frequ	19,2	24,0	32,0	25,7	26,8	23,0	25,4		28,7	24,9	24,3	24,9	25,4	24,9	24,8	22,6	24,2	22,9	25,0		
SuS	128	124	118	114	102	126	116	+22,0%	84	105	152	119	121	124	121	121	110	118	124		
KI	7	6	9	6	6	7	7		3	4	6	4	5	5	5	5	4	4	5		
Frequ	18,3	20,7	13,1	19,0	17,0	18,0	17,4		28,1	26,2	25,4	29,6	24,3	24,7	24,3	24,2	27,6	29,6	25,5		
SuS	93	91	96	72	66	60	69	-39,3%	76	51	64	92	72	74	75	74	73	67	75		
KI	4	4	4	3	3	3	3		3	2	3	4	3	3	3	3	3	3	3		
Frequ	23,3	22,8	24,0	24,0	22,0	20,0	21,9		25,5	25,5	21,2	23,1	24,0	24,6	25,0	24,6	24,5	22,3	23,8		
SuS	509	545	524	479	498	505	502		512	524	559	556	532	532	524	517	512	511	538		
KI	25	24	25	21	23	24	23		20	22	24	22	21	21	21	21	20	20	22		
Frequ	20,4	22,7	21,0	22,8	21,7	21,0	21,5		25,6	23,8	23,3	25,3	25,3	25,3	24,9	24,6	25,6	25,6	25,0		
Zügigkeit	4,2	4,0	4,2	3,5	3,8	4,0	3,9		3,3	3,7	4,0	3,7	3,5	3,5	3,5	3,5	3,3	3,3	3,6		

Tab. 4.3: Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde): SuS-Prognose

4.4.2 GemS Wiesenfeld (Glinde)

Ausgangslage:

Die GemS Wiesenfeld (Glinde) (Tab. 4.4) bildete in den Vorjahren jeweils vier Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 31,5% der Gliner Grundschüler die GemS Wiesenfeld (Glinde).

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 31,5% und Einpendlerzahlen in Höhe von 46 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 sind in den Prognosejahren jeweils 4 Eingangsklassen zu bilden.

SJ		IST										Prognose										
		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	nMW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	nMW 21/22-26/27		
Stufe 4 Σ GS Glinde Jahresbeginn		159	150	136	175	188	164	169		172	177	172	171	148	165	151	158	168	160	163		
SuS Wohnort Glinde		39	28	50	56	54	55	53		54	56	54	54	47	52	48	50	53	50	51		
Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn		24,5%	18,7%	36,8%	32,0%	28,7%	33,5%	31,5%		31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%	31,5%		
Einpendler JG 5		59	61	42	47	49	43	46		46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46		
JG 5	5 Kommunen Σ	49	60	39	40	48	41	43														
Herleitung	Barsbüttel	1	1	0	1	0	0	0														
	Oststeinbek	9	17	19	19	26	20	21														
	Reinbek	39	40	19	20	22	21	22														
	Wentorf	0	2	1	0	0	0	0														
Hamburg Σ		10	1	1	0	0	0	0														
Sonstige		0	0	2	7	1	2	2														
JG 5	SuS	98	89	92	103	103	98	99		100	102	100	100	93	98	94	96	99	97	97		
	Kl	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	24,5	22,3	23,0	25,8	25,8	24,5	24,8		25,1	25,5	25,1	25,0	23,2	24,6	23,5	24,0	24,8	24,2	24,4		
JG 6	SuS	96	97	98	98	100	99	99	-1,1%	-1,1%	97	99	101	99	99	92	97	93	95	98		
	Kl	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	24,0	24,3	24,5	24,5	25,0	24,8	24,7		24,2	24,8	25,2	24,8	24,8	23,0	24,3	23,2	23,7	24,5	24,1		
JG 7	SuS	98	98	98	104	98	96	98	-0,7%	-0,7%	98	96	99	100	99	98	91	96	92	94		
	Kl	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	24,5	24,5	24,5	26,0	24,5	24,0	24,6		24,6	24,1	24,7	25,0	24,7	24,6	22,8	24,1	23,0	23,5	24,7		
JG 8	SuS	97	99	98	103	108	95	100	+0,6%	+0,6%	97	99	97	99	101	99	99	92	97	93		
	Kl	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	24,3	24,8	24,5	25,8	27,0	23,8	25,1		24,2	24,7	24,2	24,8	25,2	24,8	24,7	22,9	24,3	23,2	24,8		
JG 9	SuS	99	98	96	98	105	105	103	-0,9%	-0,9%	94	96	98	96	98	100	98	98	91	96		
	Kl	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	24,8	24,5	24,0	24,5	26,3	26,3	25,6		23,5	23,9	24,5	24,0	24,6	25,0	24,6	24,5	22,7	24,0	24,6		
JG 10	SuS	88	92	98	93	82	90	89	-12,0%	-12,0%	92	83	84	86	84	87	88	87	86	80		
	Kl	4	4	4	4	4	4	4		4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
	Frequ	22,0	23,0	24,5	23,3	20,5	22,5	22,3		23,1	27,6	28,1	28,7	28,1	28,8	29,3	28,8	28,7	26,7	28,4		
Σ Sek I	SuS	576	573	580	599	596	583	589		579	575	579	581	574	574	567	561	560	558	576		
	Kl	24	24	24	24	24	24	24		24	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23		
	Frequ	24,0	23,9	24,2	25,0	24,8	24,3	24,5		24,1	25,0	25,2	25,3	25,0	25,0	24,7	24,4	24,4	24,2	25,0		
	Zügigkeit	4,0	4,0	4,8	4,8	4,8	4,8	4,0		4,0	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8		
JG 11	SuS	70	69	68	75	68	68	69	-22,0%	-22,0%	70	72	65	66	67	66	67	69	67	67		
	Kl	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
JG 12	SuS	73	56	68	59	67	58	62	-12,4%	-12,4%	60	62	63	57	58	59	58	59	60	59		
	Kl	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
JG 13	SuS	40	67	51	54	58	55	56	-13,3%	-13,3%	50	52	53	55	49	50	51	50	51	52		
	Kl	2	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	2		
Σ Sek II	SuS	183	192	187	188	193	181	187		180	185	181	177	174	175	176	178	179	179	176		
Σ	SuS	759	765	767	787	789	764	775		759	760	760	758	748	749	744	739	739	736	752		

Tab. 4.4: GemS Wiesenfeld (Glinde): SuS-Prognose

4.4.3 Gymnasium (GY) Glinde

Ausgangslage:

Das GY Glinde (Tab. 4.5) bildete in den Vorjahren vier bis fünf Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 40,8% der Gliner Grundschüler das GY Glinde.

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 40,8% und Einpendlerzahlen in Höhe von 48 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 sind in den Prognosejahren meist fünf, in einzelnen Jahren vier Eingangsklassen zu bilden. In JG 9 wurde aufgrund der Umstellung auf G9 die Veränderung von Stufe zu Stufe angepasst.

GY Glinde		IST							Prognose												
SJ		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	sMW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	sMW 21/22-26/27	
		JG 5	Stufe 4 Σ GS Glinde Jahresbeginn	159	150	136	175			188	164	169		172	177	172	171	148	165		151
	SuS Wohnort Glinde	58	67	49	75	75	68	69		70	72	70	70	60	67	62	64	69	65	66	
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	36,5%	44,7%	36,0%	42,9%	39,9%	41,5%	40,8%		40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	40,8%	
Herleitung	Einpendler JG 5	31	32	46	46	52	48	48		48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	
	5 Kommunen Σ	31	32	41	37	50	45	44													
	Barsbüttel	4	10	10	6	3	4	5													
	Oststeinbek	21	13	18	19	22	21	20													
	Reinbek	6	9	13	12	25	20	19													
	Hamburg Σ				1			0													
	Sonstige			5	8	2	3	4													
JG 5	SuS	89	99	95	121	127	116	117		118	120	118	117	108	115	109	112	116	113	114	
	KI	4	4	4	5	5	4	4		5	5	5	5	4	5	4	4	5	5	5	
	Frequ	22,3	24,8	23,8	24,2	25,4	29,0	26,2		23,6	24,0	23,6	23,5	27,0	23,0	27,3	28,0	23,2	22,6	24,1	
JG 6	SuS	88	84	97	98	113	128	113	-1,4%	114	116	118	116	116	107	113	108	110	115	112	
	KI	4	4	4	4	4	5	4		5	5	5	5	4	5	4	4	5	5	5	
	Frequ	22,0	21,0	24,3	24,5	28,3	25,6	25,7		22,9	23,3	23,7	23,3	23,2	26,6	22,7	26,9	27,6	22,9	24,4	
JG 7	SuS	77	79	72	83	79	101	88	-13,8%	110	99	100	102	100	100	92	98	93	95	100	
	KI	3	3	3	3	3	4	3		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
	Frequ	25,7	26,3	24,0	27,7	26,3	25,3	25,8		27,6	24,6	25,0	25,5	25,0	25,0	23,0	24,4	23,2	23,8	25,1	
JG 8	SuS	77	71	75	74	78	78	77	-2,5%	98	108	96	98	99	98	97	90	95	91	98	
	KI	3	3	3	3	3	3	3		4	4	4	4	4	4	3	4	4	4		
	Frequ	25,7	23,7	25,0	24,7	26,0	26,0	25,6		24,6	26,9	24,0	24,4	24,8	24,4	24,3	29,8	23,8	22,6	24,6	
JG 9	SuS	95	69	70	74	71	64	69	-10,0%	74	94	102	91	93	94	93	92	85	91	94	
	KI	4	3	3	3	3	3	3		3	4	4	4	4	4	4	4	3	4		
	Frequ	23,8	23,0	23,3	24,7	23,7	21,3	22,9		24,7	23,4	25,5	22,8	23,2	23,6	23,2	23,1	28,4	22,6	23,5	
JG 10	SuS											89	97	87	88	90	88	88	81		
	KI											3	4	3	3	3	3	3	3		
	Frequ											29,6	24,3	28,9	29,4	29,9	29,4	29,3	26,9		
Σ Sek I	SuS	426	402	409	450	468	487	463		515	536	623	622	603	602	594	588	588	585	604	
	KI	18	17	17	18	18	19	18		21	22	25	26	24	24	24	22	23	25	24	
	Frequ	23,7	23,6	24,1	25,0	26,0	25,6	25,4		24,5	24,4	24,9	23,9	25,1	25,1	24,8	26,7	25,6	23,4	24,8	
	Zügigkeit	3,6	3,4	3,4	3,6	3,6	3,8	3,0		4,2	4,4	4,2	4,3	4,0	4,0	4,0	3,7	3,8	4,2	4,1	
EF	SuS	78	93	63	64	68	75	71	-1,9%	63	73		100	90	91	93	91	91	83	82	
	KI	4	4	3	3	3	3	3		3	3		5	4	4	4	4	4	4		
Q1	SuS	74	68	83	64	59	68	66	-3,2%	73	61	70		97	87	88	90	88	88	74	
	KI	4	3	3	3	3	3	3		3	3	3		4	4	4	4	4	3		
Q2	SuS	136	70	69	82	59	57	65	-3,9%	65	70	58	68		93	83	85	86	85	61	
	KI	6	4	3	3	3	3	3		3	3	3	3		4	4	4	4	3		
Σ Sek II	SuS	288	231	215	210	186	200	202		201	203	129	168	186	271	264	265	265	256	212	
	KI	14	11	9	9	9	9	9		9	9	6	8	8	12	12	12	12	9		
Σ	SuS	714	633	624	660	654	687	665		716	739	752	789	789	872	858	853	853	840	816	
	KI	32	28	26	27	27	28	27		30	31	31	34	32	36	36	34	35	37	34	

Tab. 4.5: GY Glinde: SuS-Prognose

4.5 Reinbek

4.5.1 GemS Reinbek

Ausgangslage:

Die GemS Reinbek (Tab. 4.6) bildete in den Vorjahren zwei bis fünf Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 33,9% der Reinbeker Grundschüler die GemS Reinbek. Bei den Überganganteilen der Vorjahre zeigt sich eine deutliche Veränderung: waren es in den Schuljahren 2015/16 bis 2017/18 nur 15 bis 22 Prozent Überganganteil, so stieg der Anteil in den drei darauf folgenden Schuljahren deutlich an und erreicht deutlich höhere Werte, zuletzt 37,5%.

Ergebnis:

Aufgrund des zuletzt deutlich gestiegenen eigenen Überganganteils wird nicht der Mittelwert der Vorjahre zugrunde gelegt, sondern der Wert, der im Schuljahr 2020/21 erzielt wurde. Aufgrund der baulichen Kapazität, die bei vier, bei temporärer Nutzung von z.B. PC-Räumen als Klassenräume 4,5-zügig ausgelegt ist, wurden Einpendler nicht in Höhe der Vorjahre, sondern nur in dem Ausmaß, in dem keine zusätzliche Klasse zu bilden ist berücksichtigt. In den aufsteigenden Klassen wurden in JG 7, 9 und 11 die Werte von Stufe zu Stufe etwas angepasst, da in den Vorjahren einzelne Jahre (jeweils bunt markierte Zellen) zu den Mittelwert nach oben oder unten verändert haben und zudem im laufenden Schuljahr wegen der Corona-Pandemie nicht alle Versetzungen analog der Vorjahre erfolgten. Mit diesen angepassten Parametern sind in den Prognosejahren zunächst vier, dann fünf Eingangsklassen zu bilden.

4 Sekundarstufe I und II

GemS Reinbek																				
SJ	IST							Prognose												
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Δ MW 21/22-26/27	
	Stufe 4 Σ GS Reinbek Jahresbeginn							245		230	241	242	275	221	269	269	260	277	268	253
	SuS Wohnort Reinbek							83		86	90	91	103	83	101	101	97	104	101	95
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn							33,9%		37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%	37,5%
JG 5	Einpender JG 5							21		10	9	8	0	17	0	0	3	0	0	6
	5 Kommunen Σ							8												
Herleitung	Barsbüttel							0												
	Glinde							2												
	Oststeinbek							3												
	Wentorf							3												
	Hamburg Σ							0												
	Sonstige							13												
JG 5	SuS							104		96	99	99	103	100	101	101	100	104	101	101
	KI							4		4	4	4	5	4	5	5	5	5	5	5
	Frequ							23,4		24,1	24,8	24,7	20,6	25,0	20,2	20,2	20,1	20,8	20,1	22,0
JG 6	SuS							89	+4,1%	135	100	103	103	107	104	105	105	104	108	105
	KI							4		5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	Frequ							22,7		27,1	25,0	25,9	25,7	26,8	26,0	26,2	26,2	26,1	27,0	26,1
JG 7	SuS							106	+22,6%	115	156	115	119	118	123	120	121	121	120	122
	KI							5	+15,0%	4	6	4	4	4	5	4	5	5	5	4
	Frequ							21,4		28,8	25,9	28,8	29,7	29,5	24,7	29,9	24,1	24,1	24,0	27,1
JG 8	SuS							98	+4,2%	110	120	162	120	124	123	129	125	126	126	126
	KI							4		4	4	6	5	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ							22,0		27,6	30,0	27,0	24,0	24,8	24,6	25,7	24,9	25,2	25,2	25,1
JG 9	SuS							137	+33,0%	111	138	150	203	150	155	154	161	156	157	160
	KI							6	+25,0%	4	5	5	7	6	6	6	6	6	6	6
	Frequ							24,7		27,8	27,6	30,0	28,9	25,0	25,8	25,7	26,8	25,9	26,2	26,7
JG 10	SuS							79	-33,0%	106	75	92	100	136	100	104	103	108	104	108
	KI							4	-33,0%	4	3	4	4	5	4	4	4	4	4	4
	Frequ							22,9		26,6	24,8	23,1	25,1	27,1	25,1	25,9	25,8	26,9	26,1	25,6
DaZ	SuS																			
	KI							2												
	Frequ							20,0												
Σ Sek I	SuS							614		675	688	722	748	735	707	712	714	718	716	722
	KI							27		25	26	27	29	28	29	28	29	29	29	28
	Frequ							22,9		27,0	26,4	26,7	25,8	26,2	24,4	24,6	24,8	24,8	24,7	25,5
	Zügigkeit							4,5		4,2	4,3	4,5	4,8	4,7	4,8	4,7	4,8	4,8	4,8	4,7
JG 11	SuS							63	-33,6%	47	64	45	55	60	81	60	62	62	65	66
	KI							3	-40,0%	2	3	2	3	3	4	3	3	3	3	3
JG 12	SuS							48	-14,1%	54	41	55	38	48	52	70	52	53	53	48
	KI							3	-14,1%	3	2	3	2	2	3	3	3	3	3	3
JG 13	SuS							29	-25,3%	36	40	30	41	29	36	39	52	39	40	34
	KI							3	-25,3%	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2
Σ Sek II	SuS							131		137	145	130	135	137	169	169	166	154	158	149
	KI							9		7	7	7	7	9	8	9	8	8	8	8
Σ	SuS							745		812	833	852	883	872	875	880	881	872	874	871
	KI							36		32	33	34	36	35	38	36	38	37	37	36

Tab. 4.6: GemS Reinbek: SuS-Prognose

4.5.2 GY Sachsenwaldschule (Reinbek)

Ausgangslage:

Das GY Sachsenwaldschule (Reinbek) (Tab. 4.7) bildete in den Vorjahren fünf bis sieben Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 42,0% der Reinbeker Grundschüler das GY Sachsenwaldschule (Reinbek). In den letzten beiden Schuljahren lag der Überganganteil jedoch niedriger.

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 42,0% und Einpendlerzahlen in Höhe von 41 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 sind in den Prognosejahren jeweils 6 Eingangsklassen zu bilden. In JG 9 wurde aufgrund der Umstellung auf G9 die Veränderung von Stufe zu Stufe angepasst.

GY Sachsenwaldschule (Reinbek)		IST										Prognose										
		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	eMW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	eMW 21/22-26/27		
JG 5 Herleitung	SJ	276	256	226	226	244	256	245		230	241	242	275	221	269	269	260	277	268	253		
	SuS Wohnort Reinbek	121	130	127	105	87	102	102		97	101	102	115	93	113	113	109	116	113	106		
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	43,8%	50,8%	56,2%	46,5%	35,7%	39,8%	42,0%		42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%		
	Einpendler JG 5	58	45	43	55	50	28	41		35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35		
	5 Kommunen Σ	14	8	15	20	24	16	18														
	Barsbüttel	5	2	4	7	5	4	5														
	Glinde	2	2	2	5	7	1	4														
	Oststeinbek	5	1	6	3	10	10	8														
	Wentorf	2	3	3	5	2	1	2														
	Hamburg Σ	1						1														
Sonstige	44	36	28	35	26	11	22															
JG 5 SuS	179	175	170	160	137	130	144		132	136	137	150	128	148	148	144	151	148	141			
KI	7	7	7	6	5	5	5		6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6			
Frequ	25,6	25,0	24,3	26,7	27,4	26,0	26,2		21,9	22,7	22,8	25,1	25,6	24,7	24,7	24,0	25,2	24,6	24,6			
JG 6 SuS	171	176	174	164	161	139	155	+0,1%	130	132	136	137	151	128	148	148	144	151	137			
KI	6	7	7	7	6	5	6		5	5	6	6	5	6	6	6	6	6	6			
Frequ	28,5	25,1	24,9	23,4	26,8	27,8	26,1		26,0	26,3	22,7	22,8	25,1	25,6	24,7	24,7	24,0	25,2	24,6			
JG 7 SuS	180	162	164	153	144	159	155	-6,3%	130	122	123	128	128	141	120	139	139	135	133			
KI	7	6	6	6	6	6	6		5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5			
Frequ	25,7	27,0	27,3	25,5	24,0	26,5	25,7		26,1	24,4	24,7	25,6	25,6	23,5	24,0	27,8	27,8	27,0	24,6			
JG 8 SuS	161	175	164	161	153	138	151	-0,8%	158	129	121	123	127	127	140	119	138	138	126			
KI	6	7	6	6	6	6	6		6	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5			
Frequ	26,8	25,0	27,3	26,8	25,5	23,0	24,9		26,3	25,9	24,2	24,5	25,4	25,4	23,3	23,8	27,6	27,6	25,2			
JG 9 SuS	163	153	175	148	150	146	151	-5,0%	134	153	125	117	119	123	123	136	115	134	123			
KI	6	6	7	6	6	6	6		5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5			
Frequ	27,2	25,5	25,0	24,7	25,0	24,3	24,7		26,8	25,5	25,1	23,5	23,8	24,6	24,7	27,2	23,1	26,7	24,3			
JG 10 SuS												150	123	115	116	121	121	133	114			
KI												6	5	5	5	5	5	5	5			
Frequ												25,0	24,6	23,0	23,3	24,1	24,2	26,6	23,7			
Σ Sek I SuS	854	841	847	786	745	712	755		684	672	793	778	767	784	800	807	821	819	773			
KI	32	33	33	31	29	28	30		27	27	33	32	31	32	33	32	32	32	32			
Frequ	26,7	25,5	25,7	25,4	25,7	25,4	25,5		25,3	24,9	24,0	24,3	24,7	24,5	24,2	25,2	25,6	25,6	24,5			
Zügigkeit	6,4	6,6	6,6	6,2	5,8	5,6	4,9		5,4	5,4	5,5	5,3	5,2	5,3	5,5	5,3	5,3	5,3	5,3			
EF SuS	161	150	167	164	130	148	148	-4,7%	139	128		143	117	110	111	115	115	127	108			
KI	7	6	6	7	6	7	7		6	6		6	5	5	5	5	5	6	5			
Q1 SuS	129	134	105	113	120	106	112	-24,5%	112	105	96		108	88	83	84	87	87	81			
KI	6	6	5	6	7	6	6		5	5	4		5	4	4	4	4	4	4			
Q2 SuS	188	120	126	91	104	116	110	-6,4%	99	105	98	90		101	83	77	78	81	69			
KI	10	6	6	5	6	7	6		4	5	4	4		5	4	4	4	4	3			
Σ Sek II SuS	478	404	398	368	354	370	371		350	337	195	233	225	299	277	276	280	295	259			
KI	23	18	17	18	19	20	19		15	16	8	10	10	14	13	13	13	14	12			
Σ SuS	1.332	1.245	1.245	1.154	1.099	1.082	1.125		1.034	1.009	987	1.011	992	1.083	1.077	1.083	1.101	1.114	1.032			
KI	55	51	50	49	48	48	49		42	43	41	42	41	46	46	45	45	46	43			

Tab. 4.7: GY Sachsenwaldschule (Reinbek): SuS-Prognose

4.6 Wentorf

4.6.1 GemS Wentorf

Ausgangslage:

Die GemS Wentorf (Tab. 4.8) bildete in den Vorjahren drei bis vier Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 31,1% der Wentorfer Grundschüler die GemS Wentorf.

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 31,1% und Einpendlerzahlen in Höhe von 42 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 sind in den Prognosejahren jeweils drei Eingangsklassen zu bilden. In den aufsteigenden Klassen werden aufgrund der Zugänge dann vier Klassen daraus.

GemS Wentorf		IST										Prognose										Σ MW 21/22- 26/27
		2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Σ MW	Δ von JG zu JG	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31			
Stufe 4 Σ GS Wentorf	Jahresbeginn	96	101	116	90	107	97	101		109	112	114	115	111	134	127	124	134	128	121		
	SuS Wohnort Wentorf	24	35	44	30	29	30	31		34	35	35	36	35	42	39	39	42	40	38		
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	25,0%	34,7%	37,9%	33,3%	27,1%	30,9%	31,1%		31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%	31,1%		
	Einpendler JG 5	48	44	51	46	42	38	42		42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42		
	5 Kommunen Σ	4	3	4	1	2	0	1														
Herleitung	Barsbüttel							0														
	Glinde							0														
	Oststeinbek							0														
	Reinbek	4	2	4	1	2	0	1														
Hamburg Σ																						
	Sonstige	2			1	4	3	2														
		42	41	47	44	36	35	38														
JG 5	SuS	72	79	95	76	71	68	73		76	77	78	78	77	84	82	81	84	82	80		
	KI	3	3	4	4	3	3	3	+4,6%	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
	Frequ	24,0	26,3	23,8	19,0	23,7	22,7	22,4		19,0	25,7	25,9	26,0	25,6	27,9	27,2	26,9	27,9	27,3	26,5		
JG 6	SuS	67	75	85	90	83	75	81	+4,6%	71	80	81	81	81	80	88	85	84	88	81		
	KI	3	3	4	4	4	3	4		3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	3		
	Frequ	22,3	25,0	21,3	22,5	20,8	25,0	22,7		23,7	26,5	26,8	27,1	27,2	26,7	21,9	21,3	21,1	21,9	26,9		
JG 7	SuS	78	78	97	101	101	89	95	+12,2%	84	80	89	90	91	91	90	98	96	95	90		
	KI	3	3	4	4	4	3	4	+12,2%	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	26,0	26,0	24,3	25,3	25,3	29,7	26,7		28,1	26,6	29,8	22,6	22,8	22,9	22,5	24,6	24,0	23,7	23,5		
JG 8	SuS	69	86	86	97	105	97	97	+0,1%	89	84	80	89	90	91	92	90	98	96	89		
	KI	3	4	4	4	4	4	4	+0,1%	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4			
	Frequ	23,0	21,5	21,5	24,3	26,3	24,3	24,4		29,7	28,1	26,6	29,8	22,6	22,8	22,9	22,5	24,6	24,0	24,3		
JG 9	SuS	79	78	96	99	106	107	103	+6,7%	104	95	90	85	95	97	97	98	96	105	94		
	KI	3	3	4	4	4	4	4	+6,7%	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4		
	Frequ	26,3	26,0	24,0	24,8	26,5	26,8	26,0		25,9	23,8	30,0	28,4	23,8	24,1	24,3	24,4	24,0	26,3	25,1		
JG 10	SuS	72	57	58	74	78	77	74	-24,8%	80	78	71	68	64	72	73	73	73	72	69		
	KI	3	2	2	3	3	3	3	-24,8%	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
	Frequ	24,0	28,5	29,0	24,7	26,0	25,7	25,9		26,8	25,9	23,8	22,5	21,4	23,9	24,2	24,4	24,5	24,1	23,1		
Σ Sek I	SuS	437	453	517	537	544	513	523		504	493	489	492	499	515	521	525	532	538	503		
	KI	18	18	22	23	22	20	21		20	19	18	19	21	21	22	22	22	22	20		
	Frequ	24,3	25,2	23,5	23,3	24,7	25,7	24,7		25,2	26,0	27,1	25,9	23,8	24,5	23,7	23,9	24,2	24,4	24,8		
	Zügigkeit	3,0	3,0	3,7	3,8	3,7	3,3	3,5		3,3	3,2	3,0	3,2	3,5	3,5	3,7	3,7	3,7	3,7	3,4		

Tab. 4.8: GemS Wentorf: SuS-Prognose

4.6.2 GY Wentorf

Ausgangslage:

Das GY Wentorf (Tab. 4.9) bildete in den Vorjahren sechs bis sieben Eingangsklassen. Gemessen an den Viertklässlern im Vorjahres-Schuljahr zu Schuljahresbeginn besuchen 65,2% der Wentorfer Grundschüler das GY Wentorf.

Ergebnis:

Bei einer Übergangsquote von 65,2% und Einpendlerzahlen in Höhe von 84 Kindern pro Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 sind in den Prognosejahren sechs, teils sieben Eingangsklassen zu bilden.

GY Wentorf		IST										Prognose										
		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Δ MW 21/22-26/27		
JG 5 Herleitung	Stufe 4 Σ GS Wentorf Jahresbeginn	96	101	116	90	107	97	101		109	112	114	115	111	134	127	124,2	134	128	121		
	SuS Wohnort Wentorf	76	60	64	74	58	66	65		71	73	74	75	72	87	83	81	87	83	79		
	Anteil an Stufe 4 Jahresbeginn	79,2%	59,4%	55,2%	82,2%	54,2%	68,0%	65,2%		65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%	65,2%		
	Einpendler JG 5	108	104	78	80	82	87	84		84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84		
	5 Kommunen Σ	18	5	3	8	5	6	6														
Hamburg Σ	Barsbüttel							0														
	Glinde	1						0														
	Oststeinbek							0														
	Reinbek	17	5	3	8	5	6	6														
Sonstige	9	7			1	2	1															
JG 5	SuS	184	164	142	154	140	153	149		156	158	159	159	157	172	167	165	172	168	163		
KI	7	7	6	6	6	6	6		7	6	6	6	6	7	6	6	7	6	6			
Frequ	26,3	23,4	23,7	25,7	23,3	25,5	24,7		22,2	26,3	26,5	26,6	26,1	24,6	27,9	27,6	24,6	28,0	25,5			
JG 6	SuS	153	170	160	136	156	140	147	-0,6%	-0,6%	152	155	156	158	158	156	171	166	164	171	157	
KI	6	7	7	6	6	6	6		6	6	6	6	6	6	7	6	6	7	6			
Frequ	25,5	24,3	22,9	22,7	26,0	23,3	24,0		25,3	25,8	26,1	26,3	26,4	26,0	24,4	27,7	27,4	24,4	26,1			
JG 7	SuS	113	143	163	145	126	149	143	-6,1%	-6,1%	131	143	145	147	148	149	146	160	156	154	147	
KI	4	5	7	6	5	6	6		5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5			
Frequ	28,3	28,6	23,3	24,2	25,2	24,8	24,8		26,3	28,6	29,0	29,4	29,6	29,8	29,3	26,7	26,0	25,7	29,5			
JG 8	SuS	114	110	133	156	150	126	138	-0,3%	-0,3%	148	131	142	145	146	148	148	146	160	156	146	
KI	4	4	5	7	6	5	6		5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	5			
Frequ	28,5	27,5	26,6	22,3	25,0	25,2	24,7		29,7	26,2	28,5	28,9	29,3	29,5	29,7	29,2	26,6	25,9	29,1			
JG 9	SuS	147	111	109	132	149	145	139	-3,2%	-3,2%	122	144	127	138	140	142	143	144	141	155	139	
KI	6	4	4	5	7	6	6		5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5			
Frequ	24,5	27,8	27,3	26,4	21,3	24,2	23,9		24,4	28,8	25,4	27,6	28,0	28,4	28,6	28,7	28,3	25,8	27,8			
JG 10	SuS								+0,0%	144	127	138	140	142	143	144	141	130				
KI										5	5	5	5	5	5	5	5	5				
Frequ										28,8	25,4	27,6	28,0	28,4	28,6	28,7	28,3	27,5				
Σ Sek I	SuS	711	698	707	723	721	713	716		710	730	873	874	888	906	918	925	937	945	882		
KI	27	27	29	30	30	29	29		28	27	32	32	32	33	33	35	36	32				
Frequ	26,3	25,9	24,4	24,1	24,0	24,6	24,4		25,3	27,0	27,3	27,3	27,7	27,5	27,8	28,0	26,8	26,2	27,5			
Zügigkeit	4,5	4,5	4,8	5,0	5,0	4,8	4,9		4,7	4,5	5,3	5,3	5,3	5,5	5,5	5,8	6,0	5,4				
EF	SuS	151	156	107	110	113	150	129	-3,7%	-3,7%	140	117		138	122	133	135	137	138	138	117	
KI	7	7	4	4	4	7	5		6	5		6	5	6	6	6	6	6	5			
SuS	119	126	128	88	99	87	97	-17,9%	-17,9%	123	115	96		114	100	109	111	112	113	88		
KI	4	6	6	4	4	4	4		5	5	4		5	5	5	5	5	5	4			
Q2	SuS	223	109	114	122	84	91	99	-6,6%	-6,6%	81	115	107	90		106	94	102	103	105	72	
KI	6	4	6	6	4	4	5		4	5	5	4		5	4	5	5	5	3			
Σ Sek II	SuS	493	391	349	320	296	328	324		344	347	203	228	236	339	337	349	353	356	278		
Σ	SuS	1.204	1.089	1.056	1.043	1.017	1.041	1.040		1.053	1.077	1.077	1.102	1.124	1.245	1.255	1.273	1.290	1.300	1.160		

Tab. 4.9: GY Wentorf: SuS-Prognose

4.7 Pendlerbewegungen

In den nachfolgenden Tabellen wird jeweils zusammengefasst, welche Schulen die Grundschüler aus einer Kommune anwählen. Eine positive Differenz in einem Schuljahr weist darauf hin, dass neben den Schulen in den betrachteten Kommunen weitere Schulen angewählt wurden (z.B. Hamburg). Eine negative Differenz bedeutet, dass mehr SuS auf einem Ort eine weiterführende Schule angewählt haben, als im Vorjahr in der Statistik zu Schuljahresbeginn in JG 4 verzeichnet waren. Dies kann mehrere Ursachen haben: unterjährige Zugänge in den Jahrgang 4 hinein, Übergänge aus DaZ-Klassen, die zuvor nicht Jahrgang 4 zugeordnet waren, oder Unsauberkeiten in den Schulstatistiken.

Barsbütteler SuS in JG 5						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21
GemS Barsbüttel Erich Kästner	84	80	96	82	103	122
GemS Glinde Sönke-Nissen	4	0	26	0	0	0
GemS Glinde Wiesenfeld	1	1	0	1	0	0
GY Glinde	4	10	10	6	3	4
GemS Reinbek	0	0	0	1	0	0
GY Reinbek Sachsenwaldschule	5	2	4	7	5	4
Differenz SuS Vorjahresbeginn JG 4	10	-2	-26	22	10	5

Tab. 4.10: Barsbüttel: Anwahlverhalten JG 5

Glinder SuS in JG 5						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21
Erich Kästner GemS (Barsbüttel)	2	4	4	4	10	4
Sönke-Nissen-GemS (Glinde)	28	47	9	54	73	45
GemS Wiesenfeld (Glinde)	39	28	50	56	54	55
GY Glinde	58	67	49	75	75	68
GemS Reinbek	0	4	0	3	1	2
GY Sachsenwaldschule (Reinbek)	2	2	2	5	7	1
Differenz SuS Vorjahresbeginn JG 4	30	-2	22	-22	-32	-11

Tab. 4.11: Glinde: Anwahlverhalten JG 5

Oststeinbeker SuS in JG 5						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21
Erich Kästner GemS (Barsbüttel)	2	1	2	2	5	4
Sönke-Nissen-GemS (Glinde)	18	14	2	11	21	25
GemS Wiesenfeld (Glinde)	9	17	19	19	26	20
GY Glinde	21	13	18	19	22	21
GemS Reinbek	10	3	3	4	4	2
GY Sachsenwaldschule (Reinbek)	5	1	6	3	10	10
GemS Wentorf	0	1	0	0	0	0
Differenz SuS Vorjahresbeginn JG 4	8	17	9	9	5	-8

Tab. 4.12: Oststeinbek: Anwahlverhalten JG 5

Reinbeker SuS in JG 5						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21
Erich Kästner GemS (Barsbüttel)	7	9	1	1	3	1
Sönke-Nissen-GemS (Glinde)	7	12	8	8	0	3
GemS Wiesenfeld (Glinde)	39	40	19	20	22	21
GY Glinde	6	9	13	12	25	20
GemS Reinbek	50	56	36	82	88	96
GY Sachsenwaldschule (Reinbek)	121	130	127	105	87	102
GemS Wentorf	4	2	4	1	2	0
GY Wentorf	17	5	3	8	5	6
Differenz SuS Vorjahresbeginn JG 4	25	-7	15	-11	12	7

Tab. 4.13: Reinbek: Anwahlverhalten JG 5

Wentorfer SuS in JG 5						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21
GemS Wiesenfeld (Glinde)	0	2	1	0	0	0
GemS Reinbek	3	5	2	0	3	4
GY Sachsenwaldschule (Reinbek)	2	3	3	5	2	1
GemS Wentorf	24	35	44	30	29	30
GY Wentorf	76	60	64	74	58	66
Differenz SuS Vorjahresbeginn JG 4	-9	-4	2	-19	15	-4

Tab. 4.14: Wentorf: Anwahlverhalten JG 5

4.8 Förderpädagogik

In der Sekundarstufe I besteht für den Förderschwerpunkt Lernen in den fünf Kommunen ein Förderschulangebot in Glinde und in Reinbek.

4.8.1 Wilhelm-Busch-Schule (Förderzentrum (FöZ) Glinde)

Vor Ort in der Wilhelm-Busch-Schule (FöZ Glinde) wurden in den letzten Jahren jeweils 2 bis 3 Klassen beschult, im Schnitt gut 30 SuS (Tab. 4.15). Die Schülerzahl der in der Integration betreuten Kinder stieg deutlich an; auch in den Prognosejahren ist von einem weiteren Anstieg auszugehen.

FöZ LE Wilhelm-Busch (Glinde)														
SJ	IST							Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	qMW	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	qMW
SuS Förderschule	26	23	24	31	36	36	33	33	33	33	33	33	33	33
Σ SuS Integration	125	107	117	137	148	166	148	166	166	170	170	175	175	173
SuS insgesamt	151	130	141	168	184	202	181	199	199	203	203	208	208	206

Tab. 4.15: Wilhelm-Busch-Schule (FöZ Glinde): SuS-Prognose

4.8.2 Amalie-Sieveling-Schule (FöZ Reinbek)

Vor Ort im Amalie-Sieveling-Schule (FöZ Reinbek) wurden in den letzten Jahren zwischen 25 und 45 SuS beschult. Hinzu kamen im Schnitt 86 SuS Kinder an allgemeinen Schulen, die vom Amalie-Sieveling-Schule (FöZ Reinbek) aus betreut werden (Tab. 4.15). Es ist davon auszugehen, dass in Zukunft die Anzahl der inklusiv betreuten Kinder weiter ansteigen wird, die Zahl der in der Förderschule beschulten Kinder stabil bleibt; insgesamt ergibt sich daraus eine steigende Gesamt-schülerzahl.

FöZ LE Amalie-Sieveling-Schule (Reinbek)														
SJ	IST							Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	qMW	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	qMW
SuS Förderschule	32	40	25	36	38	45	39	39	39	39	39	39	39	39
Σ SuS Integration	99	92	82	80	91	86	86	86	90	95	95	100	100	98
SuS insgesamt	131	132	107	116	129	131	125	125	129	134	134	139	139	138

Tab. 4.16: Amalie-Sieveling-Schule (FöZ Reinbek): SuS-Prognose

4.8.3 Inklusion

Tab. 4.17 zeigt die Inklusionsanteile im laufenden Schuljahr.

Inklusionsanteile im SJ 2020/21 (Sek. I)											
	SuS		SuS mit FSP								
	Σ	Σ	Anteil	davon LE	davon ESE	davon KM	davon SQ	davon GE	davon HK	davon SE	davon Aut
Erich Kästner GemS (Barsbüttel)	736	35	4,8%	18	5				5	1	6
Sönke-Nissen-GemS (Glinde)	505	40	7,9%	33	3	1	1	2			
GemS Wiesenfeld (Glinde)	583	40	6,9%	23	6	5					6
GemS in Glinde Σ	1.088	80	7,4%	56	9	6	1	2	0	0	6
GY Glinde	487	3	0,6%								3
Glinde Σ	1.575	83	5,3%	56	9	6	1	2	0	0	9
GemS Reinbek	663	18	2,7%	14		1		1			2
GY Sachsenwaldschule (Reinbek)	712	5	0,7%			1					4
Reinbek Σ	1.375	23	1,7%	14	0	2	0	1	0	0	6
GemS Wentorf	513	24	4,7%	19					2		3
GY Wentorf	713	5	0,7%						1	1	3
Wentorf Σ	1.226	29	2,4%	19	0	0	0	0	3	1	6
Σ	4.912	170	3,5%	107	14	8	1	3	8	2	27

Tab. 4.17: Weiterführende Schulen: Inklusionsanteile

5 Zusammenfassung und Handlungsbedarfe

5.1 Barsbüttel

In Barsbüttel bestätigt sich der Trend, der im letzten Schulentwicklungsplan (2019) erwartet wurde: höhere Schülerzahlen an den beiden Grundschulen, und aufgrund der hohen eigenen Überganganteile in der Folge auch an der Erich Kästner GemS (Barsbüttel). Die in die Wege geleiteten Ausbaumaßnahmen sollten daher weiter verfolgt werden.

5.2 Glinde

Die GS Tannenweg und die GS Wiesenfeld bewegen sich mit ihren zu erwartenden 4-Zügigkeiten im Rahmen der im letzten Schulentwicklungsplan (SEP) dokumentierten räumlichen Gegebenheiten.

Die Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule (Glinde) liegt bei der Gesamtklassenbildung aufgrund der insgesamt höheren Primarschülerzahlen etwas höher als im letzten SEP, bleibt aber auch damit deutlich unter ihren räumlichen Möglichkeiten. Die GemS Wiesenfeld (Glinde) liegt in der Sekundarstufe I einen halben Zug niedriger als die letzte Prognose und kommt auf 4 Züge; damit sind die Raumkapazitäten dort ebenfalls ausreichend.

Die GY Glinde wird durch den Aufbau von G9 die Klassenanzahl in der Sekundarstufe I gegenüber den Vorjahren erhöhen. Im letzten SEP wurde ein Raum-Plus von 9 Räumen ausgewiesen, bei einer 4-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und einer 3-Zügigkeit in der Sekundarstufe II. Der Überhang von 9 Räumen kann sowohl den Bedarf an vier zusätzlichen Klassenräumen in der Sekundarstufe I als auch den ggf. vorhandenen Bedarf von einem weiteren Zug in der Sekundarstufe II auffangen.

5.3 Oststeinbek

Die Helmut-Landt-GS bewegt sich mit einer Prognose von 4 Zügen im Rahmen ihrer baulichen Möglichkeiten.

5.4 Reinbek

Für die GS Klosterbergen, die GS Mühlenredder, die GS Schönningstedt und das Sachsenwaldgymnasium in Reinbek wurde eine detaillierte Raumanalyse beauftragt, die in einem gesonderten Band dokumentiert wird.

Die weitere Entwicklung in Reinbek könnte von einer größeren baulichen Entwicklung geprägt sein. Aktuell kann noch nicht präzise gesagt werden, ob und wann diese bauliche Entwicklung beginnen wird, und welche Art von Wohneinheiten dann im Gebiet in welchem Zeitraum besiedelt wird. Es sind Steigerungen der Schülerzahlen gegen der in dieser Fortschreibung vorgelegten Prognosen zu erwarten; da das Projekt im Hinblick auf die zuvor genannten Faktoren noch nicht konkret genug ist, konnten die Effekte in dieser Fortschreibung noch nicht berücksichtigt werden. Wir empfehlen daher eine engmaschige Beobachtung der Entwicklungen.

Aufgrund der starken Veränderungen der Übergangsteile der beiden weiterführenden Schulen und der laut vorgelegter Prognose ggf. sehr hohen Auslastung der Gemeinschaftsschule empfehlen wir auch in diesem Bereich eine kontinuierliche Auswertung von Übergangsteile und Einpendlerzahlen in JG 5. Solange die Übergangsteile sich im Bereich des Schuljahres 2020/21 bewegen, sollte die Einpendlerzahl auf ein Minimum begrenzt werden, um die bauliche Kapazität der Schule auch in Jahren, in denen insgesamt mehr eigene Übergänge zu erwarten sind, nicht zu überschreiten. Die Auswirkungen auf das Mittelzentrum sind jedoch gering, da die meisten Einpendler aus anderen Kommunen als den in dieser Fortschreibung betrachteten stammen.

5.5 Wentorf

Die GS Wentorf bewegt sich in der Prognose eher bei einer 6- als einer 5-Zügigkeit. Bei einer 5-Zügigkeit wurde im letzten SEP ein Raumdefizit von sechs Räumen ausgewiesen. Durch den zusätzlichen Zug vergrößert sich das Raumdefizit beim damals angesetzten Raumprogramm um weitere sechs Räume. Zu berücksichtigen ist dabei, dass im SOLL-Raumprogramm ein Raum pro Zug für die OGS angesetzt wurde. Bei einem davon abweichenden Ansatz würden sich die Werte entsprechend verringern.

Die GemS Wentorf liegt in der Prognose etwas unter einer vollen 4-Zügigkeit. Wie im letzten SEP ausgeführt besteht kein räumlicher Erweiterungsbedarf, wenn der Ansatz der Betreuungsräume niedriger gewählt wird.

Das GY Wentorf bewegt sich auf eine 6-Zügigkeit in der Sekundarstufe I; im letzten SEP wurden maximal 5,5 Züge berechnet. Der damals ermittelte Raumüberhang wird somit genutzt werden, um sowohl die zusätzliche Klassenbildung aufgrund der höheren Schülerzahl, als auch die Jahrgangsstufe aufgrund der G9-Umstellung räumlich zu versorgen. Es besteht somit kein Erweiterungsbedarf.

A Gesetzliche Grundlagen: Schulgesetz Schleswig-Holstein

Die nachfolgenden Paragraphen sind dem Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz (Schulgesetz - SchulG) vom 24. Januar 2007, zuletzt geändert durch Art. 1 Ges. v. 08.05.2020, GVOBl. S. 220, entnommen.

§ 5 Formen des Unterrichts

(1) In den öffentlichen Schulen werden Schülerinnen und Schüler im Regelfall gemeinsam erzogen und unterrichtet. Aus pädagogischen Gründen kann in einzelnen Fächern zeitweise getrennter Unterricht stattfinden. Die begabungsgerechte und entwicklungsgemäße Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers ist durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Schulen.

(2) Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig von dem Vorliegen eines sonderpädagogischen Förderbedarfs gemeinsam unterrichtet werden, soweit es die organisatorischen, personellen und sächlichen Möglichkeiten erlauben und es der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf entspricht (gemeinsamer Unterricht).

(3) Die besonderen Belange hochbegabter Schülerinnen und Schüler sind im Unterricht zu berücksichtigen, soweit es die organisatorischen, personellen und sächlichen Möglichkeiten erlauben.

(4) In der Regel wird der Unterricht in derselben Gruppe erteilt, soweit für einzelne Schularten nichts anderes bestimmt ist. Verbindlicher Unterricht kann schulart-, jahrgangs-, fächer- und lernbereichsübergreifend erteilt werden.

(5) Das für Bildung zuständige Ministerium regelt durch Verordnung das Nähere zu besonderen Schulformen für Berufstätige (Abendschulen) einschließlich der Aufnahmevoraussetzungen, der Dauer des Schulbesuchs und des notwendigen Umfangs einer Berufstätigkeit während des Schulbesuchs.

§ 6 Ganztagschulen und Betreuungsangebote

(1) Soweit nicht für einzelne Schularten durch Rechtsvorschrift abweichend bestimmt, entscheiden die Schulträger der allgemein bildenden Schulen und Förderzentren, ob diese als Ganztagschulen in offener oder in gebundener Form geführt werden. Die Ganztagschule verbindet Unterricht und weitere schulische Veranstaltungen zu einer pädagogischen Einheit, die mindestens an drei Wochentagen jeweils sieben Zeitstunden umfasst. Die Entscheidung des Schulträgers über

die Einführung der Ganztagschule bedarf der Genehmigung des für Bildung zuständigen Ministeriums. Das für Bildung zuständige Ministerium kann durch Verordnung regeln, in welchen Fällen berufsbildende Schulen als Ganztagschulen gelten.

(2) Offene Ganztagschulen bieten ergänzend zum planmäßigen Unterricht weitere schulische Veranstaltungen, für die sich Schülerinnen und Schüler freiwillig zur verbindlichen Teilnahme anmelden können. Die Schule kann die Teilnahme an bestimmten schulischen Veranstaltungen im Rahmen des Ganztagsangebotes für einzelne Schülerinnen und Schüler, die ihrer Förderung dienen, für verbindlich erklären.

(3) Ganztagschulen in gebundener Form bieten am Vor- und Nachmittag lehrplanmäßigen Unterricht sowie ihn ergänzende schulische Veranstaltungen. Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme verpflichtet. Die Schule kann darüber hinaus weitere schulische Veranstaltungen ohne Teilnahmeverpflichtung anbieten.

(4) Das für Bildung zuständige Ministerium kann für Ganztagschulen durch Verordnung insbesondere regeln:

1. Grundsätze der Organisation,
2. die erforderliche räumliche, sächliche und personelle Ausstattung,
3. die verbindliche Ausgestaltung als Ganztagschule für Schulen bestimmter Schularten.

(5) Für Kinder im Grundschulalter können mit Zustimmung des Schulträgers über den zeitlichen Rahmen des planmäßigen Unterrichts hinaus Betreuungsangebote vorgehalten werden. Die Teilnahme ist freiwillig.

(6) Zur Unterstützung des pädagogischen Auftrages der Schule kann das Land bei besonderem Bedarf nach Maßgabe der vom Landtag bewilligten Haushaltsmittel Angebote der Schulträger fördern, die der Betreuung, Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler dienen (Schulsozialarbeit).

§ 8 Schulstufen

(1) Die öffentlichen Schulen gliedern sich in pädagogischer Hinsicht in die Primarstufe (Jahrgangsstufen eins bis vier), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen fünf bis neun oder zehn) und die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen zehn bis zwölf oder elf bis dreizehn).

(2) Die öffentlichen berufsbildenden Schulen gliedern sich in die Sekundarstufe II (Berufsschule, Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium) und die Schularten, die auf der Sekundarstufe II aufbauen (Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachschule).

§ 9 Schularten

(1) Die öffentlichen Schulen umfassen folgende Schularten:

1. die Grundschule;
2. die weiterführenden allgemein bildenden Schulen:
 - a) die Gemeinschaftsschule,
 - b) das Gymnasium;

3. die Berufsbildenden Schulen:

- a) die Berufsschule,
- b) die Berufsfachschule,
- c) die Berufsoberschule,
- d) die Fachoberschule,
- e) das berufliche Gymnasium,
- f) die Fachschule;

4. das Förderzentrum.

(2) Grundschulen, Gymnasien und Förderzentren können miteinander organisatorisch verbunden werden. Gemeinschaftsschulen können mit Grundschulen, Förderzentren und miteinander organisatorisch verbunden werden. Außerdem können berufsbildende Schulen miteinander organisatorisch verbunden werden.

(3) An den Gymnasien bilden die ersten beiden Jahrgangsstufen die Orientierungsstufe. Die Orientierungsstufe dient der Erprobung, der Förderung und der Beobachtung der Schülerin oder des Schülers, um in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die Eignung der Schülerin oder des Schülers für das Gymnasium abzusichern. Das Gymnasium hat seinen Unterricht so zu gestalten und die Schülerin oder den Schüler so zu fördern, dass die Versetzung in die Jahrgangsstufe 7 am Gymnasium der Regelfall ist. Das Gymnasium weist die Schülerin oder den Schüler mit dem Abschluss der Orientierungsstufe der nächsten Jahrgangsstufe der Gemeinschaftsschule nur zu (Schrägversetzung), wenn die Leistungen trotz der individuellen Förderung den Anforderungen des Gymnasiums nicht genügen.

(4) Schulen aus dem gleichen oder benachbarten Einzugsbereich sollen pädagogisch zusammenarbeiten.

§ 22 Beginn der Vollzeitschulpflicht

(1) Mit Beginn des Schuljahres werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Kalenderjahres sechs Jahre alt geworden sind, schulpflichtig.

(2) Bei der Anmeldung stellt die Schule fest, ob die Kinder die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um im Unterricht in der Eingangsphase mitarbeiten zu können. Die Schule verpflichtet Kinder ohne die erforderlichen Sprachkenntnisse zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs vor Aufnahme in die Schule, soweit sie nicht bereits in einer Kindertageseinrichtung entsprechend gefördert werden. Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, am Sprachförderkurs oder am Unterricht in der Eingangsphase teilzunehmen, können nach § 15 beurlaubt werden. In der Eingangsphase bleibt die Zeit einer Beurlaubung vom Unterricht aus gesundheitlichen Gründen bei der Berechnung der Schulbesuchszeiten nach § 18 Abs. 2 unberücksichtigt.

(3) Kinder, die zu Beginn des Schuljahres noch nicht schulpflichtig sind, können auf Antrag der Eltern in die Grundschule aufgenommen werden, wenn ihre körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung erwarten lässt, dass sie erfolgreich in der Eingangsphase mitarbeiten können. Über den Antrag entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter. Sie oder er kann für die Entscheidung ein schulärztliches und ein schulpsychologisches Gutachten heranziehen.

§ 24 Zuständige Schule

(1) Die Eltern oder die volljährigen Schülerinnen und Schüler wählen im Rahmen der von der Schulaufsichtsbehörde nach Anhörung des Schulträgers festgesetzten Aufnahmemöglichkeiten aus dem vorhandenen Angebot an Grundschulen, weiterführenden allgemein bildenden Schulen und Förderzentren aus. Kann die ausgewählte Schule wegen fehlender Aufnahmemöglichkeiten nicht besucht werden, sind die Schülerinnen und Schüler in die zuständige Schule aufzunehmen.

(2) Zuständig ist eine Schule des Schulträgers, in dessen Gebiet die zum Schulbesuch verpflichteten Kinder und Jugendlichen ihre Wohnung haben. Sind mehrere Schulen einer Schulart vorhanden, legt der Schulträger mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde die zuständige Schule fest. Wird eine Schulart gewählt, die der Schulträger des Wohnortes nicht vorhält, bestimmt die Schulaufsichtsbehörde die zuständige Schule im Gebiet eines anderen Schulträgers nach dessen Anhörung. Besteht für die Schulaufsichtsbehörde Anlass zu der Annahme, dass die Zahl der Anmeldungen an einer Schule deren Aufnahmemöglichkeiten erheblich überschreiten wird, kann sie vor Beginn des Anmeldeverfahrens im Einvernehmen mit dem Schulträger einen Zuständigkeitsbereich für diese Schule festlegen. Die Träger benachbarter Schulen derselben Schulart sind anzuhören. Eltern oder volljährige Schülerinnen und Schüler, die im Zuständigkeitsbereich einer Schule ihre Wohnung haben, sind nicht zur Anmeldung an dieser Schule verpflichtet.

(3) Die Schulaufsichtsbehörde kann eine Schülerin oder einen Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf abweichend von den Absätzen 1 und 2 der Schule zuweisen, in der dem individuellen Förderbedarf am besten entsprochen werden kann. Wird die Schülerin oder der Schüler im gemeinsamen Unterricht nach § 5 Abs. 2 unterrichtet, legt die Schulaufsichtsbehörde auch das zuständige Förderzentrum fest.

(4) Die Aufnahme in berufsbildende Schulen erfolgt im Rahmen der von der Schulaufsichtsbehörde festgesetzten Aufnahmemöglichkeiten. Bei Berufsschulen ist abweichend von Satz 1 die zuständige Schule zu besuchen. Die Zuständigkeit richtet sich danach, in welchem Gebiet die zum Schulbesuch Verpflichteten ihre Ausbildungsstätte haben. Für Bezirksfachklassen bestimmt das für Bildung zuständige Ministerium die zuständige Schule. Dies gilt auch für Umschülerinnen und Umschüler nach § 23 Abs. 6. Mit Zustimmung ihres Ausbildungsbetriebes können die zum Schulbesuch Verpflichteten an einer anderen als der zuständigen Schule im Rahmen verfügbarer Plätze in vorhandenen Klassen aufgenommen werden, wenn diese näher oder verkehrsgünstiger zu ihrer Wohnung oder Ausbildungsstätte liegt. Besteht kein Ausbildungsverhältnis, ist die Berufsschule des Schulträgers zuständig, in dessen Gebiet die zum Schulbesuch Verpflichteten ihre Wohnung haben. Satz 6 gilt entsprechend.

(5) Die Schulaufsichtsbehörde kann eine Schülerin oder einen Schüler aus wichtigem Grund abweichend von den Absätzen 1 bis 4 einer bestimmten Schule zuweisen. Ein wichtiger Grund kann insbesondere in der angemessenen Nutzung vorhandener Schulen bestehen.

§ 41 Grundschule

(1) Die Grundschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Dabei ist die unterschiedliche Lernentwicklung der Kinder Grundlage für eine individuelle Förderung ihrer kognitiven, emotionalen, sozialen, kreativen und körperlichen Fähigkeiten.

(2) Die Grundschule hat vier Jahrgangsstufen. Die Jahrgangsstufen eins und zwei bilden als Eingangsphase eine pädagogische Einheit; der Besuch kann entsprechend der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers ein bis drei Schuljahre dauern. Die Schule entscheidet über die Ausgestaltung der Eingangsphase.

(3) Die Grundschule soll mit Kindertageseinrichtungen ihres Einzugsgebietes Vereinbarungen über das Verfahren und die Inhalte der Zusammenarbeit schließen und mit den weiterführenden allgemein bildenden Schulen pädagogisch zusammenarbeiten.

§ 43 Gemeinschaftsschule

(1) In der Gemeinschaftsschule können Abschlüsse der Sekundarstufe I in einem gemeinsamen Bildungsgang ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schularten erreicht werden. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler wird durch Unterricht in binnendifferenzierender Form entsprochen. Abweichend hiervon können ab der Jahrgangsstufe sieben in einzelnen Fächern nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierte Lerngruppen gebildet werden.

(2) Mit der Versetzung in die zehnte Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Davon unberührt können die Schülerinnen oder Schüler aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses teilzunehmen. Die Einzelheiten des Verfahrens, insbesondere die Voraussetzungen der Verpflichtung zur Teilnahme an Prüfungen und deren Ausgestaltung, regelt das für Bildung zuständige Ministerium durch Verordnung.

(3) Abweichend von Absatz 1 können ab der Jahrgangsstufe acht flexible Übergangsphasen gebildet werden, die drei Jahre dauern und die Schülerinnen und Schüler auf den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss vorbereiten sollen. Der Besuch der flexiblen Übergangsphase ist freiwillig. Absatz 2 Satz 1 und 2 findet keine Anwendung.

(4) Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag der Schulträger durch die Verbindung von Schulen verschiedener Schularten oder durch eine Schulartänderung auf der Grundlage eines von den Schulen zu erarbeitenden pädagogischen Konzepts. Die Schulträger hören die betroffenen Schulen vor Antragstellung an. Die Änderung des pädagogischen Konzepts bedarf der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. Der Schulträger ist anzuhören. Die Genehmigung kann insbesondere dann versagt werden, wenn die Änderung zusätzlichen Sach- oder Raumbedarf verursacht.

(5) Die Gemeinschaftsschule kann eine Oberstufe entsprechend § 44 Abs. 3 haben. Ein öffentliches Bedürfnis nach § 59 Satz 2 in Verbindung mit § 58 Abs. 2 gilt als gegeben, wenn

1. die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftsschule selbst zuzüglich der Schülerinnen und Schüler umliegender Schulen erwarten lässt, dass spätestens drei Jahre nach Eintritt des ersten Jahrgangs in die Einführungsphase der Oberstufe dauerhaft eine Anzahl von mindestens 50 Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase der Oberstufe erreicht wird, und

2. infolge der Erweiterung um die Oberstufe der Bestand einer allgemein bildenden Schule mit Oberstufe oder eines Beruflichen Gymnasiums, die oder das bisher allein die Erreichbarkeit einer Oberstufe dieser Schulart in zumutbarer Entfernung gewährleistet, nicht gefährdet wird.

Eine Genehmigung kann erst erteilt werden, wenn die Gemeinschaftsschule mindestens bis zur Jahrgangsstufe neun aufgewachsen ist.

(6) Im Einvernehmen mit dem jeweiligen Schul- oder Anstaltsträger können Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe mit allgemein bildenden Schulen mit Oberstufe oder mit Beruflichen Gymnasien zusammenarbeiten. Die fachliche und pädagogische Zusammenarbeit der Schulen ist schriftlich zu dokumentieren (Kooperationsvereinbarung). Der jeweilige Schul- oder Anstaltsträger ist frühzeitig zu beteiligen. Nach Zustimmung durch die Schulkonferenz (§ 63 Absatz 1 Nummer 17) oder die Pädagogische Konferenz (§ 108 Absatz 3 Satz 1 Nummer 5) schließen die Schulleiterinnen oder die Schulleiter die Kooperationsvereinbarung. Die Kooperationsvereinbarung wird wirksam, sobald sie von dem jeweiligen Schul- oder Anstaltsträger bei dem für Bildung zuständigen Ministerium angezeigt wird. Haben die Schulen unterschiedliche Träger, bedarf es der Anzeige durch beide. Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe haben bei Erfüllung der schulischen Leistungsvoraussetzungen einen Anspruch auf Aufnahme in die kooperierende Schule mit Oberstufe oder in das kooperierende Berufliche Gymnasium.

§ 44 Gymnasium

(1) Das Gymnasium vermittelt nach Begabung und Leistung geeigneten Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht.

(2) Das Gymnasium umfasst neun Schulleistungsjahre in sechs Jahrgangsstufen und einer anschließenden Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit der Versetzung in die zehnte Jahrgangsstufe den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss und mit der Versetzung in die elfte Jahrgangsstufe den Mittleren Schulabschluss. In der Oberstufe können schulische Voraussetzungen für den Zugang zur Fachhochschule vermittelt werden. Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

(3) Das Gymnasium soll eine Oberstufe haben. In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einer Einführungs- und in einer Qualifikationsphase unterrichtet. Im Rahmen einer Profileroberstufe wird vertiefte Allgemeinbildung vermittelt und die Schülerinnen und Schüler setzen nach ihrer Neigung durch Auswahl eines Profils Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung. zum Seitenanfang zum Seitenanfang

§ 45 Förderzentrum

(1) Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten Eltern und Lehrkräfte; die Förderung umfasst auch die Persönlichkeitsbildung. Sie fördern die inklusive Beschulung an allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen. Sie nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die in anderen Schularten auch mit besonderen Hilfen dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können. Förderzentren wirken an der Planung und Durchführung von Formen des gemeinsamen Unterrichts mit. Sie beteiligen sich zusammen mit Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe zudem an der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern zur Vermeidung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Förderzentren sollen eine individuelle Förderung entsprechend dem sonderpädagogischen Förderbedarf erteilen, soweit möglich die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs anstreben und dabei eine allgemeine Bildung vermitteln, auf die Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in Schulen

anderer Schularten hinwirken, zu den in diesem Gesetz vorgesehenen Abschlüssen führen sowie auf die berufliche Bildung vorbereiten. Das für Bildung zuständige Ministerium kann durch Verordnung weitere Abschlüsse in den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung vorsehen, die auch an Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vergeben werden können, die eine allgemein bildende Schule besuchen.

(2) Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten,
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler.

Die Bezeichnung des Förderzentrums richtet sich nach dem sonderpädagogischen Schwerpunkt, in dem es vorrangig fördert.

(3) An den Förderzentren mit dem Schwerpunkt Hören wird der Unterricht für gehörlose Schülerinnen und Schüler neben der Laut- und Schriftsprache in deutscher Gebärdensprache und lautsprachbegleitenden Gebärden erteilt. Werden hörende und hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler gemeinsam in einer Klasse unterrichtet, kann der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler mit Hörschädigung im Rahmen der personellen Möglichkeiten auch in deutscher Gebärdensprache oder lautsprachbegleitenden Gebärden erteilt werden.